



 Nachhaltigkeitbericht Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt 2021|22



## Die Handlungsfelder für eine Nachhaltigere KU

ausgewählte Highlights als Beispiele



### Handlungsfeld Governance

#### strukturelle Verankerung

- Nachhaltigkeitsgesamtkonzept seit 2010, Entwicklungsziele bis 2030 formuliert
- ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement (nach EMASplus seit 2019, seit 2015 nach EMAS)
- Green Office – Nachhaltigkeitsbüro in Eichstätt und Ingolstadt seit 2020
- jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung seit 2012
- Übertragung personeller Verantwortlichkeiten

### Handlungsfeld Forschung

#### Nachhaltigkeitsforschung und Forschung für eine nachhaltige Entwicklung als zunehmend wichtiges Forschungsfeld

- Themen: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimafolgenforschung, Nachhaltiges Wirtschaften, Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, Nachhaltiges Wassermanagement u. v. m.
- Sichtbarmachung von Akteur/-innen und Dokumentation von Forschungsaktivitäten
- Nachhaltigkeitspezifische Tagungen, z. B. Zukunftsforum Klima und Nachhaltigkeit 2019, Zukunftsfähige Landwirtschaft 2018

### Handlungsfeld Lehre, Fort- und Weiterbildung

- Ausbildung von Multiplikator/-innen
- Masterstudiengänge: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung
- Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“ und Module im Studium.Pro
- Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten

### Handlungsfeld Campusmanagement

- ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement nach EMASplus, das sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Perspektiven einbezieht
- jährliches Nachhaltigkeitsprogramm mit Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Nachhaltigkeitsgesamt-konzeptes

### Handlungsfeld Studentisches Engagement und Initiativen

- Engagement studentischer Initiativen, z. B. Umweltreferat, DenkNachhaltig, Kapuzinergarten Eden
- Mitarbeit und -bestimmung, Unterstützung von Studierenden im Green Office – Nachhaltigkeitsbüro der KU

### Handlungsfeld Transfer

- KU als engagierte Hochschule in der Gesellschaft
- Themenfeld „Nachhaltige Entwicklung“ in der Innovationsallianz „Mensch in Bewegung“
- Netzwerkarbeit (z. B. Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern, INzukunft – Nachhaltigkeitsnetzwerk Ingolstadt, fairEInt – Initiative nachhaltige Region Eichstätt)
- Service Learning, Bildung durch Verantwortung



#### ■ Impressum

##### Herausgeberin

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt  
Ostenstraße 26  
85072 Eichstätt  
Tel.: +49 (0)8421 93-0  
[www.ku.de](http://www.ku.de)

##### Redaktion

Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau,  
Dr. Frank Zirkl,  
Patrizia Hartmann

##### Layout

Claudia Pietsch

##### Auflage

100 Exemplare

##### Stand

Mai 2023



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT  
EICHSTÄTT-INGOLSTADT



Zehnter

**Nachhaltigkeitsbericht 2021 | 22**

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



Präsidentin Prof. Dr. Gabriele Gien (upd)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

während dieses Grußwort entsteht, herrscht weiterhin Krieg zwischen Russland und der Ukraine, der Tod, Leid und Zerstörung verursacht. Angesichts vorrückender Panzerverbände, fliehender Menschen und der Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Konflikts, scheint das Thema Nachhaltigkeit nicht die oberste Priorität zu haben.

Doch wie auch die Corona-Pandemie nicht dazu führen durfte, den Klimaschutz aus dem Auge zu verlieren, wäre es kurzsichtig, die Bemühungen für mehr Nachhaltigkeit angesichts des Krieges ruhen zu lassen. Im Gegenteil: Deutlich wie schon lange nicht mehr haben die Folgen des Krieges vor Augen geführt, wie wichtig ein Umdenken im Hinblick auf die Energie- und Lebensmittelversorgung sowie globale Gerechtigkeit ist. Noch nie war Nachhaltigkeit so politisch! Doch wenn sich Politik für diesen Bereich nur noch auf Sicherheitsfragen konzentriert, läuft sie Gefahr, die Nachhaltigkeitsagenda zu untergraben.

Wenn man etwa versucht, russisches Erdgas durch Flüssiggas aus den USA oder Katar zu ersetzen, werden die Anstrengungen zur Abkehr von fossilen Brennstoffen zunichtegemacht. Denn solche vermeintlichen Übergangslösungen können sich zu einer dauerhaften Bezugsquelle entwickeln, wenn die Produzenten zum Beispiel auf langfristigen Lieferverträgen bestehen und nicht nur vergleichsweise kurzfristig aushelfen wollen.

Auch im Lebensmittelsektor stellt sich mit dem Ukrainekrieg die Frage der Versorgungssicherheit – verbunden mit der Frage von Umweltverträglichkeit. Der Export von Getreide ist nicht nur für die ukrainischen Bauern überlebenswichtig. Auf der ganzen Welt sind Menschen darauf angewiesen. Laut der UN-Organisation für Handel und Entwicklung betrug 2020 der Anteil der Ukraine am weltweiten Handel mit Weizen acht Prozent. Bei Mais waren es 13 Prozent, bei Sonnenblumenöl und Saatgut sogar 32 Prozent. Insgesamt ernähren diese Produkte laut Welternährungsprogramm 400 Millionen Menschen – Hungersnöte und Fluchtbewegungen sind absehbar.

Mit dem Fortschreiten des Klimawandels steigt zugleich die Wahrscheinlichkeit, dass die Umweltprobleme selbst zum Auslöser von Krisen werden. Wirklich neu ist diese Erkenntnis nicht, denn bereits in den 1980er-Jahren warnten Expert/-innen vor Kriegen um knapper werdende Umweltressourcen und den darauffolgenden Fluchtbewegungen.

Die oft zitierte „Zeitenwende“, von der Bundeskanzler Olaf Scholz unmittelbar nach Beginn des Ukrainekrieges sprach, gilt es deshalb auch und gerade vor dem Hintergrund des Krieges ebenfalls für Fragen zu nachhaltiger Entwicklung einzuleiten. Als Universität sehen wir uns in der Pflicht, unseren Teil dazu beizutragen. Sei es durch unseren eigenen Umgang mit Ressourcen als Institution, durch die wissenschaftliche Ergründung von Aspekten von Nachhaltigkeit oder die Vermittlung von Expertise an künftige Multiplikator/-innen.




Fragen von Nachhaltigkeit sind fester Bestandteil in einer Vielzahl von Studiengängen der KU – etwa dem Bachelorstudiengang „Geographie“, in den Masterstudiengängen „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ und „Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung“ sowie dem neuen Bachelorstudiengang „Sustainability in Business and Economics“. Zudem haben alle Studierenden die Möglichkeit, das Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“ zu absolvieren. Denn Themen wie Klimawandel, Digitalisierung, globale Gerechtigkeit oder der Verlust von Artenvielfalt – all diese Themen sind über einzelne Fachbereiche hinaus mit der Herausforderung einer nachhaltigen Entwicklung eng verknüpft. Auch für Hochschuldozierende und Lehrkräfte bietet die KU Weiterbildungsangebote; Schulen in der Region werden von der KU zudem bei einer Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit unterstützt.



Nicht nur in diese Initiativen der KU gibt Ihnen dieser mittlerweile zehnte Nachhaltigkeitsbericht Einblick. Vergleicht man die Entwicklung seit Erscheinen des ersten Nachhaltigkeitsberichtes, so ist diese mehr als beeindruckend. Ich danke allen Beteiligten dafür, dass unsere Universität im bundesweiten Vergleich weiterhin eine Vorreiterrolle einnimmt. Was uns ausmacht, das lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Prof. Dr. Gabriele Gien – Präsidentin der KU

Eichstätt, im Mai 2023

	<b>2</b>	<b>Vorwort</b>
	<b>6</b>	<b>Einleitung</b>
	<b>1</b>	<b>1 Handlungsfeld Governance</b>
	9	1.1 Nachhaltigkeit als Leitbild der KU
	10	1.2 Ziele, Maßnahmen, Erfolge
	11	1.3 Verantwortlichkeiten
	12	1.4 Die KU im Überblick
	14	1.5 Gesellschaftliche Verantwortungsübernahme der KU
	18	1.6 Green Office – Nachhaltigkeitsbüro der KU
	<b>2</b>	<b>2 Handlungsfeld Forschung</b>
	20	2.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge
	22	2.2 KU.Sustainability Research Lab
	24	2.3 Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten 2021/2022
	26	2.4 Aktuelle Forschungsprojekte mit Bezug zur Nachhaltigkeit
	26	2.4.1 Nachhaltige Tourismus- und Regionalentwicklung in Garmisch-Partenkirchen zwischen Tourismus, freizeitorientierter Migration und Immobilienmarkt
	28	2.4.2 Die Urwälder Amazoniens – Lebensräume, Kontaktzonen, Projektionsfelder
	30	2.4.3 „Re-INVENT“
	32	2.4.4 Schulen der Region 10 im Aufbruch
	<b>3</b>	<b>3 Handlungsfeld Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung</b>
	34	3.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge
	36	3.2 Einblicke in Studiengänge zur Nachhaltigkeit
	37	3.2.1 Master „Geographie: Bildung für nachhaltige Entwicklung“
	38	3.2.2 Master „Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung – Management und Geographie“
	39	3.2.3 Master „Flucht, Migration, Gesellschaft“
	40	3.2.4 Master „Geographie: Umweltprozesse und Naturgefahren“
	41	3.2.5 Bachelor “Sustainability in Business & Economics”: Wirtschaft und Nachhaltigkeit verbinden
	42	3.2.6 Zusatzstudien – Weiterqualifizierungsangebote für Studierende
	44	3.3 Lehrveranstaltungen mit Bezug zur Nachhaltigkeit
	48	3.3.1 Die Vorlesung für alle: „Den Klimawandel verstehen lernen: Naturwissenschaftliche Grundlagen“
	49	3.3.2 Modul „Changemaker“
	50	3.3.3 CampusAckerdemie
	51	3.3.4 Positionen und Probleme der Ethikdidaktik
	52	3.4 Fort- und Weiterbildung: Interne Weiterbildungen

	<b>4</b>	<b>4 Handlungsfeld Campusmanagement</b>	54
		4.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge	55
		4.2 Der Campus der KU	56
		4.3 Aufbau des Nachhaltigkeitsmanagementsystems	56
		4.3.1 Nachhaltigkeitsleitlinien	57
		4.3.2 Nachhaltigkeitsorganisation im Überblick	58
		4.3.3 Beschreibung der Nachhaltigkeitsorganisation	58
		4.3.4 Umweltaspekte und die Handlungsfelder der KU	60
		4.4 Umweltleistungen	60
		4.4.1 Strom und Heizenergie	63
		4.4.2 Emissionen (CO <sub>2</sub> -Ausstoß)	64
		4.4.3 Wasser und Abwasser	65
		4.4.4 Papierverbrauch und Abfälle	67
		4.5 Nachhaltigkeitsprogramme 2020/2021 und 2021/2022	73
		4.6 EMASplus	
	<b>5</b>	<b>5 Handlungsfeld Studentische Initiativen und Engagement</b>	76
		5.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge	76
		5.2 Studentische Initiativen mit Nachhaltigkeitsbezug	78
		5.3 Engagierte KU	82
	<b>6</b>	<b>6 Handlungsfeld Transfer</b>	84
		6.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge	84
		6.2 Transferprojekte	86
		6.2.1 Transferprojekt „Mensch in Bewegung“	86
		6.2.2 Innovationsfonds „KU in Bewegung“	88
		6.2.3 Kapuzinergarten Eden – Klimagarten Eichstätt	90
		6.3 Nachhaltigkeitsnetzwerke	92
		6.3.1 Internationale Partnerschaften und Netzwerke	92
		6.3.2 Nationale und bayerische Netzwerke	93
		6.3.3 Regionale Netzwerke	94
		6.4 Veranstaltungen	95
		6.4.1 „Zurück in die Zukunft – Was braucht es auf dem Weg zur Nachhaltigkeit? Entwicklung oder Transformation?“	95
		6.4.2 ZILAS Wintervortragreihe 2021/2022	96
		6.4.3 Nachhaltigkeitswoche 2021	97
		6.4.4 Vortragsreihen von „Mensch in Bewegung“	98
		6.4.5 UNISERVITATE – Service Learning in Catholic Higher Education	100
		6.4.6 K’Universale 2021/22: Zukünfte	101
		6.5 Nachhaltigkeitskommunikation	102
	<b>104</b>	<b>Zusammenfassung &amp; Ausblick</b>	
	<b>106</b>	<b>Anhang: Steuerungsgruppe „Nachhaltigkeit und fairer Handel“ 2021/2022</b>	

# Einleitung

## Nachhaltige Entwicklung an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU)

Die KU hatte bereits 2010 ein Nachhaltigkeitsgesamt-konzept (2010 – 2020) beschlossen und orientiert sich seitdem am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Im Jahr 2020 wurde ein weiteres aktualisiertes Nachhaltigkeitsgesamt-konzept verabschiedet, welches die Entwicklungsziele bis 2030 in sechs Handlungsfeldern strukturiert vorzeichnet.

Die Universität soll für Studierende ein Lernort einer nachhaltigen Entwicklung, ganz im Sinne des Whole Institution Approach einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), sein. BNE zielt darauf ab, dass zukünftige Entscheidungsträger/-innen Gestaltungskompetenz erwerben, um zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. Eine solche Bildung erfordert die Verbindung von Forschung und Lehre und ist dann erfolgreich und glaubhaft, wenn sie auf einem Campus stattfindet, der sich selbst um eine nachhaltige Entwicklung bemüht. Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) strebt daher an, (Bildung für) nachhaltige Entwicklung zu einem konstitutiven Element in allen Handlungsfeldern ihrer Tätigkeit (Governance; Forschung; Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung; Campusmanagement; Studentisches Engagement und Initiativen; Transfer) zu machen, wie es auch das UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE (2015 – 2019) und der Nationale Aktionsplan BNE (2017) sowie das 2020 verabschiedete UNESCO-Programm „BNE 2030“ für Institutionen fordern.

Nachhaltigkeit ist an der KU fest im Leitbild, im Profil und im Alltag verankert. Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen in allen Fakultäten stellen sich den aktuellen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung und tragen zum Erreichen der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der UN bei. Gemeinsam mit den Universitätsangehörigen, allen voran den vielen engagierten Studierenden und Initiativen, hat die KU begonnen, einen Campus zu gestalten, auf dem auch zukünftige Generationen gut leben und lernen können. Seit 2018 wurde zudem das Handlungsfeld Transfer durch das Projekt „Mensch in Bewegung“ verstärkt (erste Projektphase bis Ende 2022, zweite Phase ab 2023).

## Nachhaltigkeitsberichterstattung der KU

Nachhaltigkeitsberichterstattung an Hochschulen ist ein wesentliches Strukturelement im Whole Institution Approach und entwickelt sich immer mehr zu einem standardisierten Prozess. Die Richtlinien, die für Wirtschaftsunternehmen gelten, lassen sich nicht ohne Weiteres auf Hochschulen übertragen. Der hier vorliegende Bericht orientiert sich darum an den Ergebnissen des BMBF-Verbundprojektes „HochN Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten“. Als Basis dient der hochschulspezifische Deutsche Nachhaltigkeitskodex (HS-DNK) des Rats für Nachhaltige Entwicklung. Zudem werden die Kriterien angewendet, die im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz finanzierten Projektes „Nachhaltige Hochschule: Kriterien zur Bestandsaufnahme“ (KriNaHo), dessen Leitung bei der KU lag, entwi-

ckelt wurden. Im Vergleich zum HS-DNK liegt der Fokus von KriNaHo auf der hochschulinternen Analyse und Kommunikation von Nachhaltigkeitsaktivitäten.

In Anlehnung an die genannten Kriterien und die Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsgesamt-konzeptes 2020 – 2030 ist dieser zehnte Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022 nach folgenden sechs Handlungsfeldern gegliedert:

Dieser Nachhaltigkeitsbericht der KU zeigt die im Jahr 2021 erzielten Fortschritte und Erfolge in den genannten Handlungsfeldern auf und gibt einen Ausblick auf Entwicklungen im Jahr 2022. Dabei wird eine Auswahl unterschiedlichster Errungenschaften dargestellt, um für weiteres Engagement zu motivieren. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Es ist erfreulich festzustellen, dass sich die KU ihrem selbstgesetzten Ziel einer nachhaltigeren Universität mit stetigen Schritten nähert.

Die Steuerungsgruppe „Nachhaltigkeit & fairer Handel“ der KU hat sich nach ausführlicher Diskussion entschieden, eine Print-Version des Berichtes beizubehalten, aber den Papierverbrauch weiter zu senken. Hierfür wird die Auflage des diesjährigen Berichtes weiter reduziert und verstärkt auf die Onlineversion verwiesen. Für diejenigen, die sich intensiver informieren möchten, sind in den Kapiteln weiterführende Links genannt. Grundsätzlich empfehlen wir auch einen Blick auf die Webseite (<https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku>).

Ohne die Unterstützung vieler Personen wäre der Nachhaltigkeitsbericht in seiner jetzigen Form nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt all denen, die dazu beigetragen haben, u. a. allen Autor/-innen, die Texte und Bilder beigesteuert haben, den Mitgliedern der Steuerungsgruppe „Nachhaltigkeit & fairer Handel“, Claudia Pietsch für das Layout des Berichtes und nicht zuletzt der Hochschulleitung der KU.

Die Redaktion des zehnten Nachhaltigkeitsberichtes: **Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau** (Nachhaltigkeitsbeauftragte der KU, bis September 2022), **Ina Limmer** und **Patrizia Hartmann** (Nachhaltigkeitskoordinatorinnen), **Dr. Frank Zirkl** (Campus-Nachhaltigkeitsmanager) sowie **Helena Linde** und **Melanie Stangl** als studentische Ko-Autorinnen. **Claudia Pietsch** ist für Graphik und Design verantwortlich.

-  Governance (Kap. 1)
-  Forschung (Kap. 2)
-  Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung (Kap. 3)
-  Campusmanagement (Kap. 4)
-  Studentisches Engagement & Initiativen (Kap. 5)
-  Transfer (Kap. 6)

Innerhalb dieser Kapitel erfolgt eine Orientierung am HS-DNK und den Kriterien von KriNaHo.

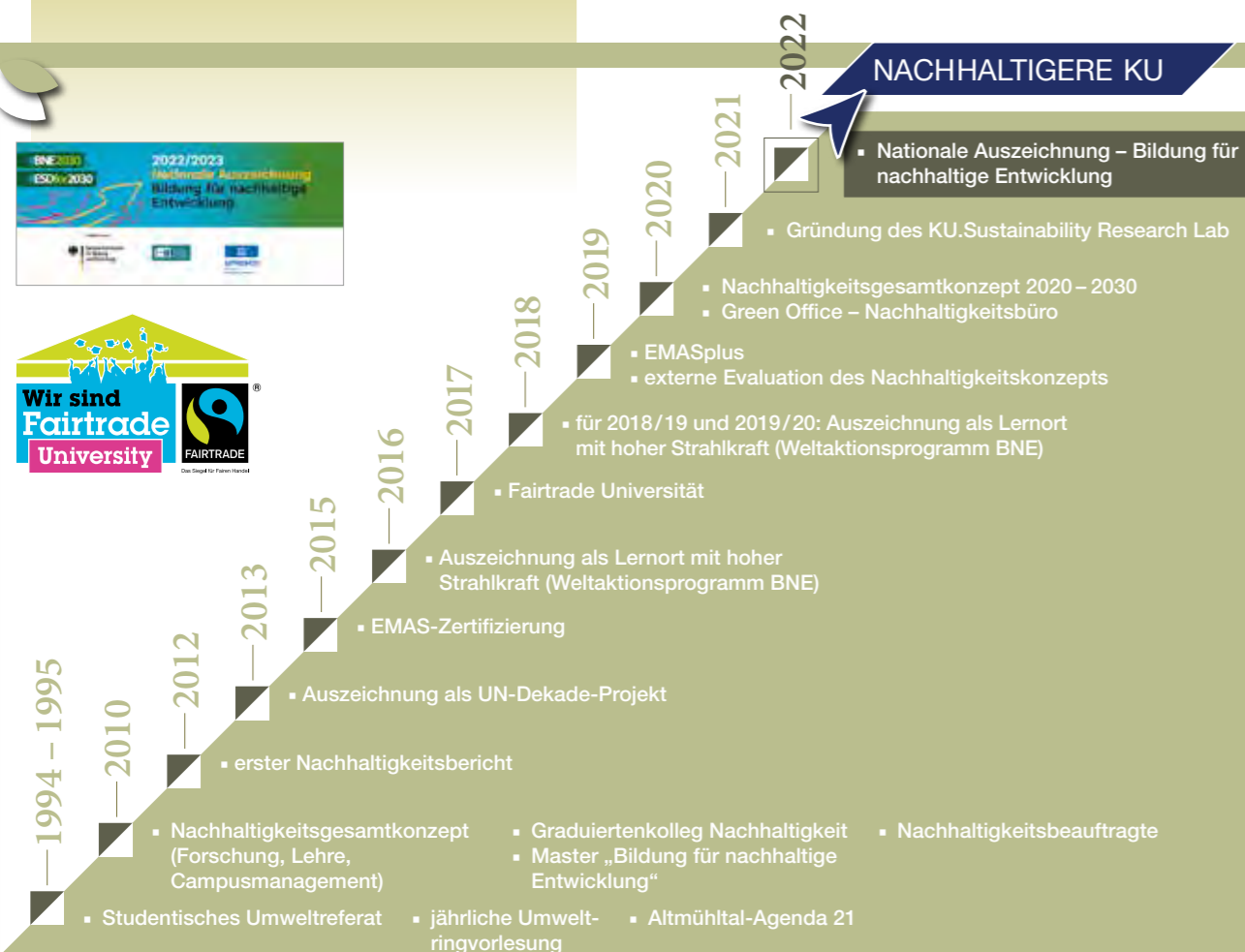
### Info

Unter **nachhaltiger Entwicklung** verstehen wir grundsätzlich – in Übereinstimmung mit dem Rat für nachhaltige Entwicklung – eine ökologisch, ökonomisch und soziokulturell ausgewogene Entwicklung, die globale und inter-generationelle Gerechtigkeit berücksichtigt. Dabei vertreten wir das Ziel der sogenannten starken Nachhaltigkeit, weil wir den Erhalt der natürlichen Ressourcen als Grundvoraussetzung für alle anderen Entwicklungsfelder ansehen.



<https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de-DE/Home/DNK/Hochschul-DNK>

# Handlungsfeld Governance



## 1.1 Nachhaltigkeit als Leitbild der KU

Nachhaltige Entwicklung wurde durch das von der Hochschulleitung verabschiedete Rahmenpapier „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Vision und Auftrag der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt“ (kurz: Nachhaltigkeitsgesamtkonzept) als eine Grundlage ihres Leitungshandelns verankert (Whole Institution Approach).

Das **Nachhaltigkeitsgesamtkonzept** von 2010 basiert auf einigen vorhergehenden Initiativen des studentischen Umweltreferates (vgl. Kap. 5) und dem Projekt „Altmühltal-Agenda 21“.

In der Stiftungsverfassung von 2010, ebenso wie in der Stiftungsverfassung der KU von 2020, beschreibt Artikel 3, Absatz 5, dass die Universität „[...] auf dem christlichen Menschenbild, auf den ethischen Grundlagen der Personalität, der Gerechtigkeit, Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit aufbaut.“ Dieser Anspruch wurde 2013 in die Grundordnung der Universität übernommen.

Das Nachhaltigkeitsgesamtkonzept von 2010 zeigt deutlich, dass nachhaltige Entwicklung als konstitutives Element in allen Tätigkeitsbereichen der KU verstanden wird. Im Jahr 2013 wurde das Nachhaltigkeitsgesamtkonzept als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie in den Jahren 2016, 2018, 2019 und 2022 im Weltaktionsprogramm BNE als Lernort für nachhaltige Entwicklung in der höchsten Stufe ausgezeichnet.

Ein wichtiger Treiber dieser Entwicklung war die **EMAS-Zertifizierung** und deren Vorbereitung 2015. Zudem erhielt die KU im Juli 2017 die Auszeichnung **Fairtrade University**. Seit 2018 wurde in einem partizipativen Prozess, ausgehend von der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit & fairer Handel, das Nachhaltigkeitsgesamtkonzept von 2010 überarbeitet. 2019 wurde die Umsetzung des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes von 2010 sowie der Entwurf des neuen Konzeptes extern von Expert/-innen des HochN-Netzwerkes evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation sind in das 2020 verabschiedete neue Nachhaltigkeitsgesamtkonzept eingeflossen. Im **Nachhaltigkeitsgesamtkonzept 2020 – 2030** wurden somit für die sechs Handlungsfelder (Governance; Forschung; Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung; Campusmanagement; Studentische Initiativen und Engagement; Transfer) Ziele formuliert, die dem aktuellen Stand der Forschung im Bereich des Whole Institution Approach entsprechen und die bis 2030 erreicht werden sollen.

Im Februar 2019 erhielt die KU als erste Hochschule Deutschlands das Zertifikat „**EMASplus**“. Dieses erweitert das Umweltmanagement um eine soziale und ökonomische Perspektive zu einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagement. Damit verpflichtet sich die KU, ihre ökologischen, sozialen und ökonomischen Wirkungen regelmäßig systematisch überprüfen zu lassen und kontinuierlich zu optimieren.

Ebenfalls 2019 verabschiedete die KU ihr **neues Leitbild**, in dem sie sich erneut zur Maxime einer nachhaltigen Entwicklung bekennt (<https://www.ku.de/die-ku/profil/leitbild>).

Im Oktober 2020 konnte nach mehrjähriger Vorbereitung und Konzeption das Green Office – Nachhaltigkeitsbüro der KU eröffnet und somit ein weiterer Institutionalisierungsschritt vollzogen werden (vgl. Kap. 1.6).

### Info

#### Organisationale Verankerung der Nachhaltigkeit an der KU

- 2010 Nachhaltigkeitsgesamt-konzept und Stiftungs-verfassung
- 2015 Umweltmanagnt-system EMAS
- 2017 Fairtrade Universität
- 2019 Neues Leitbild der KU, Nachhaltigkeits-management EMASplus
- 2020 Aktualisiertes Nach-haltigkeitsgesamt-konzept

### Info

Das Nachhaltigkeits-konzept zum Download finden Sie unter: [www.ku.de/nachhaltigkeit](http://www.ku.de/nachhaltigkeit)

## 1.2 Ziele, Maßnahmen, Erfolge

### Ziele im Handlungsfeld Governance bis 2030

Eine unterstützende Governance-Struktur bildet die Grundlage einer nachhaltigen Hochschulentwicklung, indem Nachhaltigkeit in den Strukturen und Prozessen der KU verankert und unterstützt wird. Im Nachhaltigkeitsgesamtkonzept 2020–2030 wurden für den Bereich Governance folgende Ziele festgeschrieben:

#### Governance-Ziel 1:

Das Profilelement Nachhaltigkeit der KU ist deutlich und sichtbar strukturell im Leitbild und Entwicklungsplan verankert. Aus diesen wird ein gemeinsames, breit getragenes Nachhaltigkeitsverständnis der KU weiterentwickelt. Die Verantwortlichen für den Nachhaltigkeitsbereich sind klar festgelegt und adäquat ausgestattet.

#### Governance-Ziel 2:

Das Profilelement Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden Strukturen und Aktivitäten sind nach innen und außen deutlich sichtbar.

#### Governance-Ziel 3:

Bei allen wesentlichen Entscheidungen innerhalb der KU werden Kriterien der Nachhaltigkeit angewendet, interne Prozesse und Strukturen sind nachhaltig gestaltet; Fortschritte werden indikatorengestützt regelmäßig gemessen, berichtet und evaluiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

#### Governance-Ziel 4:

In Berufungspolitik und Personalentwicklung ist das Profilelement Nachhaltigkeit verankert.

### Maßnahmen im Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022

Aus den langfristigen Zielen des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes werden jährlich Maßnahmen abgeleitet, die im Nachhaltigkeitsprogramm festgeschrieben und von der Hochschulleitung verabschiedet werden. Folgende Maßnahmen wurden für 2021/2022 im Bereich Governance formuliert:

- Einrichtung einer Stabsstelle Nachhaltigkeit mit entsprechender Verortung im Organigramm der KU und Ausstattung mit angemessenen Räumen und Ressourcen.
- Ausloten von Möglichkeiten, um die Steuerungsgruppe zu professionalisieren sowie eine breitere und tiefere Beteiligung der Steuerungsgruppenmitglieder zu erreichen.
- Verstärkte kontinuierliche und innovative Kommunikation von Nachhaltigkeit als Profilelement, z. B. durch passende Veranstaltungsformate, Aufnahme des Profilelements in alle wesentlichen Werbeträger der KU etc.
- Ausweitung des Nachhaltigkeitsprofils der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WFI) in Ingolstadt, z. B. durch Bildung einer PRME-Kommission, Darstellung des Forschungsbereichs Nachhaltigkeit auf der Webseite der WFI, Veranstaltungen und neue Studiengänge (BA Sustainability in Business & Economics).
- Austausch mit Zuständigen im Wissenschaftsministerium Bayerns für die Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie.
- Die beiden Profithemen Internationalisierung und Nachhaltigkeit sollen enger verknüpft und der Diskurs über mögliche Zielkonflikte und den Umgang der KU mit diesen Dilemmata angestoßen werden, z. B. über Green ERASMUS.
- Mitwirkung der KU bei der Entwicklung von hochschulübergreifenden Nachhaltigkeitsindikatoren, z. B. DBU-Projekt von Prof. Sassen (TU Dresden), HRK und DG Hoch N.
- Bei Berufungsverfahren sollen Fächer und Fakultäten prüfen, ob es sinnvoll ist, in Denominationen einen Bezug zur Nachhaltigkeit zu setzen und Nachhaltigkeitsbezüge in Forschung und Lehre als Bonuskriterien zu berücksichtigen.
- Bei Neubesetzungen von Stellen im wissenschaftlichen und wissenschaftsunterstützenden Bereich sollen Möglichkeiten ausgelotet werden, um bei inhaltlicher Passung der Stelle die Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung der KU als Bestandteil der Stellen- respektive Funktionsbeschreibung aufzunehmen.

## Erfolge

Im Frühjahr 2022 hat die KU die „Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ erhalten, welche durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission vergeben wird und die KU als besonderen Lernort hervorhebt. Diese BNE-Auszeichnung ist für die KU bereits die fünfte auf nationaler Ebene.



## 1.3 Verantwortlichkeiten



**Verantwortlicher in der Hochschulleitung**

*Prof. Dr. Klaus Stüwe*

Im April 2020 hat der Vizepräsident für Internationales und Profilentwicklung, Prof. Dr. Klaus Stüwe, diese Position übernommen.



**Nachhaltigkeitsbeauftragte**

*Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau*

Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau ist seit April 2020 Nachhaltigkeitsbeauftragte der KU (bis September 2022).



**Campus-Nachhaltigkeitsmanager**

*Dr. Frank Zirkl*

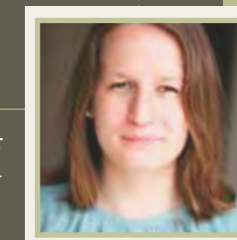
Seit November 2021 ist Dr. Frank Zirkl mit einer 0,5-Stelle zuständig für den Bereich Campus-Nachhaltigkeitsmanagement (u. a. EMASplus).



**Nachhaltigkeitskoordinatorinnen**

*< Ina Limmer  
Patrizia Hartmann >*

Die 0,5-Stelle hatte bis Juni 2022 Ina Limmer inne, seit Juli 2022 koordiniert Patrizia Hartmann den Bereich Nachhaltigkeit



### Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit und fairer Handel

Die seit 2010 bestehende Steuerungsgruppe besteht aus Vertreter/-innen der Fakultäten, zentraler Einrichtungen und Verwaltungsbereiche sowie Studierenden. Ihre Aufgabe ist es, Ziele und Maßnahmen für das Nachhaltigkeitsprogramm zu formulieren und bei der Umsetzung mitzuwirken.

<https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/team>



## 1.4 Die KU im Überblick

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) ging 1980 aus einer Gesamthochschule hervor. Sie wird getragen von der „Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt“, einer kirchlichen Stiftung des öffentlichen Rechts. Vorsitzender des Stiftungsrates ist seit November 2018 Generalvikar Prof. Dr. Peter Beer; Magnus Cancellarius der KU ist Kardinal Reinhard Marx. Im Jahr 1989 wurde die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät auf dem Campus Ingolstadt gegründet. Die KU hat seitdem die beiden Standorte Eichstätt und Ingolstadt und führt seit 2001 den Namen Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt. Das Leitungsteam der KU bildeten 2021/22 Prof. Dr. Gabriele Gien (Präsidentin), Prof. Dr. Klaus Meier (Vizepräsident (VP) für Studium und Lehre), Prof. Dr. Jens Högrove (VP für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs), Prof. Dr. Klaus Stüwe (VP für Internationales und Profilentwicklung) sowie Thomas Kleinert (Kanzler, bis Mai 2022, gefolgt von Eckhard Ulmer). Die KU ist in acht Fakultäten gegliedert (siehe nächste Seite). In Eichstätt sind sieben der Fakultäten angesiedelt, in Ingolstadt hat die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ihren Sitz. An beiden Universitätsstandorten gibt es Hörsäle, eine Mensa, Rechenzentrumseinrichtungen und Bibliotheksgebäude in unmittelbarer Nachbarschaft.

Nachfolgend sind wichtige Rahmendaten der KU Eichstätt-Ingolstadt zusammengestellt.

### KU Eichstätt-Ingolstadt – Fakultäten



Abbildung: Rahmendaten der KU Eichstätt-Ingolstadt

(Quelle: Stiftung KU Eichstätt-Ingolstadt, Zahlen jeweils zum 1.12. des Kalenderjahres, <https://www.ku.de/die-ku/profil/zahlen-fakten>)  
Beschäftigungsverhältnisse in Voll- und Teilzeit; ohne Mitarbeitende der Stiftung; ohne studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte; ohne Lehrbeauftragte; einschließlich Mitarbeitende, die durch das Ministerium oder einen anderen Arbeitgeber zugewiesen wurden, einschließlich Juniorprofessor/-innen.

- Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit (RPF)
- Fakultät für Soziale Arbeit (FSA)
- Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät (GGF)
- Mathematisch-Geographische Fakultät (MGF)
- Philosophisch-Pädagogische Fakultät (PPF)
- Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät (SLF)
- Theologische Fakultät (ThF)
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Ingolstadt (WFI – Ingolstadt School of Management)

Tabelle 1: Fakultäten der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt



## 1.5 Gesellschaftliche Verantwortungsübernahme der KU

Unter gesellschaftlicher Verantwortungsübernahme der KU möchten wir die wichtigsten Bemühungen der KU zusammenfassend darstellen, die sich für eine gerechte, partizipative und inklusive Gesellschaft bzw. Universitätsgemeinschaft einsetzen. Das im April 2020 verabschiedete aktuelle Leitbild der KU bildet hierfür die Grundlage: <https://www.ku.de/die-ku/profil/leitbild>.

Aspekte wie Chancengerechtigkeit, Geschlechtergerechtigkeit, Vielfalt, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Inklusion von Menschen mit Behinderung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium sind wichtige Bausteine einer sozialen Gerechtigkeit. Neben den hier genannten Punkten wird auch durch das ganzheitliche Nachhaltigkeitsmanagement nach EMASplus (vgl. Kap. 4) ein jährliches Auditverfahren zu folgenden Kriterien durchgeführt:

- **Organisationsführung (Governance),**
- **Einhaltung der Menschenrechte,**
- **gute Arbeitspraktiken (insbesondere Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement),**
- **faire Betriebs- und Geschäftspraktiken (z. B. Umgang mit Studierenden, Beschäftigten oder Verhinderung von Korruption),**
- **Konsument/-innenanliegen (Betreuungsverhältnis der Studierenden, Partizipation von Studierenden, Studienqualitätsmonitor),**
- **Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft (Transfer, Third Mission, Ausbildung von Change Agents).**

Familien-  
freundliche  
Hochschule

Chancen- und  
Geschlechterge-  
rechtigkeit  
sowie Inklusion

Integration von  
Menschen mit  
Migrations-  
hintergrund

Partizipation  
und Mit-  
bestimmung



## Familienfreundliche Hochschule

Die KU erhielt 2004 als erste bayerische Universität die Auszeichnung „Familiengerechte Hochschule“. Nachdem viele Jahre das Audit Familiengerechte Hochschule erfolgreich durchgeführt wurde, ist die KU 2016 der Charta „Familie in der Hochschule“ beigetreten und fördert somit aktiv die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium. Die Initiative bietet den beteiligten Universitäten und Hochschulen eine Austauschplattform, um die Familienorientierung an den jeweiligen Hochschulstandorten weiter auszubauen.

Zu den bisher bestehenden Errungenschaften zählen beispielsweise Wickel- und Ruheräume, kindgerechte Hochstühle in der Mensa, ein Familienraum in der Zentralbibliothek sowie die Möglichkeit, ausgewählte Studiengänge auch in Teilzeit zu absolvieren. Die Broschüre „Studieren mit Kind – ein Wegweiser“ gibt nützliche Hinweise zu Themen wie Urlaubssemester, Wohnmöglichkeiten, allgemeine finanzielle Unterstützung oder auch zu den Standorten von Wickeltischen und Spielplätzen auf dem Campus. Neben den Studierenden profitieren natürlich auch die Mitarbeitenden der KU von der familienfreundlichen Hochschule. Sie haben beispielsweise flexible Möglichkeiten zur Arbeitszeitgestaltung und erhalten – ebenso wie Studierende – bei Bedarf Unterstützung bei der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten in der Region. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Telearbeit und einer gleitenden Arbeitszeitregelung.

Neugeborene Kinder von Studierenden und Mitarbeitenden erhalten einen Willkommensgruß mit original KU-Strampler und Informationsmaterialien. Zudem stehen zwei KidsBoxen als mobile Spielzimmer zur Verfügung, die bei Bedarf ausgeliehen werden können.

Neben der Betreuung von Kindern werden darüber hinaus die mit der Pflege von Familienangehörigen verbundenen Fragen in den Blick genommen. Eine Mitarbeiterin des Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft (ZFG) wurde hierzu als betriebliche Pfielgelsin ausgebildet. Sie bietet Betroffenen und Interessierten eine Orientierung und vermittelt die entsprechenden Ansprechpersonen in der Region.

Seit der Teilnahme der KU am Professorinnenprogramm konnten zusätzliche Maßnahmen an der KU etabliert werden: Ferienprogramme für Kinder von KU-Angehörigen in den Herbstferien, den Osterferien und am Buß- und Betttag sowie eine neu eingerichtete Kinderspielecke in der Eichstätter Mensa. Für zentrale Veranstaltungen der KU wird eine Kinderbetreuung angeboten.



<https://www.ku.de/unileben/familienfreundliche-ku>



## Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit sowie Inklusion

Auch wenn an der Spitze der KU derzeit eine Frau steht, bilden die Männer in vielen Arbeitsbereichen der KU die Mehrheit. Während der Frauenanteil unter den Studierenden der KU sogar überdurchschnittlich hoch und das Geschlechterverhältnis im Mittelbau ausgeglichen ist, sind Frauen insbesondere in Leitungsfunktionen, in Gremien und in Professuren bzw. Lehrstühlen deutlich unterrepräsentiert.

Seit 2015 gibt es an der KU ein Gleichstellungskonzept, das 2018 aktualisiert wurde. Neben einer Situationsanalyse wurden Ziele und Maßnahmen in fünf Bereichen formuliert:

- Erhöhung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Spitzenpositionen,
- Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses,
- Gestaltung einer familienfreundlichen Hochschule,
- ausgewogene Partizipation von Frauen und Männern in den Gremien der KU und
- Sensibilisierung für Genderfragen unter den Studierenden, Mitarbeitenden und Führungskräften der KU.

2018 wurde die KU in das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder aufgenommen. Mit diesen Geldern konnten ein Stipendium für Nachwuchswissenschaftlerinnen, eine Stelle einer Referentin für Gleichstellungsarbeit und die Integration von Gender- und Diversity-Perspektiven in akademische Curricula und Fortbildungsangebote für Lehrende der KU verwirklicht werden. Hinzu kommt

ein Mentoring-Programm und Coaching-Programm sowie zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen zum Onboarding für neu berufene Professorinnen. Aus der gesamten Universität können Vorschläge für innovative Gleichstellungsmaßnahmen gemacht werden, die aus einem Fonds des Präsidiums gefördert werden können (<https://www.ku.de/die-ku/organisation/beauftragte/frauen-und-gleichstellungsbeauftragte/foerderangebote>).

Studierenden und Mitarbeitenden mit Behinderung, chronischen Krankheiten und Beeinträchtigungen stehen zudem weitere Beauftragte unterstützend zur Seite (<https://www.ku.de/die-ku/organisation/beauftragte/frauen-und-gleichstellungsbeauftragte/behinderung>).

Das Sozialwerk der KU bietet zudem auch Möglichkeiten finanzieller Bezuschussung in Notlagen sowie Beratung in psychologischen und rechtlichen Fragen (<https://www.ku.de/die-ku/organisation/verwaltung/finanzen/sozialwerk-e-v>).

Ein Bedrohungsmanagement-Team bildet die Anlaufstelle zu Themen wie körperlicher Gewalt-/androhung, Sexuelle Belästigungen, Ausdruck von Suizidabsichten, Stalking und Mobbing (<https://www.ku.de/die-ku/organisation/beauftragte/frauen-und-gleichstellungsbeauftragte/sexualisierte-diskriminierung>, <https://www.ku.de/die-ku/organisation/praevention>).



## Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Das Zentrum Flucht und Migration (ZFM) ist eine interdisziplinäre Einrichtung für Forschung und Bildung, das sich mit globalen und regionalen Migrationsprozessen beschäftigt. Es bietet für KU-Angehörige und Externe ein breites Angebot an Bildungsformaten zu diesem Thema ([www.ku.de/zfm](http://www.ku.de/zfm)).

Internationale Studierende, Mitarbeitende, Gäste sowie Geflüchtete erhalten zudem Unterstützung und Beratung im International Office der KU (<https://www.ku.de/international>).

## Partizipation und Mitbestimmung

Die KU lebt von ihren vielen Gremien, welche sich in unterschiedlichsten Bereichen innerhalb des Universitätslebens engagieren und mitbestimmen. Stellvertretend genannt werden hier der Hochschulrat, der Senat, der Studentische Konvent und der Rat der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitenden. Des Weiteren wird hochschulpolitische Mitbestimmung und Partizipation in der Mitarbeitendenvertretung (MAV) gelebt (<https://www.ku.de/die-ku/organisation/gremien>). Eine Mitbestimmung im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung der KU besteht v. a. durch die Steuerungsgruppe (vgl. Kap 1.3).



## 1.6 Green Office – Nachhaltigkeitsbüro der KU

Durch das seit Oktober 2020 bestehende Green Office – Nachhaltigkeitsbüro der KU werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Universität tatkräftig unterstützt.

Ziel ist es, durch die strukturelle wie räumliche Verankerung, das Nachhaltigkeitsprofil der KU weiter zu schärfen, die Sichtbarkeit der Aktivitäten zu erhöhen und besser zu koordinieren sowie studentische Initiativen zu unterstützen. Zudem sollen Multiplikator/-innen einer nachhaltigen Entwicklung vermittelt bzw. im und durch das Green Office ausgebildet werden.

Das Green Office-Team bestand ab dem Wintersemester 2021/2022 aus folgenden studentischen Mitarbeitenden:

Chantel Anderson, Fabian Arnold, Katharina Busch, Malin Herke, Irina Merz, Nikola Quaresimin, Markus Staltmeir und Kai Stratemann. Bis Ende des Sommersemesters 2021 waren Sophie Auernhammer, Anna Baur, Elisabeth Jun und Sarah Rist im Green Office tätig.

Die Leitung des Green Office liegt beim Nachhaltigkeitskernteam um Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau, Dr. Frank Zirkl, Ina Limmer sowie Patrizia Hartmann. Bis Ende des Sommersemesters 2021 waren Franziska Hoffstaedter und Johannes Baumann Teil des Teams.

Finanziert wird das Green Office von Oktober 2020 bis Dezember 2022 über den Innovationsfonds des Transferprojektes „Mensch in Bewegung“ (vgl. Kap. 6.2.2).



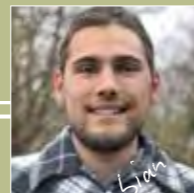
Anna



Chantel



Elisabeth



Fabian



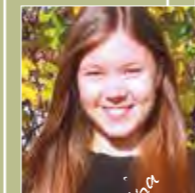
Malin



Katharina



Kai



Irina



Markus



Nikola



Sarah



Sophie

### Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahme an der Engagementmesse und dem reStart-Programm des studentischen Konvents, am Studieninfotag und beim Stadtradeln
- Ausbau der Social Media-Präsenz
- Versand regelmäßiger Green Office-Newsletter
- Gestaltung einer Vitrine für den KU-Pavillon auf der Landesgartenschau in Ingolstadt
- Fotowettbewerb #KurzUrlaubDahoam mit einem Preis (gesponsert vom Naturpark Altmühltal)

### Vorträge und Workshops

- Organisation und Koordination der Nachhaltigkeitswoche im Dezember 2021 (vgl. Kap. 6.4.3) mit Studierendeninitiativen der KU
- Vortrag zu „Slow Fashion“ von Anika Neugart als Beitrag zur Fairtrade University

### Unterstützung bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogrammes 2021/2022

- Organisation von Möbelgebrauchtmärkten
- Befragung zum Mobilitätsverhalten der KU-Angehörigen
- Recherchetätigkeiten z. B. zu Themen: Klimaneutrale Universitäten und Nachhaltige Beschaffungsmöglichkeiten
- Kommunikation zu Angeboten der KU und Aktivitäten ihrer Angehörigen, z. B. Trinkwasserspender, Nachhaltiges Angebot der Mensa und Veranstaltungen

Vernetzung mit (studentischen) Nachhaltigkeitsinitiativen und anderen Green Offices in Deutschland und Europa

das Nachhaltigkeitsbüro  
der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt  
[www.ku.de/greenoffice](http://www.ku.de/greenoffice)



gefördert von:

Innovative  
Hochschule

EINE GEMEINSAME INITIATIVE VON

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Gemeinsame  
Wissenschaftskonferenz  
GWK

Mensch  
in Bewegung

# 2 Handlungsfeld Forschung

## 2.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes hat sich die KU verpflichtet, Forschung im Bereich einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern. Bereits 2010 wurde Nachhaltigkeit durch das Graduiertenkolleg „Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft“ als ein bedeutendes Forschungsfeld an der KU etabliert. Seitdem sind kontinuierlich zahlreiche Forschungsprojekte und Publikationen mit einem expliziten oder impliziten Bezug zum Bereich Nachhaltigkeit eingeworben bzw. veröffentlicht worden. Die Projekte und Forschungsfragen sind über mehrere Fachgebiete und Fakultäten verteilt.

Die KU fühlt sich den Prinzipien gesellschaftlich verantwortlichen Forschens verpflichtet. Zur Prüfung, ob Verstöße gegen die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens vorliegen, wurde bereits vor Jahren eine Ethikkommission gegründet (<https://www.ku.de/die-ku/organisation/gremien/ethikkommission>).

Das Verständnis von Nachhaltigkeitsforschung im neuen Nachhaltigkeitsgesamtkonzept 2020 – 2030 umfasst die Bereiche „Forschung für eine Nachhaltige Entwicklung“ und „Nachhaltigkeitsforschung“ (vgl. Hoch<sup>N</sup> Leitfaden „Nachhaltigkeit in der Hochschulforschung“ <https://www.hochn.uni-hamburg.de/2-handlungsfelder/04-forschung.html#leitfaden>, S. 28).

**Folgende Ziele sollen gemäß des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes im Jahre 2030 erreicht sein:**

### Forschungs-Ziel 1:

Die Forschung für eine Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung ist 2030 an der KU strukturell verankert und gestärkt.

### Forschungs-Ziel 2:

Die Forschungsleistungen für Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung an der KU sind nach innen und außen deutlich sichtbar.

### Forschungs-Ziel 3:

Die KU ist in relevanten regionalen, nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und Nachhaltigkeitsnetzwerken vertreten.

## Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021:

- Vorbereitung der Gründung eines Integral-ökologischen Forschungslabors für Nachhaltigkeit (KU.Sustainability Research Lab).
- Vernetzung von Forschenden im Bereich Nachhaltigkeit.
- Ergänzung in KU.fordoc, um nachhaltigkeitsbezogene Forschungsprojekte anhand festgelegter Indikatoren zu erfassen (z. B. anhand von Schlagworten).
- Ergänzung in KU.edoc, um nachhaltigkeitsbezogene Publikationen anhand festgelegter Indikatoren zu erfassen (z. B. anhand von Schlagworten).
- Optimierung und Aktualisierung des Bereiches Forschung auf der Nachhaltigkeitshomepage.
- Ausbau der standort- und institutsübergreifenden Kooperationen (z. B. Mitglied und Vertretung im Vorstand der neuen „Gesellschaft für Nachhaltigkeit“).

## Erfolge

Die Forschungsaktivitäten wurden seit 2011 stetig ausgebaut und auf der Nachhaltigkeitshomepage dokumentiert (<https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/handlungsfelder/handlungsfeldforschung>). Die eingestellten Forschungsprojekte werden jährlich aktualisiert. Parallel werden die nachhaltigkeitsbezogenen Publikationen mithilfe einer eigenen Rubrik „Nachhaltigkeit“ auf der Plattform KU.edoc erfasst (vgl. <https://edoc.ku.de/view/topic/Nachhaltigkeit.html>). Im Rahmen der standort- und institutsübergreifenden Kooperationen trat die KU als Mitglied sowie durch eine Vertretung im Vorstand der neu gegründeten Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V. (DG Hoch N) bei.

## Aktuelle Forschungsprojekte mit Bezug zur Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsforschung an der KU

Für den Berichtszeitraum 2021 sind auf der Nachhaltigkeitshomepage der KU 71 laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte dokumentiert (Stand Juli 2021), welche sich laut Auskunft der Projektleitungen bzw. der Einschätzung der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Nachhaltigkeitsforschung zuordnen lassen, darunter auch eine Reihe von gewichtigen Drittmittelprojekten. 27 Akteur/-innen mit ihren jeweiligen Arbeitsgruppen (Biologiedidaktik, Geographie, Journalistik, Psychologie, Religionspädagogik, Soziale Arbeit, Soziologie, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) konnten innerhalb der Nachhaltigkeitsforschung unter Beteiligung aller Fakultäten identifiziert werden (Stand Oktober 2020). Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

4,1 % der Drittmiteleingänge stammten 2021 von expliziten Nachhaltigkeitsprojekten, weitere 26,1 % weisen einen impliziten Bezug zur Nachhaltigkeit auf. Die Projekte spiegeln eine große Bandbreite im Nachhaltigkeitspektrum wider, wie die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsforschung (siehe Abbildung oben) zeigen.

Im Folgenden werden einige der im Berichtszeitraum laufenden Projekte näher vorgestellt:

**2.4.1** Nachhaltige Tourismus- und Regionalentwicklung in Garmisch-Partenkirchen zwischen Tourismus, freizeitorientierter Migration und Immobilienmarkt

**2.4.3** „Re-INVENT“: Customer Survey zur Entwicklung und Aktualisierung des INVENT-Modells zur Erfassung von Zielgruppen für den nachhaltigen Tourismus

**2.4.2** Die Urwälder Amazoniens – Lebensräume, Kontaktzonen, Projektionsfelder

**2.4.4** Schulen der Region 10 im Aufbruch – Transformationsbegleitung zur Umsetzung eines Whole School Approach im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)



2.2

## KU.Sustainability Research Lab

Nachhaltigkeitsforschungsplattform der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt



https://www.ku.de/forschung/ presseinformationen-forschung-detailansicht/ ku-veranstaltet-konferenz-zu-integraler-oeekologie-in-rom

Foto, rechts (v.l.):

- Prof. Dr. Ulrich Bartosch,
- Prof. Dr. Harald Pechlaner,
- Prof. Dr. em. Ingrid Hemmer,
- Christian Meier,
- Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Ehrenpräsident des Club of Rome,
- Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau,
- Prof. Dr. Simone Birkel,
- Prof. Dr. Martin Kirschner,
- Prof. Dr. Hartmut Graßl

Das KU.Sustainability Research Lab (KU.SRL) führt die vielfältigen und langjährigen Forschungsaktivitäten zur Nachhaltigen Entwicklung aus den verschiedensten Disziplinen und Fachrichtungen der KU strukturell und strategisch zusammen, stärkt sie und die korrelierten Kompetenzen und entwickelt sie synergetisch weiter. Gemeinsame Forschungsvorhaben und -projekte anzuregen und zu synthetisieren sowie deren Ergebnisse sichtbar zu machen, ist ein Hauptziel der bewusst gewählten offenen, innovativen und leistungsfähigen Organisationsform.

Das KU.SRL gibt der universitätsinternen, interdisziplinären Zusammenarbeit Rückenwind. Es bietet somit ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch und Diskurs über verschiedenste Disziplinen hinweg. Das interne Netzwerk soll durch Austausch und Kooperationsvertiefung mit externen Partnerschaften qualitativ bereichert werden.

In inhaltlicher Hinsicht will das KU.SRL als neue Plattform der Forschung zu Nachhaltiger Entwicklung an der KU einen Beitrag für eine verantwortliche Wissenschaft leisten, die sich den drängenden und großen Fragen einer bedrohten Menschheitszukunft stellt. Dabei möchte es dazu beitragen, Wissen zu generieren, das der Ermöglichung einer lebenswerten Zukunft dient. Im Zentrum steht Grundlagenforschung aber auch angewandte Forschung wird in den Blick genommen.

Die Entwürfe und Lösungsansätze einer sozial-ökologisch orientierten, gesellschaftlichen Transformationsforschung müssen kooperativ, integrativ und interdisziplinär erarbeitet werden, was deswegen eine Grundlage des Forschungsmodus des KU.SRL sein soll. Auch Ansätze von transdisziplinärer Forschung sollen verfolgt werden, mit denen ein wissenschaftlich fundierter Transfer von Forschungsergebnissen in die Gesellschaft ermöglicht wird.

Dazu bedarf es einer geänderten Wissenschaft mit einem integralen Modus von Forschung und Wissensproduktion, einer „neuen Wissenschaft für eine neue Welt“, bzw. einer „Wissenschaft für die Zukunft“. Das Labor wird in integrierender Weise Forschungen für Nachhaltige Entwicklung unterstützen. Es fungiert also auch als „Labor für Gedankenexperimente“ und schafft so den Raum für grundsätzliche Reflexion, die das wissenschaftliche Denken erweitern soll.

### Organisationsstruktur

**Die Kerngruppe des KU.SRL** besteht aus Mitwirkenden der KU (Professor/-innen, weitere KU-Wissenschaftler/-innen) und externen Diskurs- und Kooperationspartner/-innen (z. B. VDW – Vereinigung Deutscher Wissenschaftler, Universität Passau).

**Koordinierende Instanzen und Ansprechpartner/-innen:** Der Sprecherrat (Prof. Dr. Bernd Cyffka, Prof. Dr. Christian Steiner und bis September 2022 Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau) koordiniert die Aktivitäten des KU.SRL und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.



Quelle: <https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/news-events/veranstaltungen>



### Netzwerke, Partner, Kooperationen

Um die Forschungen des Labors zu initiieren und zu erweitern, widmet sich das KU.SRL in starkem Maße Netzwerkaktivitäten. Innerhalb der KU wird seit Jahrzehnten umfangreich über verschiedene Fakultäten hinweg zu Nachhaltigkeit und Nachhaltiger Entwicklung geforscht. Forschungsprojekte zur Nachhaltigkeit werden aktuell u. a. in der Geographie, der Psychologie, in den Wirtschaftswissenschaften, der Sozialen Arbeit, Religionspädagogik, Soziologie und der Journalistik durchgeführt. Mit diesen Wissenschaftler/-innen (vgl. <https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/handlungsfelder/handlungsfeld-forschung/akteure>) wird bereits im Rahmen von Tagungen und Lehrveranstaltungen kooperiert. Das KU.SRL möchte dies verstärken, ausbauen und weiterentwickeln, auch über diesen Kreis hinaus sowie bei inter- und transdisziplinären Forschungsbestrebungen.

Bei den Nachhaltigkeitsforschungsaktivitäten kooperier(t)en die KU-Wissenschaftler/-innen meist auch mit KU-externen Partner/-innen aus verschiedenen Bereichen. Diese Beziehungen, vor allem auch mit nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsforschungseinrichtungen, sollen gestärkt und vertieft werden, so dass dadurch die internen Netzwerke qualitativ bereichert werden.

### Veranstaltungen

Die öffentliche Auftaktveranstaltung des KU.SRL fand am 30.6.2021 mit über 60 Teilnehmenden in Form eines Vortrags von Prof. Dr. Derk Looibach (DRIFT, Niederlande) zur Nachhaltigen Transformationsforschung an Universitäten und einem Workshop zu Zielen und Arbeitsweisen des KU.SRL coronabedingt online statt.

Weiterhin veranstaltete das KU.SRL vom 6.–8. Juni 2022, zusammen mit der Päpstlichen Universität Gregoriana, die internationale Konferenz "Transitioning to Integral Ecology? Transdisciplinary Approaches for the Grounding and Implementation of a Holistic Worldview" in Rom. Kooperationspartner waren die Universität Passau, die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) sowie weitere Forschungseinrichtungen. Angestrebt wurde in einem Forschungsworkshop während der Konferenz die Anbahnung einer längerfristigen Forschungs Kooperation der beteiligten Institutionen und Initiativen.

Weiterhin fanden drei Kamingsgespräche des KU.Sustainability Research Lab (10. Mai 2022, 14. Juni 2022, 26. Juli 2022) sowie zwei Fachvorträge unter dem Rahmenthema „Energie-Revolution“ statt:

- 22. Juni 2022: „Solarenergienutzung in Zentralasien am Beispiel von Kirgistan“ (Prof. Dr. Winfried Zörner und Kedar Mehta; Technische Hochschule Ingolstadt)
- 6. Juli 2022: „Sustainability Transitions in ko-evolutionärer Perspektive: Jüngere Entwicklungen und Herausforderungen im Markt für Heimspeicher in Deutschland“ (Prof. Dr. Hans-Martin Zademach und Andrea Käsbohrer; KU, Wirtschaftsgeographie)

Mehr Informationen zum Projekt unter:  
<https://www.ku.de/srl>



## 2.3

## Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten 2021/2022

Im Jahr 2014 wurde zum ersten Mal ein Nachhaltigkeitspreis für die beste Abschlussarbeit mit Nachhaltigkeitsbezug, als „Preis der Förderstiftung der Brauerei Fritz Gutmann für Abschlussarbeiten zum Thema Nachhaltigkeit“ verliehen. Aufgrund der Verschiebung des Dies Academicus fand die Preisverleihung des Nachhaltigkeitspreises 2021 erst im Mai 2022 statt.

Insgesamt haben sich für den Nachhaltigkeitspreis 2021 sechs Studierende beworben. Die Gewinnerin und ihre Masterarbeit wird Ihnen auf der nächsten Seite vorgestellt. Die weiteren Bewerbungen aus den verschiedenen Fachbereichen hatten folgende Themen:

**Tobias Ander:** Letzte Chance, Gletschertourismus? – Landschafts- und Klimafolgenwahrnehmung in den Stubai Alpen (Master Tourismus und Regionalplanung)

**Alexandra Rank:** Ökologische Nachhaltigkeit im journalistischen Arbeitsprozess – Möglichkeiten und Kollisionen mit journalistischen Qualitätsansprüchen (Bachelor Journalistik)

**Hanna Dorn:** Die Bedeutung des Konsums für eine nachhaltige Entwicklung – Eine Analyse von Wissen, Einstellung und Handlungsbereitschaft von Studierenden zu den weitreichenden Auswirkungen des Konsums (Master Bildung für nachhaltige Entwicklung)

**Johanna Krämer:** Welche Kompetenzen sollen/müssen Studierende durch ein Zertifikatsangebot im Bereich Nachhaltigkeit an einer bayerischen Hochschule erwerben? Eine Analyse mit besonderer Berücksichtigung des Angebots der HSWT (Master Bildung für nachhaltige Entwicklung)

**Angelina Göschl:** Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in der Bauwirtschaft – Analyse der Rahmenbedingungen und Konzipierung eines Workshops (Master Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Eine Übersicht über alle bisher eingegangenen Bewerbungen für den Nachhaltigkeitspreis seit 2014 finden Sie unter: <https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/handlungsfelder/handlungsfeld-lehre>

Mehr zu den bisher ausgezeichneten Arbeiten im Bereich Nachhaltigkeit finden Sie unter: <https://www.ku.de/die-ku/profil/universitaetspreise>

Mitglieder der Jury des Nachhaltigkeitspreises 2021/2022: Brigitte Krach (Biologiedidaktik), Florian Habermann (ABWL), Theresa Kors (Humangeographie), Ludwig Leuser (Umweltreferat), Henrike Patschen (Studentischer Konvent), Ann-Kathrin Bremer, Ina Limmer und Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau (Geographiedidaktik und Bildung für nachhaltige Entwicklung)

## Masterarbeit „Innovative last mile logistics as a driver of sustainability – an analysis of the start-up market in Germany“

Preisträgerin 2021/2022: Larissa Nowotny  
(Master Betriebswirtschaftslehre  
– Schwerpunkt Entrepreneurship & Social Innovation)

Betreuer: Stefan Voigt (Lehrstuhl für Supply Chain  
Management & Operations)

Preisträgerin 2021/2022: Larissa Nowotny



Foto: privat

Die Kurier-, Express- und Paketdienstbranche (KEP) der Logistik in Deutschland boomt. Jährlich werden Milliarden von Sendungen zugestellt. Die COVID-19-Pandemie hat dieses Wachstum noch einmal verstärkt. Das für die Branche so positive Wachstum geht allerdings einher mit einer massiven Belastung für die Umwelt, aber auch für die Menschen – insbesondere in den Ballungsräumen. Deshalb ist es für das zukünftige Leben, vor allem in unseren Städten, notwendig, innovative Konzepte für die letzte Meile in der Logistik zu entwickeln und anzuwenden.

Larissa Nowotny untersucht und diskutiert in ihrer Arbeit, ob innovative Start-Up-Unternehmen in Deutschland einen positiven Einfluss auf das Niveau der Nachhaltigkeit der letzten Meile, insbesondere auf die Minimierung der Umweltbelastung haben und welche Herausforderungen vor allem finanzieller Herkunft sie dabei bewältigen müssen. Ihre umfassende Literaturanalyse ergänzte sie mit einer Analyse des deutschen Start-up-Marktes als auch durch Experteninterviews und einer Konsumentenbefragung. Mit dieser praxisnahen Masterarbeit zeigt Larissa Nowotny auf, wie wichtig innovative Start-ups auf der letzten Meile für die Nachhaltigkeit sind. Die von ihr untersuchten Start-ups entwickeln dafür unter anderem Lösungen vor allem für das Prozessmanagement und den Transport. Wie Larissa Nowotny herausfand, wären Konsument/-innen dazu bereit, länger auf eine Lieferung zu warten, wenn diese besonders nachhaltig zugestellt wird. Daher empfiehlt sie unter anderem für das urbane Umfeld, Lieferungen gebäudeweise zusammenzufassen und an festen Tagen zuzustellen, anstatt nur einzelne Wohnungen ad hoc zu beliefern. Dies könnte die Zahl der Fahrten und Fahrzeuge minimieren und somit dabei helfen, Ressourcen einzusparen. Zudem würden die idealerweise elektrisch betriebenen Transportfahrzeuge durch eine solche Form der Belieferung optimal ausgelastet.

Im Sommersemester 2021 hat Larissa Nowotny nach ihrem Auslandssemester in Italien und ihrer hier ausgezeichneten Arbeit ihr Masterstudium der Betriebswirtschaftslehre an der KU mit dem Schwerpunkt Entrepreneurship & Social Innovation erfolgreich beendet. Aktuell arbeitet sie im Bereich der Elektromobilität bei der BMW AG in München. Text: Ina Limmer

## 2.4. Aktuelle Forschungsprojekte mit Bezug zur Nachhaltigkeit

### 2.4.1 Nachhaltige Tourismus- und Regionalentwicklung in Garmisch-Partenkirchen zwischen Tourismus, freizeitorientierter Migration und Immobilienmarkt



Das Foto zeigt Häuser (tw. mit Ferienwohnungen) im Zentrum von Garmisch (F. Zirkel)

**Projektleiterin:**  
 Prof. Dr. Christian Steiner,  
 Dr. Frank Zirkel, Dr. Gerhard Rainer  
 (Arbeitsgruppe Humangeographie)

**Projektmitarbeiterin:**  
 Theresa Kors, Msc.

**Laufzeit:** 11/2021-01/2023

**Finanzierung:** BZT  
 (Bayerisches Zentrum für Tourismus)

**Projekttyp:** Anwendungsorientierte Forschung

**Projektpartner:**  
 GAPATourismus GmbH

In städtischen touristischen Destinationen ist die Verknüpfung von Tourismusentwicklung und Wohnraumangebot für die Bevölkerung ein zentrales Thema. Wohnimmobilien werden in diesen Destinationen immer öfter nicht mehr langfristig vermietet, sondern, um höhere Mieteinnahmen zu erzielen, der touristischen Kurzzeitvermietung zugeführt. In Orten wie Lissabon, Barcelona oder Berlin hat das massiv gestiegene Angebot an Airbnb-Unterkünften nicht nur das touristische Angebot grundlegend verändert, sondern zu einer Reduzierung von verfügbarem Wohnraum für die lokale Bevölkerung sowie einem massiven Preisanstieg geführt. In ländlichen und kleinstädtischen touristischen Räumen gibt es bisher sehr wenig Forschung zum Zusammenspiel zwischen Immobilienmarktentwicklung und touristischer Entwicklung, obwohl dieses für die nachhaltige Entwicklung von

stark touristischen Orten von entscheidender Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund gehen wir derzeit am Beispiel der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen im Rahmen eines vom Bayerischen Zentrum für Tourismus finanzierten Forschungsprojektes zwei zentralen Forschungsfragen nach:

- 1) Wie hat sich das Verhältnis zwischen Tourismus, freizeitorientierten Migrationsformen und dem Immobilienmarkt in Garmisch-Partenkirchen verändert und welche Entwicklungen wurden durch die Covid-19-Pandemie neu angestoßen bzw. verstärkt?
- 2) Welche Folgen bringt die Neuordnung von Tourismus, Freizeitnutzung und Immobilienmarkt mit Blick auf nachhaltige Tourismus- und Regionalentwicklung mit sich (Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus; Zugang zu Land und Zugang zu [leistbarem] Wohnen für die lokale Bevölkerung; sozio-ökonomische Disparitäten)?

Link zu einem Artikel auf der Homepage der KU:  
<https://www.ku.de/mgf/geographie/humangeographie/aktuelles/news-detailseite/zimmer-belegt-wie-wohnraum-auf-dem-land-durch-touristische-nutzung-unerschwinglich-wird-1>

**Publikation:** Kors, Th.; Steiner, Ch.; Rainer, G. & Zirkel, F. (2022). **Tourismus, freizeitorientierte Migration und Wohnimmobilienmarktentwicklung: Aktuelle Befunde und Implikationen für eine nachhaltige Tourismus- und Regionalentwicklung am Beispiel Garmisch-Partenkirchen.** Standort. Angewandte Geographie. <https://doi.org/10.1007/s00548-022-00790-6>



Foto links oben: Neue Wohnanlage für v. a. touristisch genutzte Fehos am Bahnhof von Garmisch-Partenkirchen (F. Zirkel)  
 Foto, rechts oben: Neubau für Ferienwohnungen (T. Kors)

Für die Untersuchung derartiger Fragen bietet sich Garmisch-Partenkirchen idealtypisch an. Die Marktgemeinde besitzt mit rund 28.000 Einwohner/-innen mit Erstwohnsitz städtische Dimensionen, ist aber insbesondere in sozialer und baulicher Hinsicht eher ländlich geprägt (siehe Foto links). Sie ist zugleich eine der ältesten und bedeutendsten Destinationen Deutschlands und weist eine hohe Tourismusintensität und tourismusgetriebene Nachfrage nach Wohnimmobilien auf (siehe Foto oben und rechts). Insgesamt haben wir 25 qualitative Experteninterviews mit Akteur/-innen aus der Tourismus-, Immobilien- und Finanzwirtschaft sowie der Kommunalpolitik durchgeführt. Erste Ergebnisse haben gezeigt, dass die Preisanstiege für Immobilien in den letzten Jahren Dimensionen erreicht haben, die den Immobilienerwerb für die durchschnittliche ortsansässige Bevölkerung ohne familiäres Vermögen praktisch unmöglich machen (siehe Grafik und Tabelle). Für die Tourismuswirtschaft wiederum führt der starke Mangel an (leistbarem) Wohnraum dazu, dass Arbeitskräfte nur sehr schwer gewonnen und in der Region gehalten werden können. Es besteht die ernstzunehmende Gefahr, dass die arbeitende Bevölkerung zugunsten von Tourist/-innen, vermögenden Einheimischen und reichen Auswärtigen aus der Marktgemeinde verdrängt wird. Diese sich verschärfende Entwicklung widerspricht den Grundsätzen einer (sozial-)nachhaltigen Siedlungsentwicklung.

**Kennzahlenvergleich Immobilienmarkt Garmisch-Partenkirchen**

	2014	2021	Veränderung von 2014 auf 2021	Einheit
Immobilienumsätze im Landkreis	275	441	60 %	Mio. Euro
Kaufpreis Baugrundstück (Neubaumarkt)	550	1.200	118 %	Euro pro m <sup>2</sup>
Kaufpreis Eigentumswohnung (Neubaumarkt)	4.750	9.500	100 %	Euro pro m <sup>2</sup>
Kaufpreis Eigentumswohnung (Gebrauchtmarkt)	3.150	6.000	90 %	Euro pro m <sup>2</sup>
Kaufpreis Einfamilienhaus (Gebrauchtmarkt)	850	2.700	218 %	in 1.000 Euro
Kaltmiete 60 m <sup>2</sup> Wohnung	7,7	11,3	47 %	Euro pro m <sup>2</sup>
Bruttomonatsentgelt (Median, am Arbeitsort)	2.811	3.112	11 %	Euro

Quellen: Eigene Darstellung basierend auf Daten der Sparkasse-Immobilien-Vermittlungs-GmbH 2022; PWIB Wohnungs-Infobörse GmbH 2022; Bundesagentur für Arbeit 2022



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Daten der Sparkasse-Immobilien-Vermittlungs-GmbH 2012, 2022





## 2.4.2

## Die Urwälder Amazoniens – Lebensräume, Kontaktzonen, Projektionsfelder

Publikation des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS)

„Der Amazonas brennt“, so oder ähnlich lauten die alarmierenden Botschaften, die zum Schutz des größten zusammenhängenden Regenwaldgebietes der Welt aufrufen. Der Rückgang der Amazonas-Wälder aufgrund von jährlichen Bränden beschäftigt zunehmend die Weltgemeinschaft, die durch eine verstärkte mediale Berichterstattung aufgeschreckt ist. Umweltorganisationen führen die Zunahme von Bränden auf die vermehrten Rodungen im Amazonasbecken zurück, die seit 2018 zugenommen und sich seit Beginn der Amtsperiode von Jair Bolsonaro beschleunigt haben.



Die Wälder des Amazonas-Beckens sind buchstäblich zum Brennpunkt eines Konflikts zwischen den Interessen der Agrarindustrie und der Sorge um den Fortbestand des Planeten Erde geworden. Das Schrumpfen des Regenwaldes und seine klimatischen Auswirkungen werden einerseits als Symptom des Anthropozäns gewertet, andererseits werden die Amazonas-Wälder im Kontext der Brände aber auch zum Streitfeld nationalistischer und internationaler Interessen: Die in der Regierung zahlreichen Vertreter/-innen des brasilianischen Militärs halten ihn für ein Spielfeld ausländischen Umweltschutzes, der die nationale Souveränität bedroht. Indem sie den Aktivismus ausländischer Umweltorganisationen als neokolonialistische Geste

brandmarken, missbrauchen sie ein dekoloniales Argument, um unter Ausschluss und auf Kosten der indigenen Bevölkerung, deren Lebensraum sich zu einem großen Teil im Amazonas-Becken befindet, die Vormachtstellung des europäisch-stämmigen Bevölkerungsanteils in Brasilien aufrechtzuerhalten.

<https://www.ku.de/forschung/forschungsinfrastruktur/forschende-institutionen/zentralinstitut-fuer-lateinamerikastudien>

Social Media:

<https://www.facebook.com/zilasku/>

<https://www.instagram.com/zilas.eichstaett>

Die Debatte um die Waldbrände und Abholzungen im Amazonas-Becken sind nur ein Beispiel für die Bedeutung der Urwälder Lateinamerikas als Gegenstand ökonomischer Machtkämpfe und Projektionsfläche politischer Auseinandersetzungen. Spätestens seit der Kolonialzeit sind sie Orte der friedlichen, häufig aber auch der gewaltsamen Begegnung zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen. Die lateinamerikanischen Wälder waren seit jeher aber auch schon Sehnsuchtsort und Schauplatz von Imaginarien und Utopien. Sie faszinierten Schriftsteller/-innen genauso wie Wissenschaftler/-innen, wovon die Expeditionen des 18. und 19. Jahrhunderts, etwa von Humboldt oder Spix und Martius, zeugen.

Der von Sergej Gordon und Miriam Lay Brander herausgegebene Band, der aus der gleichnamigen ZILAS-Vortragsreihe im Winter 2019/20 hervorgegangen ist und beim Neofelis-Verlag erscheint, nimmt die politischen, ökonomischen und diskursiven Spannungsfelder, die sich im Amazonas-Becken kreuzen, aus einer interdisziplinären Perspektive in den Blick. Dabei begreift er die Amazonas-Regenwälder als Kontaktzone und stellt damit weniger die Konfrontationen, wie sie in der aktuellen medialen Berichterstattung dominieren, in den Vordergrund als vielmehr die Verflechtungen von Praktiken und Wissen, die, wenn auch häufig unter der konfliktiven Bedingung asymmetrischer Machtstrukturen, im Amazonas-Becken seit der Kolonialzeit entstanden sind.

Prof. Dr. Miriam Lay Brander, Direktorin des ZILAS

Foto und Grafiken: colourbox.de (verändert)



2.4.3

„Re-INVENT“: Customer Survey zur Entwicklung und Aktualisierung des INVENT-Modells zur Erfassung von Zielgruppen für den nachhaltigen Tourismus



**Ausgangssituation**

Der Tourismus steht im Rahmen einer Vielzahl von Krisen, wie Gesundheits-, Wirtschafts-, Klima- oder politische Krisen, sowie verschiedener Entwicklungstreiber, wie Digitalisierung und demographischem Wandel, vielen Herausforderungen gegenüber. Somit gewinnen Nachhaltigkeit und nachhaltiges Reisen auch im Tourismus immer weiter an Bedeutung. Allerdings sind nachhaltige Reiseangebote vor allem dann erfolgreich, wenn sie Erwartungen, Bedürfnisse und Wünsche der Kund/-innen erfüllen. Um die Frage zu beantworten, welche Lebensstile Kund/-innen pflegen und welche Erwartungen sie an ihre Urlaubsreisen haben, entwickelte das Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) im Jahr 2003 das Modell der „Urlaubs- und Reisetile“.

REINVENT  
MODELL  
Urlaubs- und Reisetile



Dies wird noch heute regelmäßig in Forschung und Lehre verwendet. Das sogenannte INVENT-Modell soll nun im Rahmen einer modulübergreifenden Forschung aktualisiert und weiterentwickelt werden, um die sich stark verändernden Kund/-innenbedürfnisse besser abzubilden und den aktuellen Herausforderungen der Tourismusbranche besser gerecht zu werden.

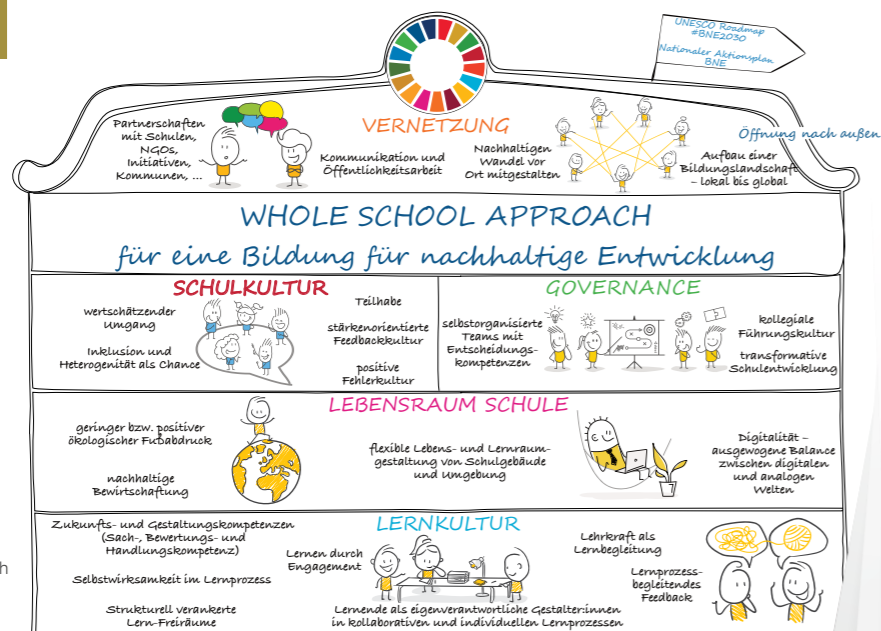
**Angewandte (Lehr-)Forschung**

Unter Berücksichtigung der genannten Trends und Krisen sowie der sogenannten Attitude-Behaviour-Gap führen Prof. Arne Schabbert und Hannah Zehren zusammen mit den Masterstudierenden des Masters Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung eine Customer Survey durch, die Aufschluss darüber geben soll, wie sich die ursprünglichen Zielgruppen und deren Zusammensetzung in den letzten zwei Jahrzehnten verändert und wie aktuelle Entwicklungen dazu beigetragen haben. Zusammen mit der Hochschule Rhein-Waal, dem ISOE sowie zwei weiteren Master- und Bachelorkursen unter der Leitung von Julia Schiemann und Julian Philipp werden in ausgewählten Erhebungsbezirken in Nordrhein-Westfalen und Bayern persönliche Befragungen durchgeführt werden. Die Ergebnisse des Projektes sollen zusammen mit den Studierenden mithilfe von statistischen Auswertungsmethoden analysiert werden, um so eine Grundlage für die Forschungsvorhaben der beteiligten Doktorand/-innen sowie zukünftige nachhaltige Produktentwicklungen und Marketingstrategien zu liefern. Ziel ist es, den Studierenden wichtige Grundlagen der empirischen Forschung zu vermitteln und gleichzeitig den wissenschaftlichen Diskurs zum nachhaltigen Reisen voranzutreiben. Die Ergebnisse der Studie sollen dem ISOE im Februar 2023 vorgelegt und anschließend publiziert werden.

Prof. Dr. Harald Pechlaner

## 2.4.4

# Schulen der Region 10 im Aufbruch – Transformationsbegleitung zur Umsetzung eines Whole School Approach im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)



**Projektleitung:**  
 Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau  
 (Professur für Geographiedidaktik und Bildung für nachhaltige Entwicklung)

**Projektmitarbeitende:**  
 Ina Limmer, Veronika Schwarz

**Laufzeit:** 12/2021 - 12/2022

**Finanzierung:** Innovationsfonds im Rahmen des Projektes „Mensch in Bewegung“ (vgl. Kap. 6.2.2)

**Projekttyp:** Anwendungsorientierte Forschung

**Projektpartner:**  
 Dirk Uhlemann, Schule im Aufbruch Bayern gGmbH

Whole School Approach  
 Quelle: Schwarz et al. (2022), Schulmagazin 5–10, S. 11 (verändert)

### Hintergrund und Zielsetzung

Das Projekt „Schulen der Region 10 im Aufbruch“ orientiert sich an der Zielsetzung einer „Ganzheitlichen Transformation von Lern- und Lehrumgebungen“ im Rahmen des aktuellen UNESCO-Programms „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen“ (#BNE2030).

Die Pilotschulen werden im Rahmen des Projektes auf ihrem Weg zu zukunftsfähigen Lernorten begleitet. Hierbei fließt Expertise aus der Wirtschaftsberatung und Bildung zusammen, indem bereits etablierte Prozesse und Methoden aus der Transformationsbegleitung von Unternehmen auf das System Schule angepasst und dementsprechend weiterentwickelt werden. So soll ein prototypischer Prozess entstehen, um viele weitere Schulen dabei zu unterstützen, BNE ganzheitlich umzusetzen.

### Projekthomepage:

<https://www.ku.de/mgf/geographie/didaktik/forschung/schulen-der-region-10-im-aufbruch>

Visionsworkshop  
 Quelle: Ina Limmer



„Um die Umsetzung einer BNE in allen Bildungsbereichen zu ermöglichen und „um auf eine nachhaltige Zukunft umzusteuern, müssen wir überdenken, was, wo und wie wir lernen, um das Wissen, die Fähigkeiten, die Werte und die Einstellungen zu entwickeln, die uns alle in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen zu treffen und in dringlichen Fragen auf lokaler, nationaler und globaler Ebene individuell und kollektiv zu handeln“.

### Wissenschaftliche Begleitung

Das Projekt wird von der Professur für Geographiedidaktik und Bildung für nachhaltige Entwicklung wissenschaftlich begleitet. Basierend auf einer Literaturrecherche zum Whole School Approach im Kontext einer BNE wurde ein umfassendes Bild der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion erstellt. Mit diesem Zielbild vor Augen werden die Pilotschulen während der Projektlaufzeit unterstützt, um die gewünschten Veränderungen in den Schulen anstoßen und umsetzen zu können. Ergänzend werden auf Basis von leitfadengestützten Interviews, die im Herbst 2022 durchgeführt wurden, die individuellen Transformationspfade der Pilotschulen analysiert und Gelingensbedingungen sowie Barrieren abgeleitet.



Logo Schulen der Region 10 im Aufbruch  
 Quelle: Veronika Schwarz

### Aktueller Stand und Ausblick

Erste Ergebnisse der Interviews zeigen, dass Schultransformation dann gelingt, wenn in den Schulen ein stabiles Team von engagierten Lehrkräften besteht, das Offenheit bezüglich eines Wandels von Schulen zeigt und bereit ist, hierfür zeitliche Kapazitäten einzubringen. Besonders gewinnbringend sehen die beteiligten Schulen die externe Begleitung durch das Projektteam sowie von der Initiative „Schule im Aufbruch“. Als weitere gelingende Bedingung wurde die Offenheit des Whole School Approach erwähnt, welche es jeder Schule ermöglicht, ihren Fokus auf bestimmte Handlungsfelder zu legen.

Nach ersten Auswertungen wurden hemmende Bedingungen in Form von fehlenden Zeitkapazitäten für Schulentwicklung im Kollegium sowie den Bedingungen der Pandemieregeln deutlich.

Mit dem Projektende endet nicht der Transformationsprozess der Schulen. Die Initiative „Schule im Aufbruch“ wird einige der Pilotschulen weiterhin in ihrem Wandel begleiten und hier auf die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der KU aufbauen.

### Publikationen:

- Schwarz, V., Limmer, I., Lindau, A.-K. & Uhlemann, D. (2022). **Schulen der Region 10 im Aufbruch. Wie Schulen begleitet werden, Bildung für nachhaltige Entwicklung ganzheitlich umzusetzen.** Bezirksverband Oberbayern im BLLV (Hrsg.) Oberbayerische Schulzeitung H. 4, BNE. Lernen, die Welt zu verändern. S. 17–18. [https://oberbayern.blv.de/fileadmin/BLLV-Regional/Bezirksverbaende/oberbayern/OSZ/2022/OSZ-4-22\\_online.pdf](https://oberbayern.blv.de/fileadmin/BLLV-Regional/Bezirksverbaende/oberbayern/OSZ/2022/OSZ-4-22_online.pdf)
- Schwarz, V., Limmer, I. & Lindau, A.-K. (2022). **Whole School Approach – Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen.** SCHULMAGAZIN 5–10. H. 11/12. S. 10–15.



# 3

## Handlungsfeld Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung

### 3.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge

In Lehre und Studium (vgl. Kap. 3.2– 3.4) ist es Aufgabe der Hochschulen, Wissen und Kompetenzen zu fördern, die es Studierenden ermöglichen, Nachhaltigkeit mit all ihren Facetten zu erfassen und Hürden auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu erkennen und zu beurteilen, um in ihrem Lebens- und Berufsumfeld verantwortlich handeln zu können (Gestaltungskompetenz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)). <https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/handlungsfelder/handlungsfeld-lehre>

Der Transfer durch Lehrveranstaltungen über praxisnahe Projekt- und Qualifikationsarbeiten oder Lernen durch Engagement/Service Learning gewinnt hierbei zunehmend an Bedeutung.

Das 2019 verabschiedete Leitbild für Studium und Lehre der KU fasst dies zusammen und nimmt explizit Bezug auf Nachhaltigkeit und BNE. <https://www.ku.de/studium/lehrprofil/leitbild-studium-und-lehre/engagiert>

Im Rahmen des Studium.Pro, einem fakultätsübergreifenden Studienangebot, das für alle Studiengänge im Umfang von 5 ECTS verpflichtend angeboten werden soll, finden sich bereits mehrere Module, die sich explizit mit Nachhaltigkeit beschäftigen.

Eine Übersicht zu Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug im Berichtszeitraum finden Sie in Kap. 3.3.

Zudem bieten Zusatzstudien (vgl. Kap. 3.2.6) Studierenden die Möglichkeit, sich neben ihrem Hauptstudiengang mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung vertieft zu beschäftigen.

Der Bereich Fort- und Weiterbildung wird künftig an den Hochschulen stärker in den Fokus rücken. Neben Angeboten zur wissenschaftlichen Weiterbildung bietet die KU entsprechend des Personalentwicklungskonzeptes von 2018 Fortbildungen und Beratung für alle Mitarbeitenden an (<https://www.ku.de/die-ku/organisation/personalentwicklung-und-weiterbildung>). Hier ist in den kommenden Jahren ein Ausbau der Angebote im Bereich Nachhaltigkeit geplant (vgl. Kap. 3.4).

#### Ziele

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes 2020–2030 werden im Handlungsfeld Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung folgende Ziele angestrebt:

##### › Lehr-Ziel 1:

Alle Studierenden sollen im Laufe des Studiums in Kontakt mit nachhaltiger Entwicklung und/oder BNE gekommen sein und ein kreditiertes BNE-Angebot wahrnehmen können.

##### › Lehr-Ziel 2:

Nachhaltigkeit/BNE an der KU ist in einem sichtbaren Anteil an Studiengängen, Zertifikaten, Schwerpunkten integriert.

##### › Lehr-Ziel 3:

Die KU ist eine Anlaufstelle der Fort- und Weiterbildung für BNE auf mehreren Ebenen.

#### Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden im Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021 formuliert:

- › Ausbau des Angebots an Modulen mit Nachhaltigkeitsfokus im Studium.Pro.
- › Einbezug von Studierenden in die Gestaltung von Nachhaltigkeitstagungen.
- › Fortbildungsangebote für Lehrkräfte aller Schularten im Bereich BNE.



#### Erfolge

Im Berichtsjahr 2021/2022 konnten trotz der Einschränkungen und Herausforderungen während der Corona-Pandemie auch im Handlungsfeld Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit erreicht werden. Neben der weiter anhaltenden Digitalisierung wurde das Corona-Management von Studierenden besonders gut bewertet. Gleichzeitig konnten aber zahlreiche Praxisveranstaltungen wie Exkursionen oder Tagungen nicht durchgeführt und nur zum Teil durch digitale Angebote ersetzt werden. Im Jahr 2022 konnten aufgrund der Zurücknahme von Corona-Maßnahmen Veranstaltungen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung auch in der praxisorientierten Lehre wieder in Präsenz unter entsprechenden Corona-Auflagen durchgeführt werden.

Der AK Lehre, in dem sich Dozierende verschiedener Fachrichtungen über die Verankerung von Themen der Nachhaltigkeit in ihren Lehrveranstaltungen und über die Gestaltung einer (Hochschul-)Bildung für nachhaltige Entwicklung austauschen konnten, traf sich regelmäßig – vorwiegend im Online-Format. Der AK soll langfristig einen Beitrag leisten, um die Ziele 1 und 2 des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes zu erreichen. Erfreulich ist die positive Entwicklung der Studierendenzahlen im Masterstudiengang „Geographie: Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“ sowie der Ringvorlesung „Nachhaltige Entwicklung – aus der Perspektive verschiedener Fächer“. Weiterhin konnte der Bachelorstudiengang „Sustainability in Business and Economics“ entwickelt werden, der im Wintersemester 2022/2023 zum ersten Mal angeboten wird. Das Modul „Klimawandel verstehen lernen“ erweitert das Angebot im Studium.Pro. Im Bereich der Fort- und Weiterbildung wurde im April 2022 eine mehrtägige Fortbildung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Hochschullehre angeboten.

Auch über die Grenzen der KU hinaus wurden die Bestrebungen zu mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung im Handlungsfeld Lehre durch die „Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission gewürdigt. Die aktuelle BNE-Auszeichnung ist für die KU bereits die fünfte auf nationaler Ebene.



### 3.2 Einblicke in Studiengänge zur Nachhaltigkeit

Von den 35 Bachelorstudiengängen ist im Berichtsjahr 2020/2021 keiner explizit auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Zwei der Bachelorstudiengänge sind nachhaltigkeitsaffin: Der B.Sc Geographie und der B.Sc Lateinamerikastudien. Ab dem Wintersemester 2022/2023 wird der neue Bachelorstudiengang "Sustainability in Business & Economics" (vgl. Kap. 3.2.5) angeboten.

Zwei der 52 Masterstudiengänge („Geographie: Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung – Management und Geographie“) sind explizit auf Nachhaltigkeit fokussiert, zwei weitere sind nachhaltigkeitsaffin („Umweltprozesse und Naturgefahren“ sowie „Flucht, Migration, Gesellschaft“). Zudem umfasst der Master des „Deutsch-Französischen integrierten Studiengangs Politikwissenschaften“ das Profilelement „Nachhaltige Entwicklung“.

In weiteren Studiengängen sind Nachhaltigkeitsmodule bzw. Schwerpunkte eingebunden. Das Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“ steht zudem allen Studierenden der KU offen.



#### Nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Eine nachhaltige Entwicklung ist eine der wichtigsten und zugleich komplexesten Herausforderungen unserer Zeit. Deshalb ist es umso dringlicher, dass sich Studierende während ihres Studiums mit diesem Thema auseinandersetzen. Hier ist beispielsweise eine Orientierung an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 (SDGs) möglich.

Werden Themen einer nachhaltigen Entwicklung anhand von partizipativen und transformativen Bildungsprozessen behandelt, spricht man von einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Diese befähigt Menschen zu zukunftsfähigem und verantwortungsvollem Denken und Handeln und fördert sie in ihrer Gestaltungskompetenz. Bei der Gestaltung von BNE finden vielfältige didaktische Prinzipien wie systemisches Denken, doppelte Komplexität und Kontroversität Berücksichtigung.

### 3.2.1 Master „Geographie: Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Der interdisziplinäre Masterstudiengang „Geographie: Bildung für nachhaltige Entwicklung“ fördert die Gestaltungskompetenz der Studierenden und gibt ihnen Wissen und Kompetenzen an die Hand, um als Multiplikator/-innen Bildungsprozesse einer BNE gestalten zu können.



Der bundesweit einzigartige Masterstudiengang ermöglicht es den Studierenden, z. B. in außerschulischen Bildungsbereichen, in der Erwachsenenbildung oder in der internationalen Zusammenarbeit tätig zu werden. Darüber hinaus bietet er ein zusätzliches Profil, das im schulischen Bereich vermehrt gefragt ist.

Neben der theoretischen Reflexion ist die Praxisnähe wesentlicher Bestandteil des Masterstudiengangs. Im Rahmen von Exkursionen, Projektseminaren und des Pflichtpraktikums finden die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten praktische Anwendung.

Den Höhepunkt des Studiums im Master BNE bildet erfahrungsgemäß die große Exkursion am Ende des zweiten Semesters. Diese wird von den Studierenden selbst organisiert und gestaltet. Die Exkursion im Oktober 2021 führte für acht Tage in das Ökodorf Sieben Linden, nach Leipzig und ins Wildniscamp Harz. An all diesen Standorten lernten die Studierenden Aspekte von BNE und potentielle Berufsfelder kennen, analysierten und reflektierten diese.

Mit 22 neu eingeschriebenen Studierenden setzt der Jahrgang 2021/2022 die kontinuierliche Zunahme an Studienanfängern seit dem Jahr 2010 fort. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, die die zunehmende Wahrnehmung und Relevanz einer BNE in der Gesellschaft widerspiegelt.

Bilder und Text: Ina Limmer



### 3.2.2 Master „Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung – Management und Geographie“

Im Master „Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung“ stehen interdisziplinäre Forschung und Lehre, internationale Vernetzung sowie das Anwenden theoretischer Konzepte im Fokus, besonders im Spannungsfeld von Resilienz und Nachhaltigkeit. Resilienz und Nachhaltigkeit können nicht gleichgesetzt werden. Resilienz ist eine Bedingung, die jedoch keineswegs hinreichend für Nachhaltigkeit ist. Gemeinsamkeiten liegen in der Zukunftsausrichtung, denn Resilienz und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand in Bezug auf die gesellschaftliche Zukunftssicherung und den Erhalt der Lebensgrundlagen heutiger und auch zukünftiger Generationen. Resilienz als Strategie in Region und Destination zu verstehen, kann daher dabei helfen, Aspekte der Nachhaltigkeit zu stärken.



Dies hat auch die Studentin Theresa Grösbrink in ihrer Masterarbeit untersucht. Die Tourismusbranche nimmt eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung der Agenda 2030 sowie der 17 Ziele (Sustainable Development Goals) ein und hat das Potenzial, zu allen nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen beizutragen. Durch

eine Kooperation zwischen der KU und dem Beratungsunternehmen iCONDU, die mit der Stadt Ingolstadt eine Nachhaltigkeitsagenda entwickeln, konnte Theresa Grösbrink Maßnahmen für einen nachhaltigeren Tourismus in Ingolstadt herleiten. Ihre Analyse ergab, dass großes Potenzial für nachhaltige Tourismusentwicklung existiert und eine klare Destination bezüglich Governance mit Einbezug aller relevanten Handelnden vonnöten ist. Handlungsoptionen bestehen in einer nachhaltigen, wettbewerbsfähigen Tourismusstrategie, die auf Geschäfts- und Freizeittourismus gleichermaßen setzt, mit der Regionalmanagementorganisation IRMA als Koordinatorin des Netzwerkes.

Autorin: Madlen Schwing



<https://www.ku.de/studienangebot/tourismus-msc>



### Zentrum Flucht und Migration Eichstätt-Ingolstadt

#### 3.2.3 Master „Flucht, Migration, Gesellschaft“

Der Masterstudiengang „Flucht, Migration, Gesellschaft“ (FMG) bereitet durch die Verbindung von wissenschaftlichem und praxisorientiertem Studium auf spätere berufliche Tätigkeiten im vielseitigen und komplexen (Arbeits-)Feld von Migration und Flucht vor. Im Rahmen des Studiums steht die interdisziplinäre Analyse gesellschaftlicher Transformationsprozesse im Fokus, es werden sozialräumliche, ökonomische, soziokulturelle, politische, rechtliche und psychosoziale Dimensionen moderner Einwanderungsgesellschaften behandelt und globale Migrationsdynamiken analysiert. Das Zusammenspiel regionaler und globaler Strukturen und das historische Moment von Migrationen werden ebenso thematisiert wie unterschiedliche gesellschaftliche Handlungsfelder wie etwa Medien, Familie, Bildung, Sprache oder Religion sowie Identität und Fremdheit in modernen Gesellschaften. Sowohl internationale Studien- als auch Praxisaufenthalte können in das Studium integriert werden.

Die Studiengangsleitung liegt bei Prof. Dr. Karin Scherschel, Inhaberin des Lehrstuhls Flucht- und Migrationsforschung und Leiterin des Zentrums Flucht und Migration (ZFM).

Autorin: Anna Krämer

Für alle Interessierten:  
Über das Angebot im Master sowie die Arbeit am ZFM  
und am Lehrstuhl wird auch auf Facebook und  
Instagram informiert:  
<https://www.facebook.com/zfmEI/>

Weitere Informationen: <https://www.ku.de/studienangebot/flucht-migration-gesellschaft-ma>

### 3.2.4 Master „Geographie: Umweltprozesse und Naturgefahren“

Der Lehrstuhl Physische Geographie bietet seit dem Wintersemester 2010/11 einen praxisorientierten Masterstudiengang zum Thema „Umweltprozesse und Naturgefahren“ an.

Der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen des Planeten und die daraus entstehenden Zielkonflikte werden zukünftig eine immer größere Bedeutung für die Menschheit haben. Der Studiengang vermittelt die Fähigkeit, Problemanalysen auf lokaler und regionaler Ebene durchzuführen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Mit neuester Technologie werden Proben und Messdaten im Gelände aufgenommen, um dann im Geolabor bzw. mit Geoinformationssystemen am Rechner analysiert zu werden. Die Physische Geographie der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt bietet mit dem Studiengang eine moderne Ausbildung mit individueller Betreuung der Studierenden und Arbeit in Kleingruppen.

Der Master-Studiengang ist wie folgt in vier Semester gegliedert:

#### 1. Semester (Grundlagen)

Wie beeinflussen sich menschliches Handeln und hydrologische Prozesse? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Moduls „Hydrologische Umweltprozesse und Naturgefahren“. Dieses Modul bildet einen Teil der Grundlagenphase, die darüber hinaus auch geomorphologisches und klimatologisches Wissen sowie Methoden der Geoinformatik vermittelt.

#### 2. Semester (Vertiefung)

Die Vertiefungsphase umfasst Lehrveranstaltungen, die sich mit der Auseinandersetzung von Mensch und Umwelt bzw. Naturgefahr im Sinne einer Analyse, eines Monitorings und Managements beschäftigen. Ein zentrales Element ist die „Projektarbeit Umweltmonitoring“, bei der in Gelände und Labor Umweltprozesse und Naturgefahren erkannt, dokumentiert und bewertet werden sollen.

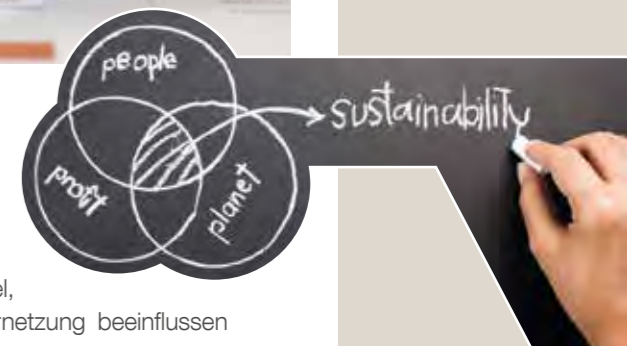
#### 3. und 4. Semester (Spezialisierung)

In den Modulen der Spezialisierungsphase werden wichtige Weichen für die weitere Arbeit in Wissenschaft und Praxis gestellt – die bislang erworbenen Kenntnisse werden vertieft und angewendet; zum Beispiel im Rahmen einer großen Exkursion. Besonderheiten und Phänomene werden im Gelände erfahr- und erlebbar, vor Ort diskutieren Studierende und Dozent/-innen die Entstehung, Wirksamkeit und Konsequenzen von natürlichen Prozessen und deren Verflechtung mit der menschlichen Gesellschaft. Die Anwendung digitaler Methoden bei der Aufnahme und Analyse von Geländedaten steht im Mittelpunkt des gleichnamigen Moduls. Fragestellungen werden mit modernen Methoden bearbeitet: Die Aufnahme von Geländedaten durch Vermessung und GPS-gestützte Kartierung mündet in die Datenverarbeitung und -analyse, z. B. mit den Methoden der Digitalen Reliefanalyse in einem GIS.

Quelle: <https://www.ku.de/studienangebot/umweltprozesse-msc>



### 3.2.5 Bachelor “Sustainability in Business & Economics”: Wirtschaft und Nachhaltigkeit verbinden



Die fundamentalen gesellschaftlichen, ökologischen und sozialen Umwälzungen der Gegenwart wie Ressourcenverbrauch, Klimawandel, Einkommensungleichheit, demographischer Wandel und globale Vernetzung beeinflussen unsere Art des Wirtschaftens. Klassische Berufsbilder befinden sich in einem tiefgreifenden Modernisierungsprozess und das Thema Nachhaltigkeit gewinnt in vielen Branchen und Berufen an Bedeutung. Für Unternehmen ist es zunehmend notwendig, auf die Expertise fachspezifisch ausgebildeter Nachhaltigkeitsexpert/-innen zurückzugreifen.

Der neue Bachelorstudiengang "Sustainability in Business & Economics" der WFI bereitet Studierende auf die Chancen und Herausforderungen einer Karriere im Spannungsfeld von Wirtschaft und Nachhaltigkeit vor, und zwar in der Privatwirtschaft wie auch im nicht-profitorientierten Sektor oder in Behörden. Studierende setzen sich sowohl mit dem klassischen wirtschaftlichen Ansatz der rationalen Entscheidungsfindung auseinander, als auch mit interdisziplinären Ansätzen aus Politik- und Sozialwissenschaften, Psychologie und Ethik. Der Studiengang fördert damit die Integration innovativer Strategien in die Arbeitswelt von morgen.

Durch projektorientierte Arbeit in Kleingruppen, praxisorientierte Seminare sowie Vorträge externer Referent/-innen erhalten Studierende Einblicke in aktuelle wirtschaftliche Herausforderungen und einen direkten Bezug zu zeitgemäßen Lösungsansätzen. Mittels Praktika, Auslandssemester und der wirtschaftssprachlichen Ausbildung werden Studierende befähigt, wirtschaftliche Nachhaltigkeit in ihrer Globalität zu betrachten sowie international tätig zu werden.

Text: Alexander Danzer und Helena Lohes

Detaillierte Informationen zum Studiengang: [www.ku.de/sbe](http://www.ku.de/sbe)

Bilder: iStock

### 3.2.6 Zusatzstudien – Weiterqualifizierungsangebote für Studierende

Neben ihren Hauptstudiengängen können Studierende der KU verschiedene ergänzende Zusatzstudien wählen, um das eigene Profil zu spezialisieren oder zu erweitern. Im Folgenden werden zwei Zusatzstudien dargestellt, die einen expliziten Nachhaltigkeitsbezug haben. Das gesamte Angebot finden Sie unter: <https://www.ku.de/studium/bildung-fuer-alle/weiterbildung-fuer-studierende>.



#### Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“

Seit 2019 können sich alle Studierenden der KU im Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“ vertieft mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung wie Klimawandel, Flucht, Globale Ungerechtigkeiten, Digitalisierung, Globalisierung, Biodiversitätsverlust u. v. m. beschäftigen. Die Studierenden erlangen Wissen sowie wichtige Kompetenzen für ihre zukünftige Tätigkeit und für eine Mitgestaltung einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Pflichtmodule umfassen die Ringvorlesung „Nachhaltige Entwicklung – aus der Perspektive verschiedener Fächer“ (Modul im Studium.Pro) im Wintersemester sowie das daran anschließende Projektseminar „Nachhaltige Entwicklung 2“, in dem das theoretisch erworbene Wissen in einem Projekt mit externen Partner/-innen im Format des Service Learning umgesetzt wird. Im Wahlpflichtbereich gibt es eine breite Auswahl, sodass eine individuelle Vertiefung ermöglicht wird: Imkereei, nachhaltiges Unternehmertum und gesellschaftliche Innovationen, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Migration und Interkulturalität, Nachhaltige Umweltentwicklung oder auch Nachhaltige Ernährung.



Zu Beginn des Wintersemesters 2021/2022 hatten sich insgesamt bereits über 100 Studierende der KU in das Zusatzstudium eingeschrieben und so begonnen, sich Kompetenzen anzueignen, die sie als Multiplikator/-innen einer nachhaltigen Entwicklung in ihren Fachdisziplinen qualifizieren.

Text: Ina Limmer

Weitere Informationen zum Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“ finden Sie unter: [www.ku.de/zne](http://www.ku.de/zne)

### Zusatzstudium „Persönlichkeitsbildung & Engagement“

Ab dem Sommersemester 2022 bietet das Zusatzstudium „Persönlichkeitsbildung & Engagement“ Studierenden die Möglichkeit, zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen und Verantwortung für selbstorganisierte Projekte zu übernehmen.



Die Begleitstudien verbinden das Lernen und den Kompetenzerwerb im Kontext gesellschaftlichen Engagements und fördern die für eine Zukunft einer lebendigen Zivilgesellschaft notwendige Sinnstiftung sowie Gestaltungs- und Selbstorganisationskompetenzen von Studierenden. Im Rahmen der drei Pflichtmodule (15 ECTS) finden jedoch keine Lehrveranstaltungen im klassischen Sinne statt – vielmehr geht es um eigenverantwortliches Lernen durch die

Mitwirkung in selbstorganisierten Projektgruppen. Begleitet wird dies von einem Theorieseminar und einer modulabschließenden, angeleiteten Reflexion.

Pflichtmodule:

#### Verantwortung und soziales Problemlösen

(Prof. Dr. Katharina Karl & PD Dr. Christian Henkel)

Das Modul vermittelt theoretische Kenntnisse in drei Themenbereichen, die das soziale Engagement ethisch reflektieren: Verantwortung, Berufung und Konfliktfähigkeit durch Praxisbeispiele und Erfahrungsaustausch aus dem eigenen sozialen Engagement.

#### Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Gesellschaft und Kirche

(Prof. Dr. Simone Birkel)

In diesem Modul werden Grundlagen sowie methodische Fragen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten des Leitbildes Nachhaltigkeit hinsichtlich gesellschaftlicher und kirchlicher Bildungsprozesse diskutiert und erprobt.

#### Zivilgesellschaft, Demokratie und Partizipation

(Prof. Dr. Rico Behrens)

Die Studierenden reflektieren in diesem Modul anhand eines Impulsprogrammes mit theoretischer Fundierung zu den Themen Zivilgesellschaft, Demokratie und Partizipation. Dabei stehen jeweils unterschiedliche Themenaspekte im Mittelpunkt, die das Demokratie-Lernen sichtbar machen.



Prof. Dr. Katharina Karl



Text: Katharina Karl

Fotos: <https://www.ku.de/studienangebot/persoennlichkeitsbildung-und-engagement>





### 3.3 Lehrveranstaltungen mit Bezug zur Nachhaltigkeit

An der KU Eichstätt-Ingolstadt werden fachspezifische und interdisziplinäre Module bzw. Lehrveranstaltungen angeboten, die sich explizit auf Nachhaltigkeit beziehen. Darüber hinaus lassen sich eine Reihe von Veranstaltungen als nachhaltigkeitsaffin bezeichnen, wie aus den Modulbeschreibungen hervorgeht. Ihr Anteil an allen Modulen/Veranstaltungen lässt sich derzeit nur schwer ermitteln. Auf den nachfolgenden Seiten werden ausgewählte Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug dargestellt, die im Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/2022 von Dozierenden verschiedener Fakultäten angeboten wurden. Die Veranstaltungen wurden durch Recherche im Campus Management-System zusammengestellt. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

## Sommersemester 2021

Lehrveranstaltungen  
im Sommersemester  
2021

Titel der Veranstaltung	Fakultät/Dozierende
Interkulturelle Kommunikation	FSA Pfaller-Rott, Monika
International Social Work and Peacebuilding (Conflict-Resolution)	FSA Pfaller-Rott, Monika
Diversität in Bildung und Erziehung: Kinder mit Migrationshintergrund in der Kita	FSA Kaiser-Kratzmann, Jens
Current discourses on environmental and social issues	FSA Weyers, Till
Grundlagen der Sozial- und Umweltethik	FSA Beck, Christian
Methoden- und Projektseminar: Mensch-Umwelt-Beziehungen in Lateinamerika	GGF Fischer, Thomas
Citizenship, Demokratie und Migration – aktuelle Forschungsperspektiven in der Diskussion	GGF Scherschel, Karin
Historische Lebens- und Arbeitsformen ländlicher Kulturen und die Diskussionen um nachhaltiges Wirtschaften, Ressourcenpolitik und Lebensstil	GGF Treiber, Angela
Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung im Globalen Süden	MGF Zirkl, Frank
Projektseminar: Bildung für nachhaltige Entwicklung	MGF Krajewski, Nicolas
Nachhaltige Entwicklung 2 (Projektseminar)	MGF Limmer, Ina
Grundlagen und praktische Umsetzungsbeispiele für nachhaltige Entwicklung: Schulgarten	MGF Schumm, Maximiliane / Lachmann, Hannah
Grundlagen und praktische Umsetzungsbeispiele für nachhaltige Entwicklung: Imkerei	MGF Bauch, Johann / Schumm, Maximiliane / Markert, Markus

## Sommersemester 2021

Fortsetzung  
Lehrveranstaltungen  
im Sommersemester  
2021

Titel der Veranstaltung	Fakultät/Dozierende
Projektarbeit Umweltmonitoring: Gelände und Labor (Kauertal)	MGF Fischer, Peter / Stark, Manuel / Trappe, Martin
Großes Geländeseminar (SS 2021) – Master Bildung für nachhaltige Entwicklung	MGF Lindau, Anne-Kathrin / Limmer, Ina
Landschaftsanalyse und Naturschutz VM-3	MGF Fischer, Peter / Cyffka, Bernd / Jochner-Oette, Susanne
Nachhaltige Ernährung	MGF Lindau, Anne-Kathrin / Limmer, Ina / Schumm, Maximiliane
Projektmodul 2: Ausgewählte Problemfelder der Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. Umweltbildung und Sachunterricht	PPF Mirtschewa, Iliana
Positionen und Probleme der Ethikdidaktik. Partizipation und Nachhaltigkeit in der demokratischen Bildung	PPF / GGF Torkler, René / Behrens, Rico
Bildung und Migration	PPF Hutflötz, Karin
Schule vor den Herausforderungen der Inklusion (alle Schularten)	PPF Münzer, Andreas
Lebendig Lehren, nachhaltig Lernen: Didaktikwerkstatt Erwachsenen- und Weiterbildung	PPF Pachner, Anita
Theologisch-ethische Aspekte einer Bildung für Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeit in Kooperation mit kirchlichen Institutionen	RPF Birkel, Simone
Ermöglichungspädagogik und Profilentwicklung katholischer Schulen Profilelemente katholischer Schulen zur Realisierung einer zukunftsorientierten Bildung; Zusammenhang von Menschenbild und Formen der (schulischen) Leistungsmessung; Feedbackkultur und Reflexion von Formen der Partizipation	RPF Birkel, Simone / Kern, Monika
Revolution für das Leben: Ethische Impulse für solidarische Lebensformen	RPF Schneider, Martin
Social Responsibility in Europa	SLF Nate, Richard
Corporate Social Responsibility, Verantwortung, Kommunikation	SLF Altmeppen, Klaus-Dieter
Bildung für nachhaltige Entwicklung im Deutschunterricht	SLF Brendel-Perpina, Ina
Global Education	SLF Reichel, Andreas

<https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/handlungsfelder/handlungsfeld-lehre>



# Sommersemester 2021

Fortsetzung  
Lehrveranstaltungen  
im Sommersemester  
2021

Titel der Veranstaltung	Fakultät/Dozierende
(Inter-)kulturelle, (inter-)religiöse, ethische Herausforderungen in Lateinamerika / Aktuelle ethische, kulturelle und theologische Fragestellungen Lateinamerikas ausgehend von der Amazonassynode	ThF Kirschner, Martin
Social Innovation I: Basics and Concept Development	WWF Habisch, Andre
Change Management	WWF Ringlstetter, Max Josef / Vizjak, Andrej
Unternehmensethik, insb. Corporate Governance	WWF Sandner, Kai / Sieber, Sebastian
Advanced Economic Ethics	WWF Althammer, Jörg
Advanced Business Ethics	WWF Habisch, Andre
Sustainability @ leading companies	WWF Habermann, Florian
Innovation through Design for Digital Customer Experience and Sustainable Solutions	WWF Rogova, Natalia
Lecture Series "Sustainability in China"	WWF Habisch, Andre
Psychology of Responsibility, Justice, and Values	WWF Kals, Elisabeth / Bruckbauer, Stefanie

# Wintersemester 2021/2022

Lehrveranstaltungen  
im Wintersemester  
2021/22

Titel der Veranstaltung	Fakultät/Dozierende
Social Innovation II: Implementation and Evaluation	WFI Vosen, Eva
Digital and Sustainable Business Models	WFI Gelbrich, Katja / Hogreve, Jens
Company Taxation in the EU: Towards more Fairness and Sustainability	WFI Koch, Reinald
Wirtschaftsgeographie: Nachhaltige Regionalentwicklung und -planung	MGF Kallert, Andreas (VL) / Schorer, Klaus (SE)
Grundlagen und praktische Umsetzungsbeispiele für nachhaltige Entwicklung – Gemeinschaftsgarten	MGF Schumm, Maximiliane
Grundlagen und praktische Umsetzungsbeispiele für nachhaltige Entwicklung – Imkerei	MGF Markert, Markus
Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (Wertorientierung) „Schulische BNE“	MGF Limmer, Ina / Lindau, Anne-Kathrin



# Wintersemester 2021/2022

Fortsetzung  
Lehrveranstaltungen  
im Wintersemester  
2021/22

Titel der Veranstaltung	Fakultät/Dozierende
Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (Wertorientierung) „Außerschulische BNE“	MGF Krajewski, Nicolas
Globale Entwicklungsprobleme	MGF Zirkel, Frank
Changemaker – Gesellschaftliche Innovation nachhaltig gestalten	MGF Lachmann, Hannah / Umbach, Johanna
Nachhaltige Entwicklung – aus der Perspektive verschiedener Fächer	MGF, Limmer, Ina / Lindau, Anne-Kathrin
Mensch-Umweltkonflikte	MGF Stark, Manuel
Nachhaltige Umweltentwicklung	MGF Fischer, Peter / Becht, Michael
Klimatologische Umweltprozesse und Naturgefahren	MGF Jochner-Oette, Susanne
Beispiele aus der Praxis der Umweltplanung	MGF Betz, Florian
Nachhaltige Ernährung	MGF Limmer, Ina / Lindau, Anne-Kathrin
Grundlagen Tourismusmanagement I, VWL und nachhaltige Entwicklung	MGF Bachinger, Monika
Physische Geographie 3: Landschaftsökologie	MGF Jochner-Oette, Susanne
Globalisierung der Solidarität	FSA Rott, Gerhard
Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten & begleiten – im Innen & Außen	FSA Kraus, Franziska
Internationale Sozialarbeit und Ökologie	FSA Beck, Christian
Angewandte Sozialpsychologie Gr. 3: Psychologie der Nachhaltigkeit (Schulpsychologie vertieft)	PPF Bruckbauer, Stefanie
Kulturelle Nachhaltigkeit – Perspektiven aus der Ethnomusikologie	PPF Dettmann, Christine
Zwischen Inklusion und Exklusion: Entwicklung in Lateinamerika aus globalhistorischer Perspektive	GGF Grunow, Hendrikje
Wintervortragsreihe: Ökologie und Posthumanismus. Vom Anthropozän zum Chthuluzän	SLF Stauffer, Isabelle
Ringvorlesung Lateinamerika: „Ökologie und Posthumanismus“	SLF Gordon, Sergej / Rainer, Gerhard / Kleinschmidt, Jochen
Global Education	SLF Reichel, Andreas
“No Justice – No Peace” – Liturgie und Gerechtigkeit	RPF Roppelt, Rowena
Spezielle Fragen nachhaltiger Bildung und ihre Didaktik	RPF Birkel, Simone

https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/handlungsfelder/handlungsfeld-lehre



# CHANGEMAKER

## 3.3.1 Die Vorlesung für alle:

### „Den Klimawandel verstehen lernen: Naturwissenschaftliche Grundlagen“

Mit dem Ziel, die grundlegenden Antriebe des globalen Klimas, des menschengemachten Klimawandels und seine Folgen zu vermitteln, fand im Wintersemester 2021/2022 erstmals die Vorlesung „Den Klimawandel verstehen lernen: Naturwissenschaftliche Grundlagen“ statt. Im Fokus stand auch die wissenschaftliche Diskussion klimawandelrelevanter Fakten und die kritische Auseinandersetzung mit der Leugnung des Klimawandels.

Prof. Dr. Susanne Jochner-Oette und Prof. Dr. Tobias Heckmann haben dabei gemeinsam mit weiteren Dozierenden der Geographie ein spannendes Programm erstellt, das die Grundlagen des globalen Klimawandels beinhaltet, dabei regionale, methodische und statistische Aspekte berücksichtigt und die Folgen des Klimawandels an Beispielen (u. a. Gletscher, Permafrost, Sturzfluten, Vegetation, menschliche Gesundheit) festmacht. Zum Abschluss referierte Prof. Dr. Henrike Rau von der Ludwig-Maximilians-Universität München und zeigte die gesellschaftliche Perspektive zum Klimaschutz auf. Durch die Vorlesungsreihe wurden insgesamt die Komplexität

des Klimawandels, die Bedeutung des Menschen in Bezug auf seine Ursachen und seine Bekämpfung sowie die Dringlichkeit wirksamen Klimaschutzes deutlich.

Da das Modul sowohl ein Wahlmodul des Bachelors Geographie als auch eine Veranstaltung im Rahmen von Studium.Pro darstellt, sind die Vorlesungstüren für alle interessierten Studierenden offen. Zum Auftakt wurden mehr als 20 Studierende gezählt, hauptsächlich aus den Bachelor- und Masterstudiengängen der Geographie, aber auch aus den Politikwissenschaften, der Psychologie und dem Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“.

Text: Prof. Dr. Susanne Jochner-Oette



## 3.3.2 Modul „Changemaker“

Der „Changemaker“ ermöglicht Studierenden, aus einer eigenen Idee ein Projekt zu entwickeln, das einen lokalen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals leistet. Am Ende des Moduls haben Studierende in Teams praxisnah einen Projektantrag erarbeitet, ein 100-sekündiges Präsentationsvideo „Pitch-Video“ erstellt und vor einer Jury ihre Idee präsentiert. Das Modul besteht aus drei Teilen: ① einem Workshop, ② mehreren Austauschtreffen und ③ einem „Massiv Open Online Course“ (MOOC).

① Das Modul beginnt mit einem zweieinhalbtagigen Workshop – der „Wandelwerkstatt“. In dieser entwickeln Studierende anhand des Design Thinking-Ansatzes erste Ideen und schließen sich zu Teams zusammen.

② Während des Semesters treffen sich die Teams mit den Dozierenden in regelmäßigen Abständen, um über den Fortschritt der Projektentwicklung zu sprechen.

③ In der Zeit zwischen den Austauschtreffen lernen Studierende in einem MOOC, was sie zur Entwicklung des Projekts brauchen und planen Schritt für Schritt ihre nächsten Aktivitäten.

Stellvertretend für den Enthusiasmus der Studierenden im Wintersemester 2021/22 ist das Projekt „Kochwerk“ zu nennen, welches sie im Nachgang des Seminars eigenständig umsetzten. Kochwerk bot in Kooperation mit der Volkshochschule Eichstätt an vier Abenden im Frühjahr Kochveranstaltungen mit lokalen Expert/-innen zu folgenden Themen an: saisonal kochen, Lebensmittelverschwendung vermeiden und verpackungsfrei einkaufen.

Der „Changemaker“ ist Teil des fakultätsübergreifenden Lehrangebots von Studium.Pro sowie des Zusatzstudiums „Nachhaltige Entwicklung“.

Text: Erik Bertram



### 3.3.3 CampusAckerdemie

Schulgärten als grüner Lernort für nachhaltige Entwicklung – Ein neues Modul für Studierende des Lehramts an Grund- und Mittelschulen



Fotos: Dr. M. Schumm,  
C. Schulte Strathaus

Das neue Modul befähigt die Studierenden, einen Schulgarten selbständig einzurichten, ihn wirkungsvoll im Schulalltag zu integrieren und sich zusammen mit Lernenden mit Themen wie Naturzusammenhänge, Lebensmittel und gesunde und nachhaltige Ernährung auseinanderzusetzen.

Das Modul ist speziell für die Bedürfnisse von Studierenden des Grund- und Mittelschullehramts zugeschnitten und wird im Sommersemester 2021 und 2022 in Kooperation mit dem Acker e. V. durchgeführt.

Die praktischen Anteile des Projektes finden im Kapuzinergarten der KU und in Kooperations-schulen statt. Neben dem Arbeiten am Draußenlernort gibt es auch digitale synchrone und asynchrone Lern- und Arbeitsmöglichkeiten. Außerdem ist die Veranstaltung im Sommersemester 2022 als Wahlmodul in das reguläre Lehramtsstudium integrierbar.

Einen ausführlichen Bericht aus dem Sommersemester 2021 können Sie hier nachlesen:  
<https://www.ku.de/news/ackern-fuer-die-nachhaltige-entwicklung-pilotprojekt-zum-schulgarten-als-lernort>

Homepage zum Projekt: <https://www.acker.co/campusackerdemie>

Text: Dr. Maximiliane Schumm

### 3.3.4 Positionen und Probleme der Ethikdidaktik. Partizipation und Nachhaltigkeit in der demokratischen Bildung

Das Seminar fand als interdisziplinäre Veranstaltung zwischen der Professur für Didaktik der Ethik (Prof. Dr. René Torkler) und der Professur für Politische Bildung (Prof. Dr. Rico Behrens) statt. Studierende beider Fachbereiche konnten dabei den Zusammenhängen zwischen Demokratie, Nachhaltigkeit und Bildung nachgehen.

Demokratische Entscheidungen erscheinen oft kompliziert und demokratische Institutionen schwerfällig: Viele Stimmen müssen gehört, viele Vorschriften eingehalten werden; die Verfahren geraten daher bisweilen langwierig und dennoch ist häufig offen, inwiefern die erzielten Entscheidungen und Beschlüsse den Vorstellungen der Bürger/-innen entsprechen. „Alternative“ Formen politischer Organisationen geben daher gegenwärtig weltweit vor, hier Abhilfe schaffen und Komplexität – besonders in den politischen Entscheidungsstrukturen – reduzieren zu können. Das Seminar stellte in diesem Zusammenhang wichtige Fragen, etwa inwiefern demokratische Verfahren zu nachhaltigeren Entscheidungen führen oder ob demokratische Systeme besser geeignet sind, dem Nachhaltigkeitsprinzip gerecht zu werden, ob darin vielleicht sogar ein wichtiges Unterscheidungsprinzip zwischen demokratischen und populistischen Formen von Politik zu finden ist.

Die Studierenden beschäftigten sich dazu mit zentralen wissenschaftlichen Texten zum Thema und entwickelten in Gruppen Unterrichtsstundenplanungen für Schulen, die einen inhaltlichen Aspekt des Seminars handlungsorientiert in den Mittelpunkt nahmen. Weitere Studierendengruppen beschäftigten sich zudem mit den Konsequenzen für außerschulische Bildungsangebote.

Text: Prof. Dr. Rico Behrens

### 3.4 Fort- und Weiterbildung:

#### Interne Weiterbildungen



Im Berichtszeitraum 2021/22 fanden im Bereich der Hochschuldidaktik zwei Weiterbildungen mit Nachhaltigkeitsbezug statt. Das Seminar „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Hochschullehre“ wird auch weiterhin ein festes Angebot für Beschäftigte mit Lehrbezug bleiben. Dieses fand vom 20.–22. April 2022 statt und umfasste neun Teilnehmende.

Darüber hinaus hat die Stabsstelle Personalentwicklung und Weiterbildung das gesamte Weiterbildungsangebot schrittweise an die sich verändernden Gegebenheiten und Bedürfnisse angepasst. Aufgrund der pandemiebedingt geltenden Vorschriften wurden die meisten Weiterbildungen online durchgeführt, so dass dadurch auch weniger Reiseaufwand entstand, was wiederum zu weniger Emissionen und einer Schonung der Ressourcen führte. Künftig ist mit einem weiteren Ausbau der Online-Weiterbildungen zu rechnen, da sich die Art und Weise, wie man sich weiterbildet, sehr stark verändert. Kürzere Online-Formate, Selbstlernangebote und die Nutzung von Home-Office werden dazu führen, dass grundsätzlich weniger Reisekosten anfallen und auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß gesenkt wird.

Text: Dr. Jennifer Dobschenzki

#### Zertifikatskurs für Menschen in Krisenregionen “Learning Facilitator”

Der sechsmonatige Kurs “Learning Facilitator” ermöglicht es benachteiligten jungen Menschen aus Armutsgeländen, sozialen Brennpunkten und Krisenregionen, die sonst keinen Zugang zu höherer Bildung hätten, sich fortzubilden. Es handelt sich dabei um eine Blended Learning-Veranstaltung, die gemeinschaftliches Lernen in “Community Learning Centers” und flexibles und effektives E-Learning kombiniert.



Das inter- und transdisziplinäre Programm vermittelt den Studierenden grundlegende Kompetenzen und Fachwissen zur professionellen Begleitung von Lern- und Persönlichkeitsentwicklungsprozessen.

Quelle: <https://www.ku.de/studienangebot/jwl>

Abbildungen  
oben: <https://www.ku.de/die-ku/organisation/personalentwicklung-und-weiterbildung> (6.3.23)  
unten: <https://www.ku.de/studienangebot/jwl> (6.3.23)



# nabimap

## Nachhaltige Bildung an katholischen Schulen auf der Grundlage des Marchtaler Plans (Weiterbildungszertifikat nabimap)

### Nachhaltige Wege in der beruflichen Qualifizierung von Lehrkräften an katholischen Schulen

Schule kann anders sein! Diesem Anspruch wird in dem seit 2012 durchgeführten berufsbegleitenden, einjährigen Weiterbildungszertifikat der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit der KU in Kooperation mit dem Katholischen Schulwerk in Bayern Rechnung getragen. Im Sinne einer Werteorientierung am christlichen Menschenbild und einer nachhaltigen Weltgestaltung katholischer Schulen wird auf die Marchtaler-Plan-Pädagogik in Kombination mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung Bezug genommen. Ziel ist eine verantwortungsbewusste Gestaltung der Mitwelt sowie die Entfaltung von Individualität und Persönlichkeit unter Berücksichtigung reformpädagogischer Strukturelemente.

Die Leitung von nabimap liegt bei Prof. Dr. Sabine Bieberstein, Prof. Dr. Simone Birkel (Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit der KU) und Michael Klenz, Studienrat i. K. an der Maria-Ward-Realschule Eichstätt und Marchtaler-Plan-Pädagoge.

Im Jahr 2021 konnten 24 Lehrkräfte erfolgreich zertifiziert werden. Eine Neuauflage des Kurses sowie eine Ausweitung auf den Grund- und Mittelschulbereich ist in Planung.

#### Info

- [https://www.ku.de/fileadmin/17/NABIMAP/Zertifikatskurs\\_Flyer.pdf](https://www.ku.de/fileadmin/17/NABIMAP/Zertifikatskurs_Flyer.pdf)
- Bieberstein, S., Nothhaft, P. & Staudigl, B. (2019): Hoffnungsraum Schule. Perspektiven für eine profilierte Entwicklung katholischer Schulen, Ostfildern, <http://edoc.ku-eichstaett.de/23295/>.

# nabimap

## 4

# Handlungsfeld Campus- management

## 4.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge

Mit dem Abklingen der Corona-Pandemie im Jahr 2022 hat sich der Campus-Betrieb an der KU Eichstätt-Ingolstadt schrittweise normalisiert. Viele Mitarbeitende haben das Home-Office durch eine erneute Anwesenheit an der KU ersetzt, der Unterricht für die Studierenden kann spätestens seit dem Sommersemester 2022 wieder kontinuierlich in Präsenz stattfinden. Nahezu alle Einschränkungen und Regelungen bezüglich der Eindämmung der Pandemie und zum Schutz von Studierenden und Mitarbeitenden konnten zurückgefahren werden. Hervorzuheben ist im Rückblick das seit dem Beginn der Pandemie etablierte umsichtige Krisenmanagement durch die hierfür eingerichtete „Corona-Taskforce“ sowie die vielen Aktivitäten und Informationskampagnen von Seiten des Gesundheitsmanagements. Auch wenn aktuell kaum mehr Vorkehrungsmaßnahmen in Kraft sind, stehen die während der Pandemie aufgebauten organisationalen Strukturen bei Bedarf weiterhin zur Verfügung.

Die Auswirkungen der Pandemie auf den Nachhaltigkeitsbereich sind vielfältig. Reduzierte soziale Kontakte, wenige oder gar keine Aktivitäten in der Lehre sowie eine Reduktion von Forschungstätigkeiten (keine/kaum Forschungsaufenthalte möglich, Tagungen ausschließlich online) haben auch im universitären Umfeld Spuren hinterlassen. Andererseits lassen sich für die Zeit der Pandemie und dem reduzierten Betrieb an den beiden Standorten Eichstätt und Ingolstadt eine deutliche Reduktion beim Energiebedarf und bei Arbeitsmitteln feststellen.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes 2020–2030 werden im Handlungsfeld Campusmanagement folgende Ziele angestrebt:

**CAMPUS-ZIEL 1:** Das Nachhaltigkeitsmanagement von EMASplus und das damit verbundene jährliche Nachhaltigkeitsprogramm hat zu sichtbaren und durch Indikatoren messbaren Fortschritten geführt. Die einzelnen Maßnahmen für die Ziele des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes werden im Nachhaltigkeitsprogramm abgebildet.

**CAMPUS-ZIEL 2:** Die KU ist spätestens 2025 innerhalb formulierter Systemgrenzen klimaneutral.

**CAMPUS-ZIEL 3:** Viele Angehörige der KU beteiligen sich aktiv an der nachhaltigen Gestaltung des Campus und partizipieren an einem nachhaltigen Campusleben.

**CAMPUS-ZIEL 4:** Die Ziele, Maßnahmen und Erfolge im Rahmen von EMASplus bzw. des Campusmanagements werden nach innen und außen deutlich kommuniziert und wahrgenommen.

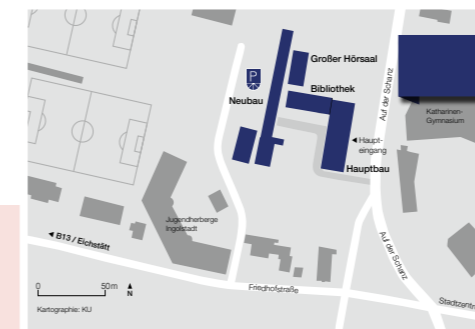
Der Neuaufbau der Server an beiden Standorten konnte abgeschlossen werden (bessere Serverleistung, mehr IT-Sicherheit, geringerer Energiebedarf). Im Bereich Mobilität wurde mit dem Jobrad-Leasing ein Angebot an Mitarbeitende zum Erwerb eines Fahrrades gemacht, was von 24 Personen im Jahr 2022 wahrgenommen wurde. Auf den Grünflächen der KU fanden verschiedene Pflanzaktionen statt, wodurch ein Beitrag für eine stärkere Biodiversität auf dem Universitätsgelände geleistet wird. Mit dem Rückgang pandemiebedingter Einschränkungen wurden verschiedene Events wie der Dies Academicus oder der Betriebsausflug wieder möglich. Schließlich lässt sich für den Nachhaltigkeitsbereich die Einrichtung der „Stabsstelle Campus-Nachhaltigkeitsmanagement“ sowie der Bezug von eigenen Büroräumen berichten.

## 4.2 Der Campus der KU



weitere Standorte:

Jura-Museum  
(Willibaldsburg, Eichstätt)  
Aueninstitut Neuburg  
(Schloss Grünau, Neuburg a. d. Donau)



### Standort Ingolstadt

Abbildung, oben: Lageplan der Gebäude der KU in Eichstätt  
Abbildung, links: Lageplan der Gebäude der KU in Ingolstadt  
Stand: Ende 2019

### Standort Eichstätt

ANG18	Am Anger 18
AS1	Am Salzstadel 1
DP8	Domplatz 8
eO	Orangerie/Journalistik/Rechenzentrum
eRS	ehemalige Reitschule
Hofgarten	Staats- und Seminarbibliothek/Teilbibliothek 3
INS	Ingbert-Naab-Saal
KAP	Kapuzinerkloster
KGA	Kollegiengebäude Bau A (Hauptbau)
KGB	Kollegiengebäude Bau B (Kunstbau)
KGC	Kollegiengebäude Bau C (Sportbau/Studienhaus)
KGD	Kollegiengebäude Bau D (Aula)
KGE	Kollegiengebäude Bau E (Musikbau)
Lu6	Luitpoldstraße 6
Lu32	Luitpoldstraße 32
Mensa	Mensa/Cafeteria
MP4	Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft
MP7	International House (Marktplatz 7)
MP13	Marktplatz 13
MP18	Marktplatz 18
O11	Ostenstraße 11/Green Office
O14	Ostenstraße 14
O17	Ostenstraße 17
O18	Ostenstraße 18
O27	Ostenstraße 27
O29	Ostenstraße 29
PPJ	Pater-Philipp-Jeningen-Platz 2
Seidlkreuz	Sportanlage Seidlkreuz
SR	Sommerresidenz
Stiftung	Stiftungsverwaltung
TB2	Teilbibliothek 2/Aula
S30a	Solnhau 30a
UA	Universitätsallee/Universitätsbibliothek
UH	Ulmer Hof/Teilbibliothek 1
WH	Waisenhaus

Wie in Kapitel 1 des Nachhaltigkeitsberichtes schon erläutert, sind sieben Fakultäten in Eichstätt und eine Fakultät in Ingolstadt ansässig. An beiden Standorten gibt es Büroräume, Hörsäle, eine Mensa, Rechenzentrumseinrichtungen und Bibliotheksgebäude. Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem berücksichtigt alle Bereiche der KU an beiden Standorten. Nicht einbezogen sind die vom Studentenwerk Erlangen-Nürnberg betriebenen Einrichtungen (Mensa). In den Lageplänen für Eichstätt und Ingolstadt sind die einbezogenen Liegenschaften gekennzeichnet.



## 4.3 Aufbau des Nachhaltigkeitsmanagementsystems

### 4.3.1 Nachhaltigkeitsleitlinien

Die KU Eichstätt-Ingolstadt orientiert sich seit 2010 am Leitbild der Nachhaltigkeit. Nachhaltige Entwicklung setzt an der KU in den sechs Handlungsfeldern Governance, Forschung, Lehre, Campusmanagement, Studentische Initiativen und Transfer an. Um eine dauerhafte Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes und eine systematische Herangehensweise zu gewährleisten, führte die KU ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung ein.

Gesetzliche Anforderungen werden als Mindeststandards gesehen. Die KU baut ihr Engagement für die Umwelt bzw. eine nachhaltige Entwicklung kontinuierlich aus und strebt einen fairen, verantwortungsbewussten und sozialverträglichen Umgang mit ihren Mitarbeitenden, den Studierenden und (externen) Partner/-innen an. Da Mitarbeitenden und Studierenden eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes zukommt, fördert die KU deren Bewusstsein und Verantwortung für die Umwelt und für eine nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus sind alle Universitätsangehörigen aufgefordert, sich an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu beteiligen und Vorschläge und Ideen einzubringen. Auch werden Forschungsvorhaben unterstützt, die auf eine nachhaltige Entwicklung und eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an der Universität, in der Region und in der Gesellschaft fokussiert sind.

Die KU integriert eine BNE in Lehre und Studium, die eine interdisziplinäre, aber auch fachimmanente Bearbeitung von nachhaltigkeitsrelevanten Fragen beinhaltet. Die Studierenden werden durch BNE gefördert, sich Fähigkeiten anzueignen, um zu einer nachhaltigen Entwicklung auf dem Campus und in der Gesellschaft beizutragen.

Die KU fördert eine umweltschonende Entwicklung durch ressourcenschonendes Wirtschaften am Campus. In den Bereichen Gebäudeheizung, Stromverbrauch, Entsorgung, Wasserverbrauch und der Verwendung von Verbrauchsmaterialien ist ein effizienter Umgang von zentraler Bedeutung. So werden bereits bei der Stromversorgung und Beheizung von Gebäuden verstärkt erneuerbare Energien eingesetzt. Energetische Sanierungen und Modernisierungen werden unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und den aktuellen energetischen Standards durchgeführt. Für Beschaffungen und Investitionen werden Auswirkungen auf die Umwelt und soziale Aspekte in Betracht gezogen. Hierbei werden Lieferanten und Vertragspartner mit einbezogen, um einen verbesserten Umweltschutz und die Einhaltung von sozialen Standards zu gewährleisten. Die zu beschaffenden Produkte sollen auf ihrem gesamten Lebensweg (Herstellung, Verwendung, Entsorgung) ökologisch und sozial vertretbar sein. Die KU zielt zudem auf eine nachhaltigere Mobilität ab. Bei Dienstreisen und Exkursionen ist stets das umweltverträglichste Transportmittel zu wählen. Alle Mitarbeitenden der KU sollen gesund, motiviert und gerne ihren Tätigkeiten nachgehen. Dies wird mit der Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter unterstützt.

### 4.3.2 Nachhaltigkeitsorganisation im Überblick

Folgende Abbildung zeigt die Governance-Struktur im Bereich der Nachhaltigkeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt:



Governance-Struktur im Bereich Nachhaltigkeit (C. Pietsch)



### 4.3.3 Beschreibung der Nachhaltigkeitsorganisation

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes der Katholischen Universität ist die Universitätsleitung. Sie trägt die Organisations- und Kontrollverantwortung für den Vollzug der Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie der technischen Regeln und Normen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Die Koordination der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes unterliegt der Nachhaltigkeitsbeauftragten. Die Nachhaltigkeitskoordinatorin ist für die Aktivitäten im Green Office sowie bei studentischem Engagement und in der Lehre für das Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“ zuständig. Dem Campus-Nachhaltigkeitsmanager (Stabsstelle seit Herbst 2022) obliegt die Organisation und Konzeption von Nachhaltigkeitsmaßnahmen am Campus und die Kontrolle der Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsleistungen sowie der Zertifizierungsprozesse.

### 4.3.4 Umweltaspekte und die Handlungsfelder der KU

Generell wirkt jede Organisation durch ihr Handeln auf die Umwelt. Auf der Input-Seite stehen Ressourcen, auf der Output-Seite stehen Emissionen in Luft, Wasser, Boden sowie Abfälle. Diese Einwirkungen werden als Umweltaspekte bezeichnet. An der KU werden außerdem soziale und ökonomische Aspekte einbezogen.

Die Bewertung der ökologischen Handlungsfelder wird in unten stehender Tabelle aufgezeigt. Diese orientiert sich an der vorgeschlagenen Bewertung des Umweltbundesamtes und lässt sich in die zwei Parameter „Bedeutung des Handlungsfeldes“ und „Einflussmöglichkeiten auf das Handlungsfeld“ gliedern (siehe nachfolgende Tabellen).

Dabei wurden für die „Bedeutung des Handlungsfeldes“ folgende drei Kriterien verwendet:

- Qualitative Bedeutung, Menge
- Prognostizierte zukünftige Entwicklung
- Gefährdungspotential für die Umwelt

Erläuterung der Bewertung bzgl. der Bedeutung des Handlungsfeldes	
<b>A</b>	Relativ besonders bedeutendes Handlungsfeld von hoher Handlungsrelevanz
<b>B</b>	Handlungsfeld mit relativ durchschnittlicher Bedeutung
<b>C</b>	Handlungsfeld mit relativ geringer Bedeutung

Erläuterung der Bewertungen in den nachfolgenden Tabellen (C. Pietsch)

Erläuterung der Einflussmöglichkeiten	
<b>I</b>	Kurzfristig großes Steuerungspotential
<b>II</b>	Mittel- bis langfristig großes Steuerungspotential
<b>III</b>	Steuerungspotential ist nicht oder sehr langfristig oder in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben

Erläuterung der Einflussmöglichkeiten in den nachfolgenden Tabellen (C. Pietsch)

In den Bereichen Soziales und Ökonomie wurden die Handlungsfelder nach den Kriterien „Bedeutung“ und „Praktiken“ bewertet. Das Ergebnis können bedeutende Handlungsfelder von hoher Handlungsrelevanz (A-Kategorie), Handlungsfelder mit durchschnittlicher Bedeutung (B-Kategorie) und Handlungsfelder mit geringer Bedeutung (C-Kategorie) sein. Nachfolgende Tabellen zeigen die Bewertung dieser Handlungsfelder.

Bereich	Nr.	Handlungsfeld	Erläuterung	Bewertung	Einflussmöglichkeiten
Ökologie	1	<b>Energie</b>	Bezug, Verteilung, Anlagentechnik, Verbraucherverhalten, baulich	<b>A</b>	<b>II</b>
	2	<b>Baumaßnahmen</b>	Umbau, Neubau, Unterhaltung, Flächennutzung	<b>A</b>	<b>II</b>
	3	<b>Mobilität</b>	Verkehrsmittelwahl der Universitätsangehörigen, Dienstreisen	<b>A</b>	<b>II/III</b>
	4	<b>Green IT</b>	Betrieb Rechenzentrum, Beschaffung IT	<b>B</b>	<b>II</b>
	5	<b>Abfall</b>	Hausmüll, Wertstoffe	<b>B</b>	<b>II</b>
	6	<b>Beschaffung</b>	Materialverbrauch, Beschaffung nachhaltiger Produkte	<b>B</b>	<b>II</b>
	7	<b>Arbeitssicherheit</b>	technische Anlagen, Werkstatt, Druckerei, Gesundheitsschutz	<b>C</b>	<b>I</b>
	8	<b>Sonderabfall</b>	Laborabfälle	<b>C</b>	<b>I</b>
	9	<b>Notfallplanung</b>	Brandschutz, Katastrophenschutz, Bedrohungsmanagement	<b>C</b>	<b>II</b>
	10	<b>Wasser</b>	Trinkwasser, Abwasser, Regenwasser	<b>C</b>	<b>II</b>
	11	<b>Elektro-Schrott</b>	IT-Geräte	<b>C</b>	<b>II</b>
	12	<b>Grünflächen</b>	Grünflächennutzung, Blühflächen	<b>C</b>	<b>II</b>

Bewertung der ökologischen Handlungsfelder (C. Pietsch)

Bereich	Nr.	Handlungsfeld	Erläuterung	Bewertung	
Soziales	13	<b>Studium und Lehre</b>	Nachhaltigkeit in der Lehre	<b>A</b>	
	14	<b>Forschung</b>	Forschung für eine nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung	<b>A</b>	
	15	<b>Gesundheitsförderung</b>	Aktivitäten zur Erhaltung der Ressourcen von Mitarbeitenden und Studierenden	<b>B</b>	
	16	<b>Akademische Weiterbildung</b>	Akademische Weiterbildung, Hochschuldidaktik	<b>B</b>	
	17	<b>Personal und Personalentwicklung</b>	Personalressourcen, Weiterbildung, Persönlichkeitsentwicklung, Familie und Beruf	<b>B</b>	
	18	<b>Gleichstellung und Chancengleichheit</b>	Diversity, Chancengleichheit, Gender	<b>B</b>	
	19	<b>Flucht, Migration und Menschenrechte</b>	Ursachen und Auswirkungen von Flucht und Migration, Dialog-Förderung zwischen Wissenschaft, Lehre und Praxis	<b>B</b>	
	20	<b>Verantwortungsbewusste politische Mitwirkung</b>	Mitwirkung bei politischen Prozessen	<b>B</b>	
	Ökonomie und weitere	21	<b>Forschungsförderung</b>	Fördermaßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung	<b>A</b>
		22	<b>Transfer</b>	Kooperation zwischen Universität und Region	<b>A</b>
23		<b>Haushalt</b>	Grundhaushalt, Drittmittel	<b>B</b>	
24		<b>Controlling</b>	Kennzahlen zu Leistungen der nachhaltigen Entwicklung	<b>B</b>	
25		<b>Kommunikation und Marketing</b>	Interne und externe Kommunikation	<b>B</b>	

Bewertung der sozialen sowie ökonomischen Handlungsfelder (C. Pietsch)



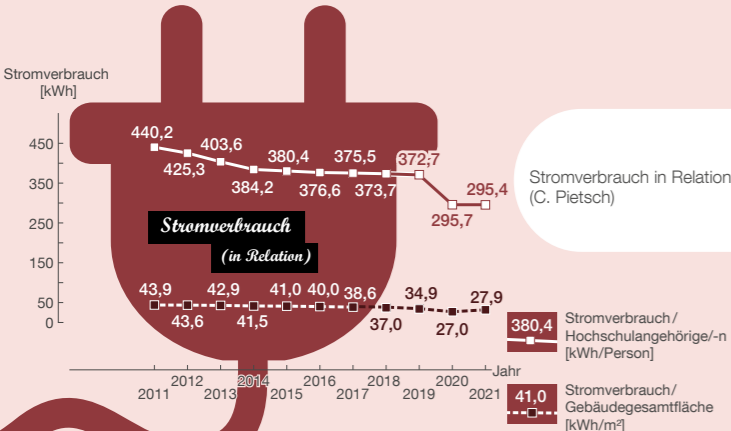
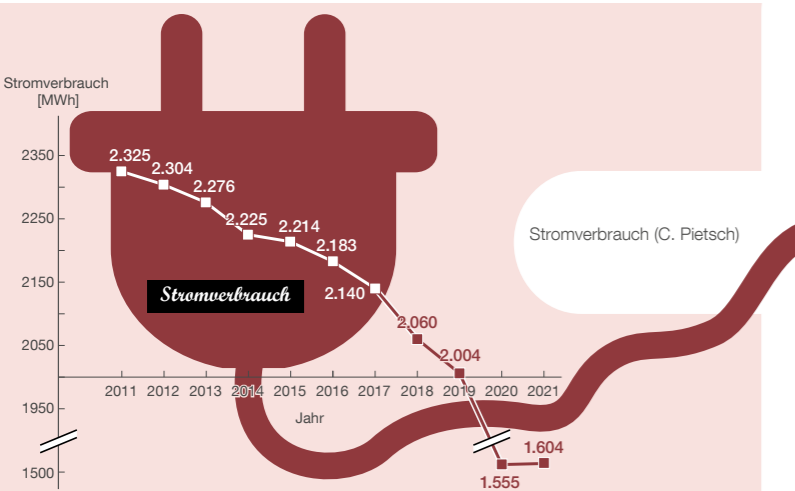
## 4.4 Umweltleistungen

HNF = Hauptnutzfläche  
NNF = Nebennutzfläche  
VF = Verkehrsfläche

Für die Bestimmung der Umweltleistungen wurden die nachfolgenden Bezugsdaten zugrunde gelegt. Die Gesamtfläche der KU verringerte sich minimal um 0,27 Prozent. Die Zahl der Hochschulangehörigen nahm dagegen um ca. 3,2 Prozent zu.

Bezugsdaten (C. Pietsch)

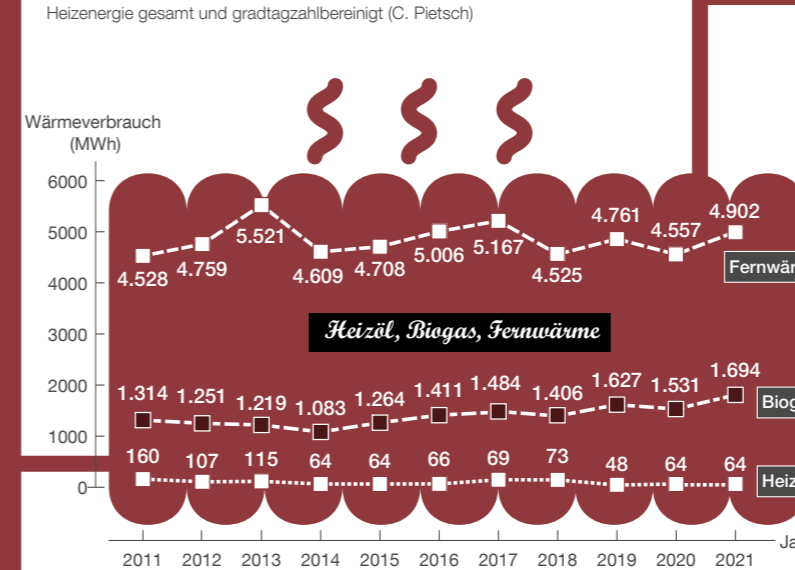
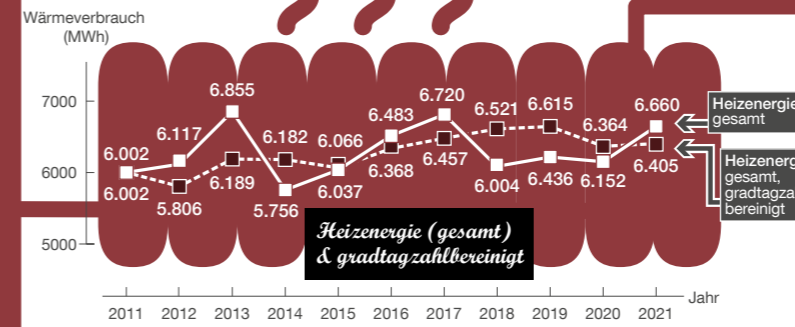
Bezugsdaten	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	+/- zum Vorjahr
Gebäudegesamtfläche (HNF + NNF + VF) in m <sup>2</sup>	52.910	52.910	53.047	53.545	53.982	54.547	55.436	55.713	57.400	57.600	57.444	-0,27 %
Beheizte Nutzfläche (HNF) in m <sup>2</sup>	35.230	35.230	35.777	36.108	36.448	36.801	37.445	37.663	39.125	39.302	39.146	-0,40 %
Hochschulangehörige (Beschäftigte in Vollzeitäquivalente + durchschnittliche Anzahl Studierende pro Kalenderjahr)	5.283	5.418	5.639	5.791	5.819	5.796	5.700	5.512	5.376	5.260	5.429	+3,21 %



### 4.4.1 Strom und Heizenergie

#### Strom

Die Universität bezieht seit Anfang 2012 ihren gesamten Strom aus erneuerbaren Energien. Seit Mitte 2012 ist zusätzlich auf dem Mensadach eine Photovoltaik-Anlage installiert, deren Strom in das Verbrauchsnetz der Universität eingespeist wird. Der Stromverbrauch ist über die letzten 10 Jahre kontinuierlich gesunken, sowohl absolut, als auch in Relation zur Gebäudegesamtfläche. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden digitalen Semestern sank der Gesamtstromverbrauch im Jahr 2020 auf 1.555 MWh, und ist im Folgejahr aufgrund erster Lockerungen im Pandemiegeschehen leicht angestiegen (auf 1.604 MWh). Diese äußerst niedrigen Verbrauchswerte der jüngsten Vergangenheit sollen auch in den nächsten Jahren erreicht werden.



Zusammensetzung des Heizenergiebezugs (C. Pietsch)

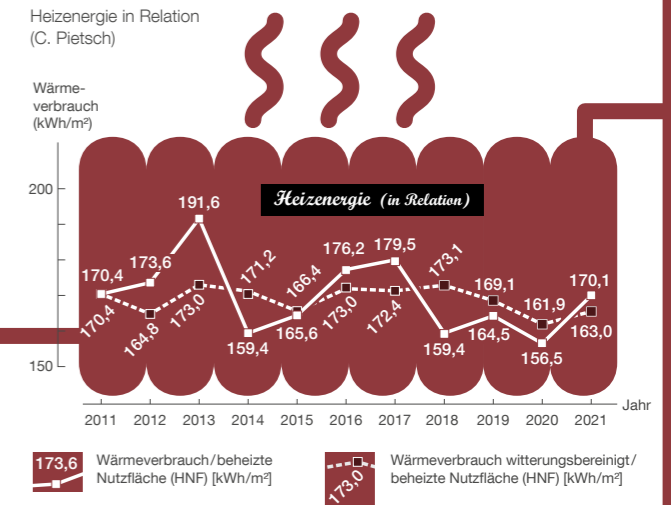
#### Heizenergie

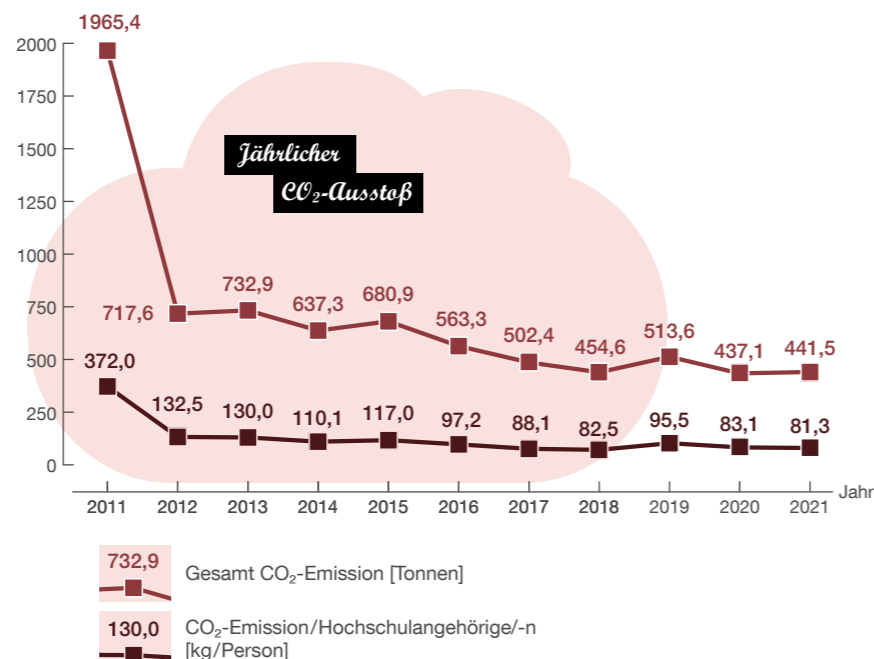
Anteilig erfolgte die Warmwasserzubereitung für 2021 überwiegend durch Fernwärme (73,6 Prozent) und Biogas (25,4 Prozent) sowie, kaum relevant, durch Heizöl (knapp unter 1 Prozent). Im Jahresvergleich nahm der Verbrauch von Heizenergie zwischen 2020 und 2021 um 8,3 Prozent auf 6.660 MWh zu.

Die Zunahme des absoluten Heizenergieverbrauchs muss jedoch um die Witterungseinflüsse bereinigt werden, da der Winter 2021 insgesamt niedrigere Durchschnittstemperaturen als im Jahr zuvor vorweist. Diese Berichtigung erfolgt mithilfe sogenannter „Gradtagzahlen“, welche vom Institut für Wohnen und Umwelt veröffentlicht werden. Nach der Bereinigung ist zu erkennen, dass sich der Verbrauch an Heizenergie verglichen mit dem Vorjahr kaum verändert hat (leichter Anstieg auf 6.405 MWh). Die Verbrauchswerte der vergangenen Jahre sind zudem mit den eingeschränkten Nutzungen auf dem Campus im Zuge der Corona-Pandemie zu sehen (verminderte Raumnutzung wegen online-Unterricht, Home-Office der Mitarbeitenden etc.). Bezüglich der Verbrauchswerte bei der Gebäudebeheizung während der Corona-Pandemie kann jedoch festgestellt

werden, dass wegen der Aufrechterhaltung des gesamten Gebäudebetriebs keine signifikanteren Einsparungen erzielt werden konnten.

Durch die geringfügige Änderung der Gebäudefläche ergibt sich ein sehr ähnliches Bild, setzt man den Heizenergieverbrauch zur beheizten Hauptnutzfläche in Relation. Der Verbrauch beträgt absolut gemessen im Jahr 2021 rund 170 kWh pro m<sup>2</sup> (dies sind 8,63 Prozent mehr als im Vorjahr). Witterungsbereinigt ergibt sich ein Wert von 163 kWh pro m<sup>2</sup> und damit ein nahezu identischer Wert zum Vorjahr.





### 4.4.2 Emissionen (CO<sub>2</sub>-Ausstoß)

Insgesamt hat sich der gesamte CO<sub>2</sub>-Ausstoß 2021 (441,5 t/a) im Vergleich zu den Werten für 2020 (437,1 t/a) kaum verändert. Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie sind die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringeren CO<sub>2</sub>-Mengen auf die eingeschränkte Nutzung des KU-Campus zurückzuführen, insbesondere zeigt sich dies bei der Fahrzeugnutzung (deutlich weniger Fahrten mit Dienstfahrzeugen).

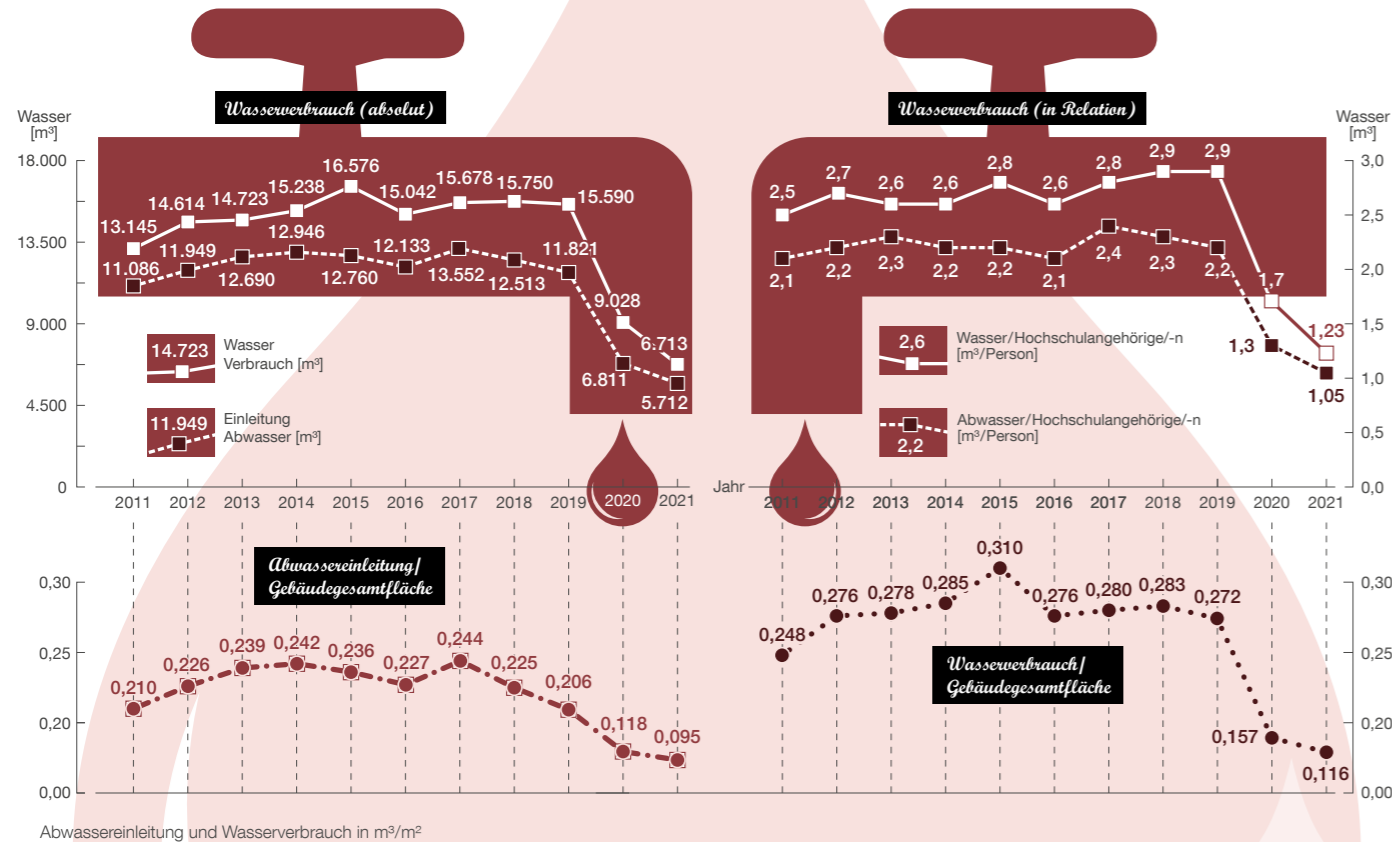
Betrachtet man die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Hochschulangehörige/-n, dann ergibt sich für 2021 ein Wert von 81,3 Kilogramm pro Person. Was an dieser Stelle noch angemerkt werden muss, sind die Systemgrenzen des universitären CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. In diese Berechnungen des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der KU fließen bisher nur die genannten Aktivitäten ein („Scope 1/2“: Heizung, Strom, weitere Energieträger, teilweise Mobilität) – allerdings fehlen zum Beispiel die Anreisen von Mitarbeitenden und Studierenden zur KU sowie Treibhausgas intensive Aktivitäten wie Exkursionen. Auf Basis der Befragung der Studierenden, die Tjark Franke in seiner Masterarbeit (vor der Corona-Pandemie) vornahm, lässt sich ein CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch die Anreise der Studierenden von rund 1.600 Tonnen pro Jahr errechnen. Auch im Bereich der Beschäftigten wurde eine Umfrage zum Pendelverkehr erstellt und ausgewertet. Dabei wurden vor der Corona-Pandemie 784 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ausgestoßen, während der virtuelle Hochschulbetrieb zur Zeit der Corona-Pandemie diesen CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf 132 Tonnen pro Jahr verminderte. Dieser Unterschied zeigt sehr deutlich, wie energieintensiv Mobilität ist und wie wichtig es ist, Verbesserungsmaßnahmen in diesem Bereich umzusetzen.

Energie-träger	Emissions-faktor	Einheit	CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2011		CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2012		CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2013		CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2014		CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2015		CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2016		Energie-träger	Emissions-faktor	Einheit	CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2017		CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2018		CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2019		CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2020		CO <sub>2</sub> -Äquivalente 2021		+/- zum Vorjahr
			t/a	t/a	t/a	t/a	t/a	t/a	t/a	t/a	t/a	t/a	t/a	t/a				t/a	t/a	t/a	t/a	t/a	t/a	t/a				
Strom	0,58	kg/kWh	1346,4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Strom	0,58	kg/kWh	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	keine Veränderung
Öko-strom	0,017	kg/kWh	0	39,2	38,7	37,8	37,6	37,1	36,4	35,0	34,1	26,4	27,2	Öko-strom	0,017	kg/kWh	36,4	35,0	34,1	26,4	27,2	+3,03 %						
Heizöl	0,315	kg/kWh	50,5	33,7	36,3	20,2	20,2	20,7	21,9	22,9	15,1	20,2	20,2	Heizöl	0,315	kg/kWh	21,9	22,9	15,1	20,2	20,2	0 %						
Erdgas	0,245	kg/kWh	319,5	306,7	298,7	265,3	309,8	103,7	0	0	0	0	0	Erdgas	0,245	kg/kWh	0	0	0	0	0	0	0	keine Veränderung				
Biogas	0,0603	kg/kWh	0	0	0	0	0	59,6	89,5	84,8	98,1	92,3	102,1	Biogas	0,0603	kg/kWh	89,5	84,8	98,1	92,3	102,1	+10,62 %						
Fern-wärme	0,054	kg/kWh	249,0	261,7	298,2	249,0	254,3	270,4	279,1	244,4	257,2	246,2	264,7	Fern-wärme	0,054	kg/kWh	279,1	244,4	257,2	246,2	264,7	+7,51 %						
Diesel	2,753	kg/l	nicht ermittelt	69,1	51,9	56,5	49,1	56,2	57,2	56,8	84,3	39,1	25,7	Diesel	2,753	kg/l	57,2	56,8	84,3	39,1	25,7	-34,3 %						
Benzin	2,783	kg/l	nicht ermittelt	7,2	9,1	8,5	9,9	15,6	18,3	10,7	24,9	12,9	1,8	Benzin	2,783	kg/l	18,3	10,7	24,9	12,9	1,8	-86,0 %						
<b>Gesamt</b>			<b>1965,4</b>	<b>717,6</b>	<b>732,9</b>	<b>637,3</b>	<b>680,9</b>	<b>563,3</b>	<b>502,4</b>	<b>454,6</b>	<b>513,6</b>	<b>437,1</b>	<b>441,5</b>	<b>Gesamt</b>			<b>502,4</b>	<b>454,6</b>	<b>513,6</b>	<b>437,1</b>	<b>441,5</b>	<b>+1,01 %</b>						

Jährlicher CO<sub>2</sub>-Ausstoß der KU (C. Pietsch)

Wasserverbrauch absolut (C. Pietsch)

Wasserverbrauch in Relation zu Hochschulangehörigen (C. Pietsch)



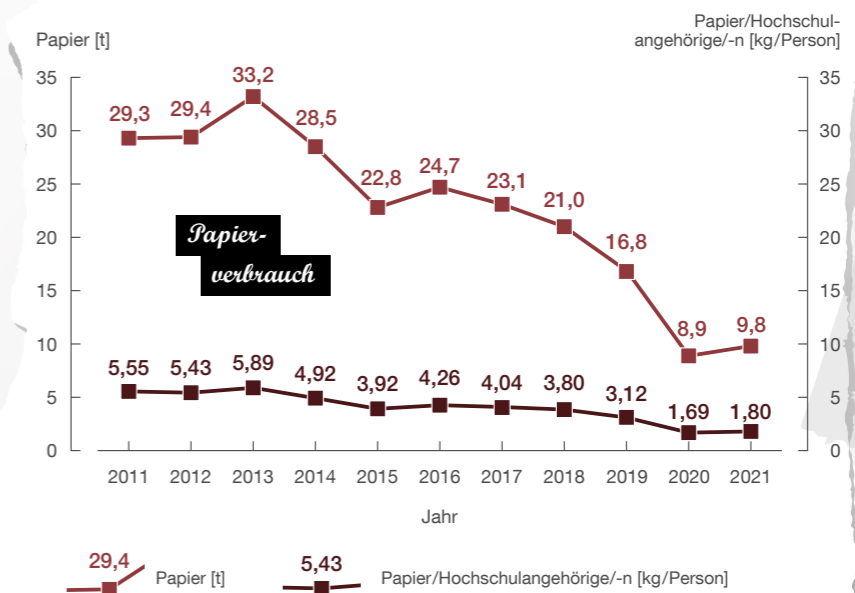
### 4.4.3 Wasser und Abwasser

Wasser wird größtenteils für die sanitären Einrichtungen, die Mensaküche und die Bewässerung des Universitäts-Sportplatzes am Seidlkreuz benötigt. Seit 2019 ist der Wasserverbrauch deutlich gesunken, von 15.590 m³ (2019) über 9.028 m³ (2020) auf 6.713 m³ im Jahr 2021. Die Abwassereinleitung hat sich von 11.821 m³ (2019) auf 5.712 m³ im Jahr 2021 reduziert. Auch diese massive Senkung resultiert insbesondere aus der geringeren Nutzung der universitären Infrastruktur während der Corona-Pandemie. Mit Hinblick auf die Zahlen in Relation zu den Hochschulangehörigen ergibt sich beim Wasserverbrauch für 2021 ein Jahresdurchschnitt von 1,2 m³ pro Person, bei der Abwassereinleitung sinkt der Wert im Vergleich zum Vorjahr weiter ab auf 1,05 m³.

### 4.4.4 Papierverbrauch und Abfälle

#### Papierverbrauch

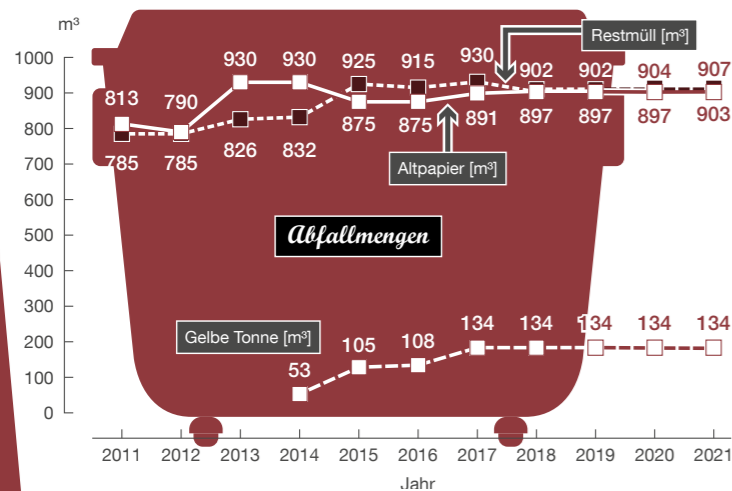
Der Papierverbrauch gemessen an der bestellten Menge reduzierte sich seit 2013 deutlich. Lediglich in 2021 nahm der universitätsweite Verbrauch von 8,9 t (2020) auf 9,8 t wieder zu. In Relation zu den Hochschulangehörigen liegt der Wert bei rund 1,8 kg/Person (2021) – und damit weiterhin deutlich niedriger als in den Jahren vor der Pandemie. Größtenteils wird an der Universität Recyclingpapier verwendet, dessen Anteil im Jahr 2021 bei über 95 Prozent lag.



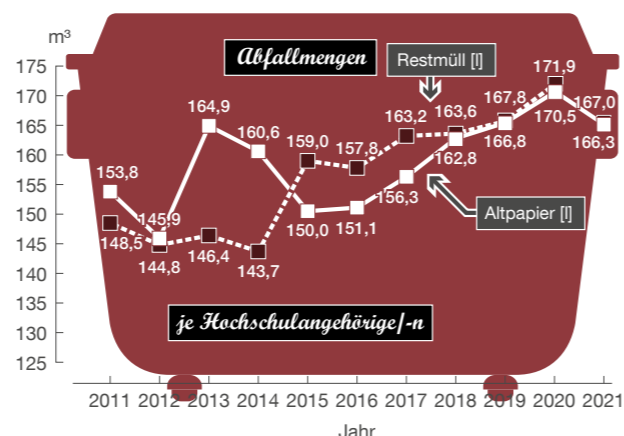
Papierverbrauch (colourbox.de, C. Pietsch)

## Abfälle

Generell ist es an der Universität nicht möglich, die tatsächlichen Abfallmengen in Tonnen zu ermitteln. Darum findet eine Abschätzung der Menge über die Volumina der Abfallbehälter und die Häufigkeit der jährlichen Entleerungen statt. Im Vergleich zu den Vorjahren blieb die Restmüllmenge nahezu konstant (907 m<sup>3</sup> in 2021). Das Volumen der gelben Tonnen belief sich – wie in den Vorjahren – auf 134 m<sup>3</sup>. In Relation zur Anzahl der Hochschulangehörigen ergibt sich für 2021 ein dezenter Rückgang bei der Pro-Kopf-Produktion von Restmüll oder Papier.



Abfallmengen absolut (C. Pietsch)



Abfallmengen pro Hochschulangehörige/-n (C. Pietsch)

Weiterhin steht der Universität ein 10 m<sup>3</sup> großer Container für Gartenabfälle zur Verfügung. Seit 2018 sind an der KU an neun verschiedenen Standorten Biotonnen vorhanden, um Biomüll aus den Küchen der Mitarbeitenden fachgerecht zu entsorgen. Metallschrott, Elektrogeräte, Altholz, Neonröhren und Glas fallen in geringerem Umfang an, diese Stoffe werden – ebenso wie Tonerkartuschen – fachgerecht am städtischen Wertstoffhof entsorgt.

## 4.5 Nachhaltigkeitsprogramme 2020/2021 und 2021/2022

Das Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021 mit 22 Maßnahmen wurde im Dezember 2020 durch das Präsidium beschlossen. Bis zum heutigen Stichtag konnten 14 dieser Maßnahmen komplett und sieben Maßnahmen überwiegend abgeschlossen werden (Erfüllungsgrad > 75 Prozent). Sechs Maßnahmen konnten teilweise abgeschlossen werden (Erfüllungsgrad > 25 Prozent) und zwei Maßnahmen konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht umgesetzt werden. Einen detaillierten Überblick gibt die nachfolgende Tabelle „Stand des Nachhaltigkeitsprogramms 2019/2020“.

Im Dezember 2021 wurde das neue, mit 43 Maßnahmen äußerst umfangreiche „Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022“ durch die Hochschulleitung verabschiedet.

### GOVERNANCE-ZIEL

**GOVERNANCE-ZIEL 1:**  
Das Profilelement Nachhaltigkeit der KU ist deutlich und sichtbar strukturell im Leitbild und Entwicklungsplan verankert. Aus diesem wird ein gemeinsames, breit getragenes Nachhaltigkeitsverständnis der KU weiterentwickelt. Die Verantwortlichen für den Nachhaltigkeitsbereich sind klar festgelegt und adäquat ausgestattet.

**GOVERNANCE-ZIEL 2:**  
Das Profilelement Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden Strukturen und Aktivitäten sind nach innen und außen deutlich sichtbar.

**GOVERNANCE-ZIEL 3:**  
Bei allen wesentlichen Entscheidungen innerhalb der KU werden Kriterien der Nachhaltigkeit angewendet, interne Prozesse und Strukturen sind nachhaltig gestaltet; Fortschritte werden indikatorengestützt regelmäßig gemessen, berichtet und evaluiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

**GOVERNANCE-ZIEL 4:**  
In Berufungspolitik und Personalentwicklung ist das Profilelement Nachhaltigkeit verankert.

### ENGAGEMENT-ZIEL

**ENGAGEMENT-ZIEL 1:**  
Das Engagement in studentischen Initiativen wird wertgeschätzt und gefördert.

**ENGAGEMENT-ZIEL 2:**  
Die Partizipation der Studierenden ist auf verschiedenen Ebenen (v. a. Lehre und Gremien) durch die strukturelle Einbindung in die Nachhaltigkeitsaktivitäten der KU hoch.

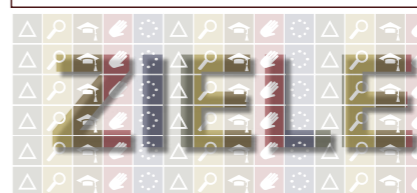
**ENGAGEMENT-ZIEL 3:**  
Die Aktivitäten der Studierenden im Bereich Nachhaltigkeit werden strukturell und finanziell gefördert.

### FORSCHUNGS-ZIEL

**FORSCHUNGS-ZIEL 1:**  
Die Forschung für eine nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung ist 2030 an der KU strukturell verankert und gestärkt.

**FORSCHUNGS-ZIEL 2:**  
Die Forschungsleistungen für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung an der KU sind nach innen und außen deutlich sichtbar.

**FORSCHUNGS-ZIEL 3:**  
Die KU ist in relevanten regionalen, nationalen und internationalen Forschungsprogrammen und Nachhaltigkeitsnetzwerken vertreten.



### TRANSFER-ZIEL

**TRANSFER-ZIEL 1:**  
Die KU hat sich aufgrund ihrer Kompetenz im Bereich nachhaltige Entwicklung als gefragte Partnerin für gesellschaftliche und wissenschaftlich Akteure außerhalb der Universität etabliert.

**TRANSFER-ZIEL 2:**  
Die KU hat ihre Transferaktivitäten kontinuierlich ausgebaut und bietet dadurch unterstützende Rahmenbedingungen für Initiativen und Projekte im Nachhaltigkeitsbereich innerhalb der Universität.

**TRANSFER-ZIEL 3:**  
Bei der Entwicklung der KU-Transferstrategie ist das Nachhaltigkeitsgesamt-konzept berücksichtigt und verankert.

### CAMPUS-ZIEL

**CAMPUS-ZIEL 1:**  
Das Nachhaltigkeitsmanagement von EMASplus und das damit verbundene jährliche Nachhaltigkeitsprogramm hat zu sichtbaren und durch Indikatoren messbaren Fortschritten in allen drei (ökologischem, sozialem und ökonomischem) Bereichen geführt. Die einzelnen Maßnahmen für die Ziele des Nachhaltigkeitsgesamt-konzeptes werden im Nachhaltigkeitsprogramm abgebildet.

**CAMPUS-ZIEL 2:**  
Die KU ist spätestens 2025 innerhalb formulierter Systemgrenzen klimaneutral.

**CAMPUS-ZIEL 3:**  
Viele Angehörige der KU beteiligen sich aktiv an der nachhaltigen Gestaltung des Campus und partizipieren an einem nachhaltigen Campusleben.

**CAMPUS-ZIEL 4:**  
Die Ziele, Maßnahmen und Erfolge im Rahmen von EMASplus bzw. des Campusmanagements werden nach innen und außen deutlich kommuniziert und wahrgenommen.

### LEHR-ZIEL

**LEHR-ZIEL 1:**  
Alle Studierenden sollen im Laufe des Studiums in Kontakt mit nachhaltiger Entwicklung und/oder BNE gekommen sein und ein kreditiertes BNE-Angebot wahrnehmen können. (Synergien mit Handlungsfeld Studentische Initiativen & Engagement)

**LEHR-ZIEL 2:**  
Nachhaltigkeit/BNE an der KU ist in einem sichtbaren Anteil an Studiengängen, Zertifikaten, Schwerpunkten integriert.

**LEHR-ZIEL 3:**  
Die KU ist eine Anlaufstelle der Fort- und Weiterbildung für BNE auf mehreren Ebenen.

Stand des Nachhaltigkeitsprogramms 2020/2021 für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Stand des Nachhaltigkeitsprogramms 2020/2021 für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Maßnahme lfd. Nr.	Handlungsfeld	Konkrete Maßnahmenbeschreibung	Erfüllung	Kommentar
1.	Governance (1)	Aufgreifen des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Bereichen des neuen Entwicklungsplanes der KU	50 %	Nachhaltigkeit als wichtiges Querschnittsthema im Entwicklungsplan enthalten, der derzeit in abschließender Überarbeitung ist; Verabschiedung im Frühjahr 2022
2.	Governance (1)	Schaffung der Funktion eines/r stellvertretenden Nachhaltigkeitsbeauftragten	0 %	voraussichtlich im Sommer 2022
3.	Governance (1)	Aktualisierung der Darstellung der Beauftragten im Bereich Nachhaltigkeit auf der Homepage (Ergänzung der Homepage <a href="https://www.ku.de/die-ku/organisation/beauftragte">https://www.ku.de/die-ku/organisation/beauftragte</a> im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz)	75 %	Inhaltliche Veränderungen vorgenommen, abschließende Redaktion und zeitnahe Veröffentlichung auf Homepage
4.	Governance (1)	Etablierung von Arbeitskreisen zu den sechs Handlungsfeldern, deren Mitglieder sich aus der Steuerungsgruppe und weiteren Universitätsangehörigen zusammensetzen und die Fortentwicklung in den Handlungsfeldern unterstützen	100 %	Besprechungen / Austausch / Diskussionen in den sechs Arbeitskreisen finden regelmäßig statt.
5.	Governance (3)	Entwicklung eines vorläufigen Indikatoren-Katalogs für die einzelnen Handlungsfelder, um langfristig verbindliche Prüfkriterien zu schaffen	50 %	KU als Pilothochschule im DBU-Projekt "Nachhaltigkeitsbewertung an Hochschulen, Standardisiertes webbasiertes Benchmark-System zur Nachhaltigkeitsbewertung an Hochschulen", das bis 2024 läuft und partizipativ einen Indikatorenkatalog für Hochschulen entwickelt.
6.	Governance (3)	Die HSL begrüßt die regelmäßige Berichterstattung in den Gremien der KU über Nachhaltigkeitsaktivitäten und Beratung zu nachhaltigkeitsrelevanten Entscheidungen durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte (z. B. Stiftungsrat, Hochschulrat, Senat, Fakultätsräte, Abteilungsbesprechungen)	40 %	Erste Austausche haben diesbezüglich stattgefunden (z. B. Hochschulrat), weitere finden im Sommersemester 2022 statt.
7.	Governance (4)	Erwähnung des Profilelements Nachhaltigkeit in allen Stellenausschreibungen inkl. Berufungsverfahren unter allgemeinen Hinweisen zur Universität	0 %	noch in Planung (interne Abstimmung), soll vermutlich in 2022 umgesetzt werden
8.	Governance (4)	Integration von Fragen zum Querschnittsprofil Nachhaltigkeit und zum Beitrag des Bewerbers/der Bewerberin zur nachhaltigen Entwicklung an der KU in die Leitfäden für Berufungs- und Vorstellungsgespräche	90 %	Pflichtfrage zum Leitbild der KU – in diesem ist Nachhaltigkeit wichtiger Bestandteil – bei Vorstellungsgesprächen (siehe Leitfaden Auswahl-/Einstellungsverfahren an der KU)
9.	Governance (4)	Information von neuen Angehörigen der KU (Mitarbeitende und Studierende) über das Nachhaltigkeitsprofil und -aktivitäten der KU	laufend	Informationen zum Thema Nachhaltigkeit durch verschiedene Medien (Nachhaltigkeitsnewsletter, Informationen der KU in Social Media, Orientierungsveranstaltungen zu Semesterbeginn, Mitarbeitendenkodex)
10.	Forschung (1)	Vorbereitung der Gründung eines Integral-ökologischen Forschungslabors (KU.Sustainability Research Lab) für Nachhaltigkeit	100 %	Einrichtung des KU.SRL (Sustainability Research Lab), Kick-Off-Veranstaltung im Juni 2021, erste Aktivitäten (allerdings wegen der Pandemie Präsenzveranstaltungen auf 2022 verschoben)
11.	Forschung (2)	a) Vernetzung von Forschenden im Bereich Nachhaltigkeit b) Ergänzung in KU.fordoc, um nachhaltigkeitsbezogene Forschungsprojekte anhand festgelegter Indikatoren zu erfassen (z. B. anhand von Schlagworten)	a) 50 % b) 0 %	Mit der Einrichtung des Forschungslabors KU.SRL hat eine engere Vernetzung der zu Nachhaltigkeitsthemen forschenden KU-Mitglieder begonnen (pandemiebedingt jedoch starke Limitationen).

Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021 (C. Pietsch)

Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021 (C. Pietsch)

Maßnahme lfd. Nr.	Handlungsfeld	Konkrete Maßnahmenbeschreibung	Erfüllung	Kommentar
12.	Forschung (2)	Ergänzung in KU.edoc, um nachhaltigkeitsbezogene Publikationen anhand festgelegter Indikatoren zu erfassen (z. B. anhand von Schlagworten)	100 %	Publikationen der KU-Mitglieder, die Nachhaltigkeitsthemen behandeln, werden erfasst.
13.	Forschung (2)	Optimierung und Aktualisierung des Bereiches Forschung auf der Nachhaltigkeitshomepage	100 %	Erfassung / Darstellung verschiedener Informationen zu Forschungsaktivitäten (Projektliste, beteiligte Akteure, KU.SRL-Homepage etc.)
14.	Forschung (3)	Ausbau der standort- und institutsübergreifenden Kooperationen (z. B. Mitglied und Vertretung im Vorstand der neuen „Gesellschaft für Nachhaltigkeit“)	laufend	Mitgliedschaft in DG Hoch N (seit 04/21), aktive Teilnahme an DG-Hubs; Mitwirken im DBU-Projekt zu Nachhaltigkeitsindikatoren; zudem diverse Forschungsk Kooperationen im Bereich Nachhaltigkeit in den Fachbereichen
15.	Lehre (1)	Ausbau des Angebots an Modulen mit Nachhaltigkeitsfokus im Studium.Pro	laufend	neues Modul „Klimawandel verstehen lernen“ (Physische Geographie); zudem deutliche Zunahme der Anzahl von Studierenden in anderen Nachhaltigkeitsmodulen des Studium.Pro
16.	Lehre (1)	Einbezug von Studierenden in die Gestaltung von Nachhaltigkeits-tagungen	laufend	Input / Mitwirken von Studierenden des Green Office z. B. in Nachhaltigkeitswoche; Mitwirken bei Umwelt-Ringvorlesung (digital)
17.	Lehre (3)	Fortbildungsangebot für Lehrkräfte aller Schularten im Bereich BNE	laufend	Transferprojekt „Schulen der Region 10 im Aufbruch“ (Innovationsfonds); Schulleiterfortbildung in Dillingen
18.	Campusmanagement (1)	Formulierung und Verfolgung von Maßnahmen in den Handlungsfeldern gemäß EMASplus im jährlichen Nachhaltigkeitsprogramm. Die Zielsetzung orientiert sich an den festzulegenden Zielwerten und Indikatoren für 2030	laufend	Umstellung der Darstellung im Nachhaltigkeitsbericht; einheitliche Begriffe bzw. Strukturen
19.	Campusmanagement (2)	Festlegung der Systemgrenzen der Universität zur vollständige Erfassung der klimawirksamen Emissionen der KU	25 %	erste konzeptionelle Überlegungen zu Systemgrenzen; Weiterentwicklung und Festlegung der Systemgrenzen erfolgt in 2022. diverse aktuelle Maßnahmen (Kommunalrichtlinie, Austausch NHNB etc.)
20.	Campusmanagement (3)	Aufstellung von je einer Fahrrad-Reparatur-Station am Campus in Eichstätt und Ingolstadt	50 %	Standort (WFI, Eichstätt) festgelegt, Angebote eingeholt; Aufbau der Fahrradstationen in 2022
21.	Campusmanagement (4)	Breitenwirksame Kommunikation der Ziele, Maßnahmen und Erfolge des jährlichen Nachhaltigkeitsprogrammes an die Angehörigen der KU	laufend	Berichte auf der Homepage, in der lokalen Tagespresse; Informationen über Social Media; KU-Nachhaltigkeits-Newsletter
22.	Engagement (1)	Würdigung des Engagements von Studierenden, z. B. in studentischen Initiativen, durch einen Vermerk im Transcript of Records/ Diploma Supplement o. ä.	100 %	im Zeugnisanhang (Diploma Supplement) Auflistung mittel-/langfristigen Engagements von Studierenden

Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Maßnahme lfd. Nr.	Handlungsfeld	Konkrete Maßnahmenbeschreibung	verantwortliche Person	Zeitraum
1.	Governance (1)	Einrichtung einer Stabsstelle Nachhaltigkeit mit entsprechender Verortung im Organigramm der KU und Ausstattung mit angemessenen Räumen und Ressourcen	Vizepräsident Klaus Stüwe, Hochschulleitung	1.1.22 – 31.12.22
2.	Governance (1)	Ausloten von Möglichkeiten, um die Steuerungsgruppe zu professionalisieren sowie eine breitere und tiefere Beteiligung der Steuerungsgruppenmitglieder zu erreichen	Anne-Kathrin Lindau	1.1.22 – 31.12.22
3.	Governance (2)	Verstärkte kontinuierliche und innovative Kommunikation von Nachhaltigkeit als Profilelement, z. B. durch passende Veranstaltungsformate, Aufnahme des Profilelements in alle wesentlichen Werbeträger der KU, verbesserte Sichtbarkeit auf dem Campus, Imagefilm zur Nachhaltigkeit an der KU in Deutsch und Englisch sowie umfangreichere Nutzung und Gestaltung des zehnten Nachhaltigkeitsberichtes 2021/2022 als Alleinstellungsmerkmal der KU im deutschsprachigen Raum	Christian Klenk	1.1.22 – 31.12.22
4.	Governance (2)	Ausweitung des Nachhaltigkeitsprofils der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WFI) in Ingolstadt, z. B. durch Bildung einer PRME-Kommission, Darstellung des Forschungsbereichs Nachhaltigkeit auf der Webseite der WFI, Veranstaltungen und neue Studiengänge (BA Wirtschaftliche Nachhaltigkeit & Gesellschaftliche Verantwortung)	André Habisch, Thomas Setzer	1.1.22 – 31.12.22
5.	Governance (5)	Austausch mit Zuständigen im Wissenschaftsministerium Bayern für die Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie (Matthias Becker)	Vizepräsident Klaus Stüwe	1.1.22 – 31.7.22
6.	Governance (3)	Die beiden Profilthemen Internationalisierung und Nachhaltigkeit sollen enger verknüpft und der Diskurs über mögliche Zielkonflikte und den Umgang der KU mit diesen Dilemmata angestoßen werden, z. B. über Green Erasmus	Vizepräsident Klaus Stüwe	1.1.22 – 31.12.22
7.	Governance (3)	Mitwirkung der KU bei der Entwicklung von hochschulübergreifenden Nachhaltigkeitsindikatoren, z. B. DBU-Projekt von Prof. Sassen (TU Dresden), HRK und DG Hoch N	Anne-Kathrin Lindau	laufend
8.	Governance (4)	Bei Berufungsverfahren sollen Fächer und Fakultäten prüfen, ob es sinnvoll ist, in Denominationen einen Bezug zur Nachhaltigkeit zu setzen und Nachhaltigkeitsbezüge in Forschung und Lehre als Bonuskriterien zu berücksichtigen	Anne-Kathrin Lindau	laufend
9.	Governance (4)	Bei Neubesetzungen von Stellen im wissenschaftlichen und wissenschaftsunterstützenden Bereich sollen Möglichkeiten ausgelotet werden, um bei inhaltlicher Passung der Stelle die Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung der KU als Bestandteil der Stellen- resp. Funktionsbeschreibung aufzunehmen	Anne-Kathrin Lindau	laufend
10.	Forschung (1)	Ausloten gemeinsamer Themen und Projekte der Forschung für Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung innerhalb der KU über das KU.SRL und Initiierung von bzw. Unterstützung bei gemeinsamen Projektanträgen von Forschenden der KU im Nachhaltigkeitsbereich durch das KU.SRL	Anne-Kathrin Lindau	laufend
11.	Forschung (2)	Forschungsleistungen werden jährlich auf der Nachhaltigkeitshomepage aktualisiert und mit den Projektseiten der Lehrstühle und Professuren verlinkt	Anne-Kathrin Lindau	laufend
12.	Forschung (2)	Promotions- und Habilitationsprojekte für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung werden gelistet und veröffentlicht	Anne-Kathrin Lindau	laufend
13.	Forschung (2)	Forschungsprojekte und -themen zu nachhaltiger Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung werden durch das KU.SRL durch passende Formate, z. B. Kamingsprache, diskutiert und durch weitere regelmäßige Berichterstattung sichtbar gemacht	Anne-Kathrin Lindau	laufend
14.	Forschung (3)	Nationale und internationale Kooperationen mit anderen katholischen bzw. kirchlichen Hochschulen im Bereich Nachhaltigkeit aufbauen, z. B. Consortium of Catholic Universities, UNISERVITATE	Vizepräsident Klaus Stüwe	laufend

Fortsetzung: Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 (C. Pietsch)

Maßnahme lfd. Nr.	Handlungsfeld	Konkrete Maßnahmenbeschreibung	verantwortliche Person	Zeitraum
15.	Lehre (1)	Initiierung einer KU-internen Konferenz, um Nachhaltigkeit bzw. BNE in weiteren Studiengängen und Modulen zu etablieren und den fachspezifischen Bezug und Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung herauszuarbeiten	Anne-Kathrin Lindau	1.1.22 – 31.12.22
16.	Lehre (1)	Eruierung von Möglichkeiten, um zukünftig ausreichende Ressourcen, Stellenumfänge oder Lehrdeputate bereitzustellen, um die Lehre im Profibereich Nachhaltigkeit für alle Studierenden, z. B. im Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“, zu sichern	Anne-Kathrin Lindau	1.1.22 – 30.4.22
17.	Lehre (1)	Einrichtung und Etablierung eines Studium.Pro-Moduls „Ringvorlesung Nachhaltige Wirtschaft“ und weiterer Wahlpflichtmodule mit Fokus auf Nachhaltigkeit durch die WFI	Alexander Danzer	1.1.22 – 31.12.22
18.	Lehre (1)	Weiterentwicklung, engere Verzahnung und Erprobung der Konzepte Service Learning und Bildung für nachhaltige Entwicklung, z. B. im Projektseminar „Nachhaltige Entwicklung“	Ina Limmer	1.1.22 – 31.8.22
19.	Lehre (1)	Entwicklung von Konzepten im Rahmen von Green ERASMUS, um nachhaltigere Mobilitätsformen zu fördern und ERASMUS-Studierende als KU-Botschafter der Nachhaltigkeit auszubilden	Frank Zirkl	laufend
20.	Lehre (2)	Überarbeitung und Erweiterung des Modulangebots im Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“	Anne-Kathrin Lindau	1.1.22 – 31.8.22
21.	Lehre (2)	Ausloten der Möglichkeiten, um (B)NE in Modulen, Schwerpunkten oder Studiengängen zu erhöhen	Anne-Kathrin Lindau	1.1.22 – 31.10.22
22.	Lehre (2)	Einrichtung und Etablierung des neuen Bachelorstudiengangs „Sustainability in Business & Economics“ an der WFI	Alexander Danzer	laufend
23.	Lehre (3)	Fortbildung der Dozierenden in den Fachdidaktiken der Lehrkräftebildung zum fächer- und schulartübergreifenden Bildungsziel BNE gemäß den Anforderungen der LPO I, mit dem Ziel, das BNE-Profil im Lehramtsstudium der KU auszubauen und BNE in die Fachdidaktiken der einzelnen Fächer zu integrieren	KU.ZLB	1.1.22 – 31.12.22
24.	Lehre (3)	Entwicklung von Fortbildungsformaten für 2023 für Universitätsangehörige zu Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung im Universitätsalltag, um einen Beitrag zum Whole Institution Approach der KU leisten zu können	Frank Zirkl	1.1.22 – 30.9.22
25.	Lehre (3)	Angebot von einer jährlichen BNE-Fortbildung im Rahmen des hochschuldidaktischen Angebots für alle Dozierenden der KU	Anne-Kathrin Lindau	1.1.22 – 31.10.22
26.	Campusmanagement (1)	Angleichung der Handlungsfelder im EMAS-Nachhaltigkeitsmanagementsystem an die sechs Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsgesamtconzeptes der KU	Frank Zirkl	1.1.22 – 31.7.22
27.	Campusmanagement (1)	Verstärkter Einbezug von Akteuren und Zielen aus sozialen und ökonomischen Bereichen, z. B. Gesundheitsmanagement, Inklusion, Barrierefreiheit, finanzielle Wirkungen, um entsprechende Maßnahmen abzuleiten	Frank Zirkl	laufend
28.	Campusmanagement (1)	Erhebung der Potentiale von Fassaden- und Dachbegrünung am Campus und Entwicklung entsprechender Umsetzungskonzepte	Frank Zirkl	laufend
29.	Campusmanagement (2)	Durchführung einer externen Fortbildung für das Nachhaltigkeitskernteam zu Klimaneutralität sowie Ausarbeitung zugehöriger Maßnahmen, ggf. durch Prof. Hoppe und Prof. Holzhammer (THI Campus Neuburg) oder NHNB	Frank Zirkl	1.1.22 – 31.7.22
30.	Campusmanagement (2)	Festlegung der KU-Systemgrenzen zur Erfassung, Reduktion und Kompensation der klimawirksamen Emissionen	Frank Zirkl	laufend

## Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Fortsetzung: Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 (C. Pietsch)

Maßnahme lfd. Nr.	Handlungsfeld	Konkrete Maßnahmenbeschreibung	verantwortliche Person	Zeitraum
31.	Campusmanagement (2)	Erstellung eines CO2-Inventars für Scope 1, 2 und 3 und eines entsprechenden Reduktionsplans.	Frank Zirkl	laufend
32.	Campusmanagement (2)	Entwicklung eines Konzeptes, um die klimawirksamen Emissionen von Dienstreisen der KU zu kompensieren.	Frank Zirkl	1.1.22 – 31.12.22
33.	Campusmanagement (2)	Formulierung von Emissionszielen für die Sanierung von KU-Gebäuden und Mietobjekten, z. B. für Kollegengebäude und WFI-Hauptgebäude.	Frank Zirkl	laufend
34.	Campusmanagement (2)	Installation einer weiteren Elektrotankstelle am Parkplatz der Zentralbibliothek in Eichstätt.	Stefan Wenzel	1.1.22 – 31.12.22
35.	Campusmanagement (3)	Initiierung von Campusaktionen zur nachhaltigen Gestaltung des Geländes für alle KU-Angehörigen, z. B. Stauden- und Hochbeete, Setzen frühblühender Blumenzwiebeln, Gestaltung eines „essbaren“ Campus.	Frank Zirkl	1.1.22 – 31.12.22
36.	Campusmanagement (4)	Einwirkung auf Vertrags- und Kooperationspartner der KU, wie z. B. das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg, um ein nachhaltigeres Angebot zu entwickeln sowie entsprechende Kommunikation der Bemühungen an alle KU-Angehörigen.	Frank Zirkl	laufend
37.	Engagement (1)	Öffentlichkeitswirksame Darstellung und Wertschätzung des Engagements von Studierenden und studentischen Initiativen z. B. beim Hofgartenfest oder einer Engagementmesse und Initiierung eines Austauschs mit der Hochschulleitung.	Ina Limmer	1.1.22 – 31.12.22
38.	Engagement (2)	Regelmäßiger Einbezug von Studierenden und deren Perspektive, um Möglichkeiten einer stärkeren Integration von (B)NE in die Lehre (Studiengänge, Schwerpunkte, Module, Lehrveranstaltungen) zu eruieren.	Anne-Kathrin Lindau	1.1.22 – 31.12.22
39.	Engagement (3)	Ausloten von Möglichkeiten der strukturellen Förderung studentischen Engagements, z. B. durch Vergabe von Stipendien, Mikrofinanzierungen mit geringem Beantragungsaufwand, Verlängerung der Regelstudienzeit.	Ina Limmer	1.1.22 – 31.12.22
40.	Transfer (1)	Entwicklung einer Netzwerkkarte von Akteuren der Region 10 sowie Etablierung einer Beteiligungsplattform zum Austausch von Nachhaltigkeitsinitiativen und -netzwerken.	Stefan Raich	1.1.22 – 31.12.22
41.	Transfer (1)	Nutzung von Transferprojekten, z. B. aus dem Innovationsfonds und aus Fortbildungen, um die Wahrnehmung der Kompetenzen der KU im Bereich der Nachhaltigkeit in der Region zu stärken.	Stefan Raich	1.1.22 – 31.12.22
42.	Transfer (2)	Unterstützung durch „Mensch in Bewegung“ bei Transferaktivitäten zum Thema Nachhaltige Entwicklung, z. B. durch die Initiierung und Begleitung von Dialog- und Partizipationsprozessen, den Ausbau des Transfernetzwerks, durch Konzeption, Durchführung und Evaluation öffentlicher Veranstaltungen und innovativer Transfer- und Beratungsformate.	Anne-Kathrin Lindau	1.1.22 – 31.12.22
43.	Transfer (3)	Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsgesamtkonzepts und des Nachhaltigkeitsprofils der KU in der Transferstrategie.	Patrizia Hartmann	1.1.22 – 31.12.22

Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 (C. Pietsch)

## Gemeinschaft Einhaltung der Menschenrechte Gute Arbeitspraktiken

### 4.6 EMASplus

Das Umweltmanagementsystem der KU hatte schon zu Beginn einen Fokus auf gesellschaftliche Verantwortung, was sich durch die Handlungsfelder im sozialen und ökonomischen Bereich verdeutlicht. Um die gesellschaftliche Verantwortung im Sinne von EMASplus zu erfüllen, sind für die KU sieben Kernthemen der ISO 26000 relevant:

- Organisationsführung
- Menschenrechte
- Arbeitspraktiken
- Umweltleistungen
- faire Betriebs- und Geschäftspraktiken
- Konsument/-innenanliegen
- Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Der Organisationsführung kommt dabei eine Sonderstellung zu, da sie Voraussetzung für die weiteren sechs Kernthemen ist.

-innenanliegen Einbindung und Entwicklung der

-praktiken Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken Konsument/



## *Einhaltung der Menschenrechte Gute Arbeitspraktiken Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken Konsument/-innenanliegen*

### **Einhaltung der Menschenrechte**

Die Einhaltung von Menschenrechten bei der Beschaffung wird über die „Beschaffungsrichtlinie der KU“ sichergestellt. Mit den darin formulierten Nachhaltigkeitskriterien wird bei der Beschaffung von Büromaterialien, Einrichtungsgegenständen und technischem Equipment auf die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit oder Ausbeutung von Beschäftigten geachtet. Da die KU seit 2017 als „Fairtrade University“ ausgezeichnet ist, wird das Bewusstsein für den fairen Handel auf dem Campus, verbunden mit der konkreten Umsetzung von Aktivitäten, gefördert. Einen weiteren Baustein bildet das Zentrum „Flucht und Migration“, welches sich mit Ursachen und Auswirkungen von Flucht und Migration beschäftigt. Auch machen die studentischen Hochschulgruppen „Amnesty International“ und „AK Shalom“ auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam bzw. leisten einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte.

### **Gute Arbeitspraktiken**

Die Einhaltung geltender Rechtsvorschriften im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist für uns selbstverständlich. Themen, Feststellungen und Vorkommnisse aus den Bereichen des Arbeitsschutzes werden regelmäßig im zentralen Ausschuss für Arbeitsschutz (ASA) der KU behandelt. Unter der Koordination der Leitung der Abteilung III Facility Management werden regelmäßig Begehungen unter Einbindung von Bereichsverantwortlichen sowie der Fachkraft für Arbeitssicherheit in den Universitätseinrichtungen durchgeführt und die Ergebnisse protokolliert. Zudem finden jährliche Workshops zur Erfassung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz statt, aus welchen Verbesserungsmaßnahmen für die Organisation abgeleitet werden. Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus ist die KU der Charta „Familie in der Hochschule“ beigetreten und hat für das zukünftige Wohl der Beschäftigten ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert.

### **Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken**

Grundlegend pflegen wir als katholische Universität einen fairen Umgang mit Studierenden, Beschäftigten und Bürger/-innen. Weiterhin verfügt die KU über zwei Richtlinien mit Korruptionsbezug: die Bewirtschaftungsrichtlinien sowie die Ordnung zur Sicherung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Außerdem unterliegen die Mitarbeitenden der KU inklusive der verbeamteten Personen (also auch der Professor/-innen) den strafrechtlichen Regularien wie §§ 331, 332 StGB. Die Pönalisierung von korruptem Verhalten ist demnach gegeben. Weiterhin gibt es einen Beauftragten für wissen-

schaftliche Selbstkontrolle und die o. g. Ordnung zur Sicherung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Seit 2019 existiert eine Ethikkommission, um Wissenschaftler/-innen Hilfe und Beratung in Bezug auf ethische und rechtliche Aspekte im Forschungsprozess zu gewähren.

### **Konsument/-innenanliegen**

Die Betreuung der Studierenden ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. So herrscht an der Universität ein Betreuungsverhältnis von durchschnittlich zwölf Studierenden pro Dozierender/-m. Weiterhin ist es möglich, dass sich Studierende in den Geschäftsbetrieb der Universität einbringen und an der Gestaltung der Universität partizipieren. Innerhalb der Lehre werden viele Vorlesungen zum Thema Nachhaltigkeit angeboten, zudem forciert die Universität eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Um auf die Interessen der Studierenden einzugehen, erfolgt regelmäßig die Beurteilung der Studienqualität. Themenschwerpunkte sind dabei das Lehrangebot, die Betreuungssituation, der Forschungs- und Praxisbezug, die Ausstattung, die Beratungs- und Serviceleistungen sowie die Rahmenbedingungen im Studium und der Studienverlauf.

### **Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft**

Aufgrund der Tatsache, dass Forschung und Lehre die Kernbereiche einer Universität sind, liegt der Beitrag der KU darin, Studierende mit neuen Forschungserkenntnissen in Kontakt zu bringen und auf das Leben nach dem Studium vorzubereiten. Eine wichtige Aufgabe ist hierbei die Wertebildung der Studierenden, um sie als Multiplikator/-innen für eine nachhaltige Entwicklung zu befähigen.

Neben der Forschung und Lehre gewinnt der Bereich „Third Mission“ immer größere Bedeutung. Die KU ist in ihrem Selbstverständnis eine gesellschaftlich engagierte Universität und forciert den Transfer von Forschungserkenntnissen in die Gesellschaft und von Ideen der Gesellschaft in die Forschung, welcher vor allem durch das Projekt „Mensch in Bewegung“ vorangetrieben wird. In diesem Projekt, welches zusammen mit der TH Ingolstadt realisiert wird, liegt der Fokus auf den Bereichen Nachhaltige Entwicklung, Digitale Transformation, Bürgerschaftliches Engagement und Innovative Mobilität. Ziel ist ein möglichst breiter Wissenstransfer, um die Wettbewerbsfähigkeit und die nachhaltige Entwicklung der Region zu fördern.

*Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft*

*Einhaltung der Menschenrechte Gute Arbeitspraktiken Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken Konsument/-innenanliegen*



# 5 Handlungsfeld Studentische Initiativen und Engagement

## 5.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge

Als eine von wenigen Hochschulen in Deutschland weist die KU den Bereich „Studentische Initiativen und Engagement“ als eigenes Handlungsfeld im Nachhaltigkeitsgesamtkonzept aus. Die nachhaltige Entwicklung der KU wäre wohl nicht so weit fortgeschritten, hätten die Studierenden nicht schon in den 1990er Jahren ihre Visionen einer nachhaltigen Hochschule mit viel Engagement verfolgt. Die Bedeutung der Studierenden in der nachhaltigen Hochschulentwicklung wird auch von Ergebnissen des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz finanzierten Projektes „Nachhaltige Hochschule: Kriterien zur Bestandsaufnahme“ (KriNaHo) (<https://www.nachhaltighochschule.de/kriterienkatalog/>) unterstrichen.

Neben dem Engagement von Studierenden im Rahmen ihres Studiums, z. B. durch Service Learning, wird Nachhaltigkeit an der KU auch von den ehrenamtlichen studentischen Gruppen forciert. Viele von ihnen haben sich, direkt oder indirekt, den Leitlinien einer nachhaltigen Entwicklung verschrieben und beleben den Nachhaltigkeitsprozess der Universität dauerhaft. Zudem erwerben die Studierenden durch ihr Engagement wichtige Aspekte der Gestaltungskompetenz. Die Aktivitäten der studentischen Initiativen mit Nachhaltigkeitsbezug werden im folgenden Kapitel 5.2 dargestellt.

Natürlich sind an der KU, die sich dem Motto „Wissen mit Mehrwert“ verschrieben hat, nicht nur die Studierenden engagiert. Auch viele Mitarbeitenden engagieren sich ehrenamtlich innerhalb und außerhalb der Universität. Dieses Engagement wurde 2021 von „Mensch in Bewegung“ in den Fokus gesetzt (vgl. Kap 5.3).

Die Ziele des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes in diesem Handlungsfeld sowie die laufenden Maßnahmen und Erfolge werden im Folgenden kurz beschrieben:

## Ziele

Das Nachhaltigkeitsgesamtkonzept verfolgt bis 2030 im Handlungsfeld Studentische Initiativen & Engagement folgende Ziele:

- **Engagement-Ziel 1:**  
Das Engagement in studentischen Initiativen wird wertgeschätzt und gefördert.
- **Engagement-Ziel 2:**  
Die Partizipation der Studierenden ist auf verschiedenen Ebenen (v. a. Lehre und Gremien) durch die strukturelle Einbindung in die Nachhaltigkeitsaktivitäten der KU hoch.
- **Engagement-Ziel 3:**  
Die Aktivitäten der Studierenden im Bereich Nachhaltigkeit werden strukturell und finanziell gefördert.

## Maßnahmen

Folgende Maßnahme wurde im Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021 formuliert:

- **Würdigung des Engagements von Studierenden, z. B. in studentischen Initiativen, durch einen Vermerk im Transcript of Records/Diploma Supplement.**

## Erfolge

Die oben genannte Maßnahme aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021 konnte erfolgreich umgesetzt werden. Studierende können sich nun im Rahmen der Zeugnisausstellung auch ihr ehrenamtliches Engagement an der KU im Diploma Supplement bestätigen lassen. Das Zusatzstudium „Persönlichkeitsbildung & Engagement“ (vgl. Kap. 3.2.6) bietet hier nun ein weiteres Angebot.

Zudem konnten sich die studentischen Mitarbeitenden des Green Office (vgl. Kap. 1.6) als wichtige Ansprechpersonen für studentische Initiativen und Studierende etablieren und auch während der schwierigen Phasen der Pandemie mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Zu Beginn des Wintersemesters 2021/2022 gelang es dem Studentischen Konvent – mit finanzieller Unterstützung des bayerischen Wissenschaftsministeriums – durch das "reStart-Event" vom 14.–18.10.2021 die Rückkehr auf den Campus zu feiern. Etwa 1200 Studierende nutzten das bunte Programm mit mehr als 30 Veranstaltungen – darunter einen „Markt der Möglichkeiten“, auf dem sich die verschiedenen studentischen Organisationen präsentierten (vgl. <https://www.ku.de/studium/informationen-fuer-studierende/zurueck-an-den-campus>).



Foto oben: Konzert von „Popcorn Molecule“ auf der Bühne im Innenhof des Kollegiengebäudes  
Foto rechts: Markt der Möglichkeiten im Innenhof des Kollegiengebäudes (beide Fotos: C. Klenk)

## 5.2 Studentische Initiativen mit Nachhaltigkeitsbezug

AMNESTY  
INTERNATIONAL

## Amnesty International Hochschulgruppe Eichstätt



Unser Workshop auf der Nachhaltigkeitswoche – ein Licht für Menschenrechte (C. Anderson)



Aktiv auf dem reStart-Wochenende – Gut besucht und mit tollen Taschen am Stand (C. Anderson)

Die Einhaltung und der Schutz der Menschenrechte weltweit bilden für uns die Grundlage einer nachhaltigen Gesellschaft.

Im Wintersemester 2021/2022 beteiligten wir uns am Briefmarathon von Amnesty-International. Wir warben online und auf mehreren Ständen darum, die Briefe zu unterschreiben. Am reStart-Wochenende waren wir mit einem Stand vor Ort und luden die Teilnehmenden des Wochenendes dazu ein, mit Farbe und Schablonen Jutebeutel zu besprühen. Daneben unterstützten wir, ebenfalls für Menschenrechte, die Nachhaltigkeitswoche mit einem Workshop und einem Stand. Wir sammelten Einmachgläser, kauften Draht und Transparentpapier und bastelten Laternen, um mit einem Licht auf den Schutz und den Kampf für Menschenrechte aufmerksam zu machen. Außerdem organisierten wir eine Demonstration für den Schutz der Menschenrechte. In Reden machten wir auf die Situation diskriminierter Minderheiten aufmerksam. Die Mehrzahl der Treffen unserer Gruppe konnte in Präsenz in Räumen der Universität stattfinden, oftmals nutzten wir dafür aber auch digitale Plattformen. Text: Luise Imsele

**Kontakt**  
E-Mail  
[aihg.eichstaett@web.de](mailto:aihg.eichstaett@web.de)  
Homepage  
[www.amnesty-hsg-eichstaett.de](http://www.amnesty-hsg-eichstaett.de)  
Instagram  
[@amnesty\\_eichstaett](https://www.instagram.com/amnesty_eichstaett)  
Facebook  
[AmnestyInternationalHochschulgruppeEichstaett](https://www.facebook.com/AmnestyInternationalHochschulgruppeEichstaett)

## DenkNachhaltig! e. V. – Unser Jahr 2021/2022

Wir, DenkNachhaltig! e. V., sind die Studierendenorganisation für Nachhaltigkeit der WFI und haben trotz der Corona-Pandemie auch dieses Jahr ein ansprechendes Programm organisiert. Der persönliche Kontakt hat uns allen gefehlt, dennoch gab es viele Online-Möglichkeiten und falls es die Umstände zuließen, auch persönliche Veranstaltungen. Extern und im KU-Leben haben wir uns zweimal mit unserer Plogging-Challenge eingebracht sowie mit einer Sustainable Finance-Vortragsreihe, um den nachhaltigen Umgang mit Finanzen zu thematisieren. Ebenso wurde ein Fairteiler erfolgreich an der WFI etabliert und die Cafeteria zu einem nachhaltigeren Angebot angeregt. Des Weiteren durften wir Gast-Studierenden aus Peru unseren Verein vorstellen und Nachhaltigkeit näherbringen. Ein Highlight war sicher unsere Mental Wellbeing-Aktion während der Prüfungsphase, in der wir Entspannungsmethoden vorgestellt und durchgeführt haben. Intern organisierten wir verschiedene Teambuildingaktivitäten, wie Wine-Tasting, Glühwein trinken, veganes Brunchen und eine Weihnachtsfeier. Text: Catia Dias



**Kontakt**  
E-Mail  
[vorstand@denknachhaltig.de](mailto:vorstand@denknachhaltig.de)  
Homepage  
[www.denknachhaltig.de](http://www.denknachhaltig.de)  
Instagram  
[@denknachhaltig](https://www.instagram.com/denknachhaltig)  
Facebook  
[denknachhaltig](https://www.facebook.com/denknachhaltig)

## Studentischer Konvent

Sprecher/-innenrat des Studentischen Konvents (C. Klenk)

Als Sprecher/-innen des studentischen Konvents sind wir dem Konvent als zentralem Austauschgremium für studentische Interessen verpflichtet und widmen uns in den letzten Jahren – auf Wunsch der Studierenden – insbesondere der Nachhaltigkeit. Aber schon lange zuvor war uns im Gremium ein nachhaltigeres Eichstätt und eine nachhaltige KU ein zentrales Anliegen. Wir unterstützen ein breites Spektrum an studentischen Nachhaltigkeits-Initiativen, die zur Aufklärung über die Klimakrise beitragen, zu nachhaltigem Wirtschaften informieren oder Know-How zum eigenen Gemüseanbau bieten.

Im Jahr 2022 haben wir uns zudem selbst aktiv für eine nachhaltigere KU eingesetzt. Im Sinne einer fahrradfreundlichen KU haben wir uns um zwei Reparaturstationen bemüht und erstellen momentan ein Konzept für Lastenfahrräder als Alternative zum Auto für studentische Veranstaltungen. Bezüglich eines Semestertickets, das beide Standorte verbindet, stehen wir in engem Austausch mit den Verantwortlichen der KU sowie der Städte Eichstätt und Ingolstadt. Im Hinblick auf Mobilität und Infrastruktur prüfen wir stets, inwiefern wir den Campus noch nachhaltiger gestalten können. Text: Marian Langer

**Kontakt**  
E-Mail  
[konvent-sprecherrat@ku.de](mailto:konvent-sprecherrat@ku.de)  
Homepage  
<https://www.ku.de/konvent/>  
Instagram  
[@realkukonvent](https://www.instagram.com/realkukonvent)  
Facebook  
[konvent.ku](https://www.facebook.com/konvent.ku)





## Foodsharing Eichstätt

Die Foodsharing-Gruppe Eichstätt besteht bereits seit 2017 und rettet im gesamten Landkreis Lebensmittel vor dem Wegwerfen. Ziel ist es, auf die Verschwendung von Lebensmitteln aufmerksam zu machen und deren Wertschätzung zu steigern.

Nach einer längeren Corona-Pause konnten inzwischen auch wieder erste Gruppentreffen und Mitmach-Aktionen in Präsenz stattfinden. Im Wintersemester gab es jeden Dienstag in den Räumen der katholischen Hochschulgemeinde ein offenes Frühstück aus geretteten Lebensmitteln. Zusätzlich wurden in der Theke/KHG und im Studihaus wieder Fairteiler-Kühlschränke in Betrieb genommen. Hier kann jede und jeder Lebensmittel mitnehmen oder für andere abgeben.

Wer Interesse hat, etwas gegen die Lebensmittelverschwendung zu tun, kann gerne Kontakt aufnehmen oder bei einem unserer monatlichen Treffen unverbindlich vorbeikommen. Text: Helena Linde

Fotos  
links: Kreideaktion am Tag der Lebensmittelverschwendung (L. Fiedler)  
rechts: Infostadt auf der Restart-Messe im Oktober (L. Fiedler)

**Kontakt**  
E-Mail  
[eichstaett.landkreis@foodsharing.network](mailto:eichstaett.landkreis@foodsharing.network)  
Homepage  
[www.foodsharing.de](http://www.foodsharing.de)  
Facebook  
[foodsharing.eichstaett](https://www.facebook.com/foodsharing.eichstaett)  
Instagram  
[@foodsharing.eichstaett](https://www.instagram.com/foodsharing.eichstaett)



## SDS – Die Linke Hochschulgruppe Eichstätt

Als Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband (SDS) engagieren wir uns für mehr Mitbestimmung der Studierenden, Transparenz, Feminismus, Gleichberechtigung, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Antifaschismus und Intersektionalität. Wir sehen uns als Teil der Klimagerechtigkeitsbewegung und setzen uns gegen Diskriminierung aller Art ein.

In diesem Jahr beschäftigten wir uns intensiv mit der Reform des Hochschulgesetzes und vernetzten uns mit anderen Hochschulgruppen, um auf die Gefahren von Privatisierung und Verwertungslogik in der Lehre aufmerksam zu machen. Wir befassten uns auch mit der, leider inzwischen beschlossenen, Schließung eines Krankenhausstandortes im Landkreis und kämpften erfolgreich für den Erhalt der „Theke“. Außerdem lebten wir gemeinsam mit dem Umweltreferat und dem AK Foodsharing den Campus-Kühlschrank im Studihaus.

Die „Corona-Krise“ prägte weiterhin den universitären Betrieb und zeigt eindrücklich, wie viel noch zu tun bleibt, um eine wirklich sozialgerechte und nachhaltige Gesellschaft zu schaffen. Wir bleiben gerade jetzt und trotz der widrigen Umstände aktiv, um auf die Fehler im System aufmerksam zu machen und Schwächeren beizustehen. Text: Peter Spieß

**Kontakt**  
E-Mail  
[eichstaett@linke-sds.org](mailto:eichstaett@linke-sds.org)  
Homepage  
<https://www.ku.de/konvent/weitere-studentische-gruppen/politische-hochschulgruppen>  
Facebook  
[SdsDieLinkeHochschulgruppeEichstätt](https://www.facebook.com/SdsDieLinkeHochschulgruppeEichstätt)  
Instagram  
[@sds\\_eichstaett](https://www.instagram.com/sds_eichstaett)



## Students for Future Eichstätt

Students for Future Eichstätt wurde im Mai 2019 gegründet und organisiert seitdem vielfältige Aktionen zur und gegen die Klimakrise. Auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse begreifen wir die Klimakrise als existenzielle und massiv ungerechte globale Bedrohung für Menschen und Gesellschaften. Wir streiken für Klimagerechtigkeit und eine lebenswerte Zukunft für alle. Deshalb sind wir Teil der Fridays for Future-Bewegung und international, überparteilich, autonom und dezentral organisiert.

Seit unserer Gründung haben wir in Eichstätt an Klimastreiks teilgenommen, auf unserer Vollversammlung Forderungen an die Universität und die Stadt Eichstätt verabschiedet und während der Public Climate School 2019 auf die Dringlichkeit der Klimakrise und damit verbundenen Ursachen und Folgen aufmerksam gemacht.

Die Corona-Pandemie hat das Demonstrieren und lautstarke Einfordern von Klimagerechtigkeit für alle sehr schwer gemacht. Doch sobald es wieder möglich ist, wollen wir in Zusammenarbeit mit Fridays for Future Eichstätt voll durchstarten und unsere Forderungen zur Bekämpfung der Klimakrise unausweichlich machen.

**Kontakt**  
E-Mail  
[students4futureku@gmx.de](mailto:students4futureku@gmx.de)  
Homepage  
<https://studentsforfuture.info/ortsgruppe/>  
Facebook  
[students-for-future-eichstaett](https://www.facebook.com/students-for-future-eichstaett)  
Instagram  
[@studentsforfuture\\_ku](https://www.instagram.com/studentsforfuture_ku)



## Umweltreferat des Studentischen Konvents

Studierende, die sich für eine umweltschonende und nachhaltige Lebensweise interessieren, aber auch zusammen mit Kommiliton/-innen an einer „grünen KU“ mitarbeiten wollen, sind beim Umweltreferat richtig. 1992 gegründet, gilt das Umweltreferat als älteste Hochschulgruppe und blickt auf ein spannendes Jahr 2021 zurück. Im Verlauf des Jahres hat sich die Situation für die Arbeitskreise des Studentischen Konvents der KU zunehmend verbessert.

Im Wintersemester konnte die Kleidertauschparty im zweiten Jahr in Folge pandemiebedingt nur in Form der „Kleidertauschtasche“ stattfinden. Vom Green Office aus wanderte diese von WG zu WG. Im Sommer 2021 konnte die Kleidertauschparty in Präsenz im Kapuzinerpark stattfinden. Neben dieser Aktion organisierte das Umweltreferat im Sommersemester die jährliche Ringvorlesung, diesmal zum Thema „Zurück in die Zukunft: Was braucht es auf dem Weg zur Nachhaltigkeit? Entwicklung oder Transformation?“.

Abgerundet wurde das Jahr mit kreativen Angeboten im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche der KU von 06.12.–10.12.2021 (vgl. Kap. 6.4.3) mit der Kleidertauschtasche, einem Workshop und der Fahrraddemo „Critical Mass“. Diese besteht aus Mitgliedern des Umweltreferats und allen, die die Idee unterstützen, sich der Umwelt zuliebe für weniger Auto- und mehr Fahrradfahren zu entscheiden. Text: Janina Hummel

**Kontakt**  
E-Mail  
[umweltreferat-ei@gmx.de](mailto:umweltreferat-ei@gmx.de)  
Homepage  
[www.ku.de/konvent/ueber-uns/arbeitskreise/umweltreferat](http://www.ku.de/konvent/ueber-uns/arbeitskreise/umweltreferat)  
Instagram  
[@umweltreferat\\_ku](https://www.instagram.com/umweltreferat_ku)  
Facebook  
[Umweltreferat-Eichstätt](https://www.facebook.com/Umweltreferat-Eichstätt)

Fotos: C. Dieräth



## 5.3 Engagierte KU

### Fahrradtour zu den Engagement-Tatorten der Region Ingolstadt



In einer Zeit, in der die gesellschaftlichen Herausforderungen zunehmen, übernimmt die Katholische Universität Verantwortung für das Gemeinwohl. Sie baut Brücken zwischen Wissenschaft und Gesellschaft,

um an der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft mitzuwirken. Regional arbeitet das vom BMBF und dem Land Bayern im Rahmen der Innovativen Hochschule geförderte Projekt „Mensch in Bewegung“ im Cluster „Bürgerschaftliches Engagement“ daran, die Leitidee einer engagierten Universität mit den Strukturen und Aktivitäten einer engagierten Region Ingolstadt zu verzahnen. So wurde 2021 ein Konzept für ein Themenjahr zu Bürgerschaftlichem Engagement entwickelt, das unter anderem eine Fahrradtour zu den Orten des Engagements als exploratives Wissenschaftskommunikationsformat umsetzte: Eine engagierte Universität lebt von der Beteiligung der breiten Öffentlichkeit. Sich als Universität in die regionale Entwicklung einzubringen, gelingt nur, wenn lokale Voraussetzungen wie die gewachsene Identität einer Region, bestimmte Ortsfaktoren und Lebensweisen bekannt sind. Bürgerbeteiligung im Rahmen von Wissenschaftskommunikation ermöglicht, lokales Wissen und die Erfahrungen der Menschen vor Ort gezielt in Problemlösungen zu integrieren.

#### Projektleitung:

*Maria Bartholomäus, Dr. Ulrike Brok, Carina Eberitzsch, Dr. Daniel Zacher*

#### Laufzeit:

*Januar 2018 bis Dezember 2022*

**Finanzierung:** *Innovative Hochschule (BMBF, Land Bayern)*

**Projekttyp:** *Transferprojekt*

**Projektpartner:** *Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft*

**Projektmitarbeitende:**

*<https://mensch-in-bewegung.info/team/>*

*<https://www.ka.de/unileben/engagierte-ka>*



*„Engagiert unterwegs“ – Partizipation durch einen akteurszentrierten und aufsuchenden Ansatz*



Engagement spielt im Leben vieler Menschen eine wichtige Rolle. Es stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bringt Innovationen hervor – als ein Schnittstellenthema von gesellschaftlichem Belang sollte es in seiner Vielfalt und seinen Potentialen als transformative Kraft sichtbar werden. Dies geschah vor allem in einer akteurszentrierten Herangehensweise, welche die Engagierten als Expert/-innen in eigener Sache verstand. Dazu galt es, die Räume der Universität

zu verlassen, um den Engagierten an ihren Engagement-Orten zu begegnen und ihnen durch narrative Interviews und offene Gespräche Raum für eigene Perspektiven und Deutungen ihrer Engagement-Praxis zu eröffnen. Mögliche Asymmetrien in den Begegnungen wurden durch ein niederschwelliges Kommunikationsmedium abgeschwächt: Die Engagement- und zugleich Interview-Orte wurden miteinander zu einer Tour durch die Region verbunden, die in Zusammenarbeit mit der lokalen Presse öffentlichkeitswirksam angekündigt und deren Streckenabschnitte vom Projektteam mit einem Lastenfahrrad absolviert wurden. Das Fahrrad erwies sich dabei als wertvoller Sympathieträger. Um die Eigenständigkeit der Stimmen der Engagierten zusätzlich sicherzustellen, war die Kooperation mit dem regionalen Funkhaus Radio IN wertvoll, das zweimal am Tag O-Töne der Engagierten sendete. Auf diese Weise wurden nicht nur 600 Kilometer und 49 Stationen in 28 Tagen zurückgelegt; es entstanden auch etwa 30 sozialwissenschaftliche Interviews und circa 45 Feldprotokolle. Dieser Datenkorpus, der beispielsweise Aussagen zu Motivationen, Spannungsfeldern und Lerneffekten im Engagement enthält, steht Angehörigen der KU zur weiteren Auswertung zur Verfügung.

Projekthomepage:

<https://mensch-in-bewegung.info/>

Bildrechte KU



# 6

## Handlungsfeld Transfer

### 6.1 Ziele, Maßnahmen, Erfolge

Als engagierte und verantwortliche Universität arbeitet die KU gemeinsam mit Partner/-innen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft daran, innovative und zukunftsfähige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu schaffen, unter anderem auch im Feld der nachhaltigen Entwicklung.

Viele Angehörige der Universität entwickeln neue Ideen und Ansätze zur Bewahrung der Schöpfung und zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft. Sie engagieren sich für gesellschaftliche Anliegen, indem sie diese durch Forschung und Lehrprojekte aufgreifen, so den Austausch von Ideen, Wissen und Technologien aktiv gestalten und die Integration von Wissen in die Praxis fördern. Die Freiheit von Forschung und Lehre sowie das Engagement und die Verantwortung der Wissenschaften ergänzen und beleben sich hierbei wechselseitig.

**Im Rahmen des Nachhaltigkeitstransfers verfolgt das Nachhaltigkeitsgesamtkonzept 2020–2030 der KU folgende Ziele:**

### Transfer-Ziele

- 1 Die KU hat sich aufgrund ihrer Kompetenz im Bereich Nachhaltige Entwicklung als gefragte Partnerin für gesellschaftliche und wissenschaftliche Akteure außerhalb der Universität etabliert.
- 2 Die KU hat ihre Transferaktivitäten kontinuierlich ausgebaut und bietet dadurch unterstützende Rahmenbedingungen für Initiativen und Projekte im Nachhaltigkeitsbereich innerhalb der Universität.
- 3 Bei der Entwicklung der KU-Transferstrategie ist das Nachhaltigkeitsgesamtkonzept berücksichtigt und verankert.

### Maßnahmen und Erfolge

Aufgrund der Neuhinzunahme des Bereichs Transfer in die Handlungsfelder der Nachhaltigen KU wurden im Nachhaltigkeitsprogramm 2020/2021 noch keine Maßnahmen formuliert. Für das Nachhaltigkeitsprogramm 2021/2022 wurden hingegen, gemeinsam mit dem Transferprojekt „Mensch in Bewegung“, vier Maßnahmen formuliert (vgl. Kap. 4.5).

Als wesentliche Entwicklungsschritte im Handlungsfeld Transfer können die Förderung und Umsetzung von Projekten mit direktem oder indirektem Nachhaltigkeitsbezug im Rahmen des Innovationsfonds 1.0 und 2.0 (BMBF-gefördertes Projekt „Mensch in Bewegung“) benannt werden (vgl. Kap. 6.2.2). Der Kapuzinergaten „Eden“ warb erfolgreich das Projekt „Klima-Dome Eichstätt – Im Glashaushaus Zukunft leben!“ ein und errichtet mit den Mitteln einen Geo-Dome, der als Gewächshaus und Veranstaltungsort dienen soll. Die Landesgartenschau fand nach pandemiebedingter Verschiebung in Ingolstadt unter reger Beteiligung der KU statt, u. a. wurde ein Nachhaltigkeitsparcours realisiert, der auch über die Ausstellung hinaus existiert. Darüber hinaus fanden im AK Transfer unter der Leitung von Stefan Raich („Mensch in Bewegung“) zahlreiche Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung von KU-Angehörigen mit Externen, auch zu Nachhaltigkeitsthemen, statt. Höhepunkt war die Abschlussveranstaltung im Juli 2022, in der die zehn geförderten Projekte präsentiert und diskutiert wurden.

Der von KU und THI in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandte Nachhaltigkeit (inas) umgesetzte Nachhaltigkeitsparcours auf dem Landesgartenschauengelände kann von nun an und über die Landesgartenschau hinaus besucht werden. An elf Stationen können die Besucher/-innen erfahren, wie sie nachhaltiges Handeln in ihren Alltag integrieren können. Ergänzend kann der von Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau, Ann-Kathrin Bremer und Ina Limmer entwickelte Leitfaden für Lehrkräfte zum Nachhaltigkeitsparcours unter <https://nachhaltigkeitsparcours-ingolstadt.de/> heruntergeladen werden. Am 04.09.2021 zeigte das Team „Nachhaltige Entwicklung“ des Projekts „Mensch in Bewegung“ praxisnah, wie einfach es ist, einen nachhaltigeren Lebensstil im Alltag zu leben.

## 6.2 Transferprojekte

### 6.2.1 Transferprojekt „Mensch in Bewegung“

– Nachhaltigkeit fördern, Kooperationen gestalten



#### Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Seit 2018 fördert das Wissenstransferprojekt „Mensch in Bewegung“ (MiB) die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Kommunalpolitik, regionaler Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Ziel des Projekts im Themenfeld „Nachhaltige Entwicklung“ ist es, Engagierte aus den genannten Sektoren zu vernetzen, um das Wissen aus der Praxis in die Forschung zu integrieren. Gleichzeitig sollen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zeitnah in kommunale Nachhaltigkeitsprozesse einfließen.

#### Netzwerke für Nachhaltigkeit

Der Wissensaustausch erfolgt über ein breites Netzwerk an Kooperationspartner/-innen: Die enge Zusammenarbeit mit dem „Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern“ trug dazu bei, dass das Projektteam seit Beginn an ein jahrelang aufgebautes Nachhaltigkeitsnetzwerk anknüpfen konnte. Auch dadurch entwickelte sich das Projekt zu einem Motor für regionale Netzwerkveranstaltungen wie die Ingolstädter „Tage der Nachhaltigkeit“ und unterstützte die Gründung der Nachhaltigkeitsnetzwerke „fairEInt“ oder „IN-Zukunft“ aktiv. Ein direkter Wissenstransfer fand bei der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsagenda „Visionen 2045“ sowie des „Integrativen Klimaschutzkonzepts“ der Stadt Ingolstadt statt, indem die Expertise von Wissenschaftler/-innen beider Hochschulen Eingang fand.

#### Orte des Wissensaustauschs

Um den Wissensaustausch zu verstetigen, wurden mehrere Transfer-Orte neu geschaffen: Bereits 2018 wurde das Transferbüro in der Eichstätter Spitalstadt eingeweiht, das Nachhaltigkeitsinitiativen Platz für Veranstaltungen und Versammlungen

ZUKUNFTSREGION  
nachhaltig und digital



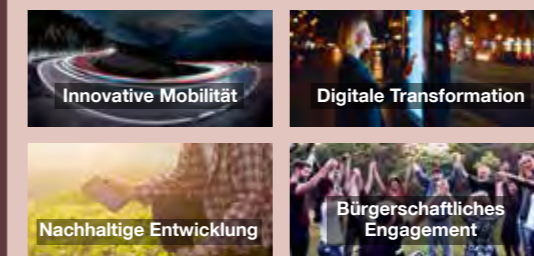
C. Pietsch



bietet. Während der Corona-Pandemie wurden von dort zahlreiche Online-Veranstaltungen wie die Vortrags- und Dialogreihen „Transfer neu denken“ oder „Wissen in Bewegung“ bundesweit übertragen. Mit der Wissenschaftsgalerie (WiGa) konnte im Sommer 2021 ein weiterer Transfer-Ort in der Ingolstädter Innenstadt eingerichtet werden. Ziel der WiGa ist es, den Weg zu einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft durch eine aktive Beteiligung der Bevölkerung zu gestalten.

#### Öffentliche Veranstaltungen

Ein Highlight des Transferclusters „Nachhaltige Entwicklung“ war das 2019 ausgerichtete „Zukunftsforum Klima und Nachhaltigkeit“. Zur Eröffnung sprach der ehemalige Bundesumweltminister Prof. Dr. Klaus Töpfer. Mehr als 300 Bürger/-innen nutzten das Forum, um aktuelle Fragen zur Nachhaltigkeit mit Forschenden zu diskutieren. Zu innovativen Veranstaltungen wie dem „U.Lab“ oder der „Wandelwerkstatt“ konnten darüber hinaus immer wieder neue Ideen und konkrete Lösungsansätze für regionale Herausforderungen erarbeitet werden.



Laufzeit:  
2018–2022  
Finanzierung:  
BMBF, Förderinitiative „Innovative Hochschule“  
Homepage:  
<https://mensch-in-bewegung.info>

Themencluster von „Mensch in Bewegung“  
(MiB, shutterstock)

Autor/-innen: Team Projekt „Mensch in Bewegung“



## 6.2.2 Innovationsfonds „KU in Bewegung“

Seit 2020 werden im Innovationsfonds des Transferprojekts „Mensch in Bewegung“ gezielt Kooperationsvorhaben von KU-Angehörigen mit der Region gefördert. Ziel ist es, konkrete Verbesserungen für die Menschen der Region zu erzielen, Wissenschaft mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zu vernetzen und so wirksam zu werden. Folgende Projekte wurden von KU-Angehörigen eingereicht und gefördert:

### **Szenarienbasierter Deutschunterricht (2020–2021, Prof. Dr. Tanja Rinker, Professur Deutsch als Zweitsprache)**

Ziel ist die Entwicklung von Strukturen zur adressatenspezifischen Sprachförderung gemeinsam mit externen Partnerschaften sowie die Ausarbeitung von Booklets für den Deutschunterricht durch Studierende anhand der Szenariomethode.

### **Bookster boys & girls – Ein digitales Innovationskonzept zur außerunterrichtlichen Leseförderung (2020–2021, Prof. Dr. Ina Brendel-Kepser, Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)**

Durch Leseförderprojekte sollen Jungen und Mädchen im Grundschulalter über Buchbesprechungen und Workshops animiert werden, sich mit aktuellen Kinder- und Jugendbüchern zu beschäftigen.

### **Schanzer Pluspunkt – Ein Verbundprojekt zur Gesundheitsförderung in der Region 10 (2020–2022, M.A., Dipl. Sozialpäd. (FH) Teresa Loichen, Lehrstuhl für Sozial- und Gesundheitspädagogik)**

In diesem Projekt werden neueste Forschungserkenntnisse mit Praxis und Erfahrungswissen vernetzt, um ein Präventionsprogramm zu Gesundheitsthemen zu entwickeln und durchzuführen.

### **Das Lernlabor iLab@KU – Ein innovatives Projekt zur MINT-Lehrkräftebildung an der KU (2020–2022, Dr. Petra Hiebl; Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik, PD Dr. Michael Köck, Facheinheit Arbeitslehre- und Wirtschaftsdidaktik; Dr. Maximiliane Schumm, Didaktik der Biologie und Christian Neumair, Didaktik der Mathematik)**

Das iLab ist eine innovative Lehr-Lern-Umgebung an der KU, die durch digital unterstützte MINT-Bildung den Kompetenzerwerb von Lehramtsstudierenden fördern soll. Einzelne Bildungsmodule stehen auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

### **Archäologie im Serious Game: Werkstatt in Bewegung (2021–2022, Dr. Stefanie Becht, Professur für Klassische Archäologie)**

Das Projekt lässt Schüler/-innen sowie die interessierte Öffentlichkeit die Errichtung der Bronzeskulptur der Athena Promachos des Phidias in Athen in einem Computerspiel erleben, um mit dessen Hilfe die Aneignung von archäologischen Kenntnissen zu unterstützen.

### **WiLink – eine Online-Plattform zur Optimierung der Berufsorientierung von Schüler/-innen (2021–2022, Prof. Dr. André Habisch, Professur für Christliche Sozialethik und Gesellschaftspolitik)**

Die Plattform möchte den Kontakt zwischen Schulen und Betrieben intensivieren, um Jugendlichen den Übergang in den Beruf zu erleichtern. Die Plattform bietet Profile von Betrieben, Praktikums- und Arbeitsstellen sowie berufsorientierte Unterstützung an.



### **Innovationen im Bereich psychischer Gesundheit: HEiDi – die Hilfe-App für Einsatzdienste (2021–2022, Dr. Robert Steinhauser, Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie)**

Die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) wird vorwiegend von ehrenamtlichen Kräften geleistet, die durch die App eine für den jeweiligen Einsatz zugeschnittene Sammlung von Anleitungen und Hilfsmitteln erhalten sollen.

### **Schulen der Region 10 im Aufbruch – Ein Pilotprojekt zur Transformation von Schulen als umfassende Orte für BNE (2021–2022, Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau, Ina Limmer, Veronika Schwarz, Professur für Geographiedidaktik und Bildung für nachhaltige Entwicklung)**

Ziel des Projektes ist es, Schulen bei der ganzheitliche Transformation hin zu Lernorten für eine nachhaltige Entwicklung zu begleiten und daraus Bedingungen und Prozesse abzuleiten, um weitere Schulen auf diesem Weg zu unterstützen.

### **Umweltpsychologisches Training – Ein Lernprogramm an der Schnittstelle zwischen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Psychologie zur Integration nachhaltiger Lebensstile im Alltag (2021–2022, Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau, Anna Peitz, Professur für Geographiedidaktik und Bildung für nachhaltige Entwicklung)**

Das Bildungsprogramm möchte mittels Erkenntnissen aus der Bildungsforschung und der Verhaltenspsychologie Menschen befähigen, nachhaltigere Verhaltensweisen schrittweise in ihren Alltag zu integrieren und ihren nachhaltigen Handabdruck zu vergrößern.

### **Hopfen und (Craft)Bier – Nachhaltige Entwicklungsimpulse für die Region 10 aus der Bier- und Hopfenproduktion (2021–2022, Prof. Dr. Christian Steiner, Dr. Frank Zirkl, Lehrstuhl für Humangeographie)**

Dieses Projekt beschäftigt sich mit nachhaltigen Entwicklungspfaden der Hopfenbranche. Neben der Bereitstellung von aktuellen Forschungsergebnissen sollen Erhebungen durchgeführt und gute Beispiele und Empfehlungen zum Ökolandbau entwickelt werden.

Neben den genannten Projekten wurden auch strategische Projekte der Hochschulleitung durch den Innovationsfonds gefördert. Hierzu zählt die Einrichtung des **Green Office – Nachhaltigkeitsbüros** sowie die **Wissenschaftsgalerie** der KU, die Präsenz der KU auf der **Landesgartenschau 2021** in Ingolstadt, die Förderung der Third Mission z. B. durch ein digitales Transfermagazin und eine vierteilige Fachtagung im Herbst 2022.

Weitere Informationen zu den Projekten des Innovationsfonds finden Sie unter:

- ▶ <https://www.ku.de/transfer/projekte-netzwerke/innovationsfonds>
- ▶ [https://www.ku.de/fileadmin/1910/broschuere-innovationsfonds-online-220704\\_final.pdf](https://www.ku.de/fileadmin/1910/broschuere-innovationsfonds-online-220704_final.pdf)
- ▶ <https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/news-events/einzelseite-aktuelles-und-veranstaltungen/innovationsfonds-der-ku-schlaegt-bruecken-zwischen-wissenschaft-und-gesellschaft-1>

Text: Stefan Raich



### 6.2.3 Kapuzinergarten Eden – Klimagarten Eichstätt



Die Existenz des ehemaligen Kapuzinergartens, versteckt hinter der historischen Klostermauer, lässt sich bis in das Jahr 1625 zurückverfolgen.

Im Jahr 2010 entstand im südlichen Teil des ehemaligen Klostergartens der Gemeinschaftsgarten „Kapuzinergarten Eden“ anstelle eines, bereits geplanten, asphaltierten Parkplatzes. Seither wird der Garten gemeinschaftlich, selbstverantwortlich und ökologisch von Studierenden der KU sowie der Eichstätter Bürgerschaft bewirtschaftet.

Von November 2019 bis November 2021 bot der universitätseigene Garten Raum für das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMU) finanzierte Projekt „Kapuzinergarten Eden – Klimagarten Eichstätt“. Ziel war die Auseinandersetzung mit und die Aneignung von nachhaltigen Lebensformen und Konsumweisen. Im Rahmen von Workshops und Aktionstagen erforschten wir gemeinsam, wie wir im Alltag einen Beitrag zu einer nachhaltigeren und klimagerechteren Welt leisten können. Einfache Handlungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt, die zum Klimaschutz beitragen – und das nicht theoretisch, sondern ganz praktisch und greifbar. Einige Angebote mussten aufgrund der Pandemie digital stattfinden oder verschoben werden. Trotzdem konnten die Kooperationen mit lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen ausgebaut und neue Bevölkerungsgruppen für den Gemeinschaftsgarten gewonnen werden.

Seit November 2021 bis Mai 2023 setzen wir das von der Postcode-Lotterie geförderte Projekt „Klima-Dome Eichstätt – Im Glashaus Zukunft leben!“ um. In den letzten Jahren ist der Garten zu einem offenen Begegnungs- und Lernort für alle Menschen geworden, die Freude am Gärtnern haben und sich für Klimaschutz interessieren. Für die nächste Zeit wollen wir Begegnung, Vernet-



Projektmanagerin: *Dr. Johanna Umbach*  
Laufzeit: *11. 2021 – 5. 2023*  
Finanzierung: *Deutsche Postcode-Lotterie*  
Projekttyp: *Praxisprojekt, Förderprogramm Natur- und Umweltschutz*  
Projektpartner: *Verein für Nachhaltigkeit e.V., KU Eichstätt-Ingolstadt, „Mensch in Bewegung“, Studentischer Konvent der KU Eichstätt-Ingolstadt*



Der Klimagarten richtet sich an alle Menschen, die Freude am Gärtnern haben und sich für Nachhaltigkeit und Klimaschutz interessieren.

Wir laden dazu ein, eigene Konsumgewohnheiten zu hinterfragen, neu gewonnene Anregungen auszuprobieren und Erfahrungen mit anderen zu teilen.



zung und Austausch für mehr Menschen auch in den kälteren Monaten des Jahres ermöglichen. Deswegen ersetzen wir unser altes Gewächshaus durch einen innovativen Geo-Dome, der die Gartensaison verlängert und zugleich einen Unterschlupf bei Regengüssen bietet – ein Gewächshaus für Pflanzen und Ideen für nachhaltige Entwicklung!

Neue Zielgruppen sollen den Garten dabei als Lernort kennenlernen und nutzen können. Dazu bieten wir öffentliche Workshops und Aktionstage zu ressourcenschonenden Alltagspraktiken an und bauen unsere Kooperationen mit Schulen und Nachhaltigkeitsinitiativen aus. Der Bau des Geo-Domes erfolgt gemeinsam mit zwei lokalen Schulen, die bereits in die Planung eingebunden wurden. Außerdem finden verschiedene Lehrveranstaltungen und studentische Projekte der KU im Garten statt, die wir unterstützen. Mit diesen neuen Formaten sowie Partnerschaften hoffen wir, noch mehr Interessierte zu einem kritischen Denken über die Themen Ernährung, Konsum und Landwirtschaft anzuregen und sich im Kapuzinergarten zu vernetzen. Text: Johanna Umbach



- Fotos, oben links beginnend gegen den Uhrzeigersinn:
- Studierende bei der Gartenarbeit
  - Hummel an einer Blüte
  - Bau des Geo-Dome
  - Fertiggestellter Geo-Dome
  - Studierende bereiten die Garten-Saison vor
  - Reiche Ernte
  - Arbeit am Kompost
  - Arbeit unter den Obstbäumen
  - Vier Felder im Frühjahr (Kapuzinergarten)

Grafik: Kirschen (colourbox.de, verändert)



Kontakt & Adresse

Adresse  
Kapuzinergarten Eden, Ostenstraße, 85072 Eichstätt  
E-Mail  
kapuzinergarten@nachhaltigkeit-ev.de  
Homepage:  
<https://www.nachhaltigkeit-ev.de/kapuzinergarten-eden>  
Facebook  
Kapuzinergarten Eden  
Instagram  
kapuzinergarten\_eichstaett



## 6.3 Nachhaltigkeitsnetzwerke

### 6.3.1 Internationale Partnerschaften und Netzwerke

**LeNa** <https://netzwerk-lena.org/>

Deutschsprachiges Netzwerk „LehrerInnenbildung für eine nachhaltige Entwicklung“



Im Januar 2013 wurde unter Beteiligung von Hochschullehrenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz das „Deutschsprachige Netzwerk LehrerInnenbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (LeNa) ins Leben gerufen. Es ist eine Plattform für Austausch und gemeinsame Aktivitäten zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung an allgemeinbildenden Schulen im Sinne einer Bildung für

nachhaltige Entwicklung. Neben Arbeitsgruppen, die sich der Lehre und Forschung widmen, und der Organisation von jährlichen Tagungen wird auch der Kontakt zu den jeweiligen Ministerien der Länder gesucht. Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau ist zur Zeit Teil des Sprecherteams. Im Dezember 2021 konnte eine zweitägige Online-Tagung zum Themenschwerpunkt „Sustainable Development Goals und Lehrer\*innenbildung“ organisiert werden, eine Folgeveranstaltung fand im Dezember 2022 zur Professionalisierung von Lehrkräften zu BNE statt. Darüber hinaus werden im Moment im Projekt „BNE Lehre Konkret“ unter Leitung von Prof. Dr. i. R. Ingrid Hemmer gemeinsam mit Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz Konzepte und Materialien zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung für die Lehrkräftebildung entwickelt.

**Green Office Movement** <https://www.greenofficemovement.org/de/>

<https://www.netzwerk-n.org/>



In Vorbereitung auf das im Herbst 2020 gegründete Green Office – Nachhaltigkeitsbüro wurde die KU auch Mitglied im internationalen Green Office Movement. Das Netzwerk unterstützt vor allem in Belgien, den Niederlanden und Deutschland, aber auch global, Initiativen an Hochschulen, die Green Offices zur Institutionalisierung und strukturellen Verankerung von Nachhaltigkeit gründen wollen. Bestehende Green Offices erhalten durch ihre Mitgliedschaft Austausch, Ideen und Beratung aus dem Netzwerk. In Deutschland

wird die Green Office-Bewegung zusätzlich durch die Aktivitäten des netzwerk n unterstützt, beispielsweise durch regelmäßig stattfindende Konferenzen.

Weitere internationale Kontakte der KU bestehen z.B. durch das geplante „Catholic Consortium for International Higher Education Collaboration“ (<https://rome.nd.edu/news-stories/news/the-consortium-of-catholic-universities-inaugurates-with-conference-at-the-rome-gateway/>), das Projekt „Laudato Si' – Die päpstliche Enzyklika im Diskurs für eine große Transformation“ (<https://laudato-si-transformation.de/>) oder über das Projekt UNISERVITATE – Service Learning in Catholic Higher Education (<https://www.ku.de/studium/lehrprofil/service-learning/uniservitate>). Zudem pflegt die KU Kooperationen mit etwa 300 Partneruniversitäten weltweit (<https://www.ku.de/international>). Text: Ina Limmer

### 6.3.2 Nationale und bayerische Netzwerke

#### Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen (DG Hoch N)



Die KU ist durch ihre ehemalige Nachhaltigkeitsbeauftragte Prof. Dr. i. R. Ingrid Hemmer Gründungsmitglied der DG Hoch N und im Vorstand vertreten. Hervorgegangen ist die Gesellschaft aus dem bundesweiten Forschungsnetzwerk „Hoch<sup>N</sup> Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten“, bei dem die KU ebenfalls zu den ersten Partnerhochschulen gehörte. Mitte 2021 war die KU auch eine der ersten Hochschulen, die offiziell der DG Hoch N beigetreten ist. Inzwischen gehören der DG Hoch N mehr als 25 Hochschulen an, die sich in verschiedenen Hubs und im Hoch-N-Wiki gegenseitig unterstützen. <https://www.dg-hochn.de/>

Die KU ist durch ihre ehemalige Nachhaltigkeitsbeauftragte Prof. Dr. i. R. Ingrid Hemmer Gründungsmitglied der DG Hoch N und im Vorstand vertreten. Hervorgegangen ist die Gesellschaft aus dem bundesweiten Forschungsnetzwerk „Hoch<sup>N</sup> Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten“, bei dem die KU ebenfalls zu den ersten Partnerhochschulen gehörte. Mitte 2021 war die KU auch eine der ersten Hochschulen, die offiziell der DG Hoch N beigetreten ist. Inzwischen gehören der DG Hoch N mehr als 25 Hochschulen an, die sich in verschiedenen Hubs und im Hoch-N-Wiki gegenseitig unterstützen. <https://www.dg-hochn.de/>

#### Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (NHNB)



Das Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern wurde 2012 von je einem Mitglied der KU und der Hochschule München initiiert. Seither ist Prof. Dr. i. R. Ingrid Hemmer von der KU in der kollegialen Leitung des Netzwerks. Das Ziel des Netzwerks ist es, bayerische Universitäten und Hochschulen im Bereich einer (B)NE besser miteinander zu vernetzen und

engagierten Vertretungen von Hochschulen und Universitäten in Bayern eine regionale Austauschplattform zu bieten. Zweimal jährlich finden Treffen mit unterschiedlichen Themenstellungen statt:

- „Klimaneutrales Bayern – nachhaltiger Betrieb an Bayerischen Hochschulen“ war das Thema des 16. Netzwerktreffens im Januar 2021. Dieses fand in Kooperation mit der Landes-ASTen-Konferenz Bayern und mit Unterstützung der Universität Würzburg statt.
- Das 17. Netzwerktreffen im Juli 2021 fand online unter dem Titel „Nachhaltigkeit als Kriterium für Exzellenz der bayerischen Hochschulen?“ statt.

Von hochschulpolitischer Relevanz ist, dass im März 2021 die Präsident/-innen aller staatlichen und staatlich anerkannten Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften das **Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit von Hochschulen im Rahmen des Netzwerks Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (MoU)** unterzeichnet haben. Die KU war bayernweit hierbei eine der ersten unterzeichnenden Hochschulen. Ziel des MoU ist es, die Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit an, mit und durch bayerische(n) Hochschulen zu verbessern. Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündeln die Akteure des Netzwerks ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit gesamtinstitutionell in den Handlungsfeldern Forschung, Lehre, Betrieb, Governance, Transfer und Studierendeninitiativen zu stärken. Das Bayerische Wissenschaftsministerium hat zudem angekündigt, dass Nachhaltigkeit und Klimaschutz als wichtige und handlungsfeldübergreifende Aufgaben in das neue Hochschulinnovationsgesetz aufgenommen werden sollen. Damit nehmen die bayerischen Hochschulen eine Vorreiterposition in Deutschland ein.

Text: Ina Limmer

Mehr Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und zum Netzwerk finden Sie unter: <https://www.nachhaltigehochschule.de/>



### 6.3.3 Regionale Netzwerke

#### Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Eichstätt [www.eichstaett.de/fairtrade](http://www.eichstaett.de/fairtrade)



Als Fairtrade University (<https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/entwicklung#c76478>) steht die KU auch in engem Austausch mit der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Eichstätt und der Fairtrade School Maria-Ward-Realschule Eichstätt. Dies betrifft die Teilnahme an den regelmäßigen Steuerungsgruppentreffen sowie die Planung einer Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen.

#### fairEInt – Initiative nachhaltige Region Eichstätt <https://faireint-eichstaett.de>



Das 2019 offiziell gegründete Nachhaltigkeitsnetzwerk fairEInt wurde von der KU, KU.impact/„Mensch in Bewegung“ und einigen Studierendeninitiativen der KU mit gegründet. 2021 wurde fairEInt zum Modellprojekt im Programm „Brücken bauen – Gemeinsam Umwelt und Gesellschaft gestalten“ gewählt, das vom Bundesnetzwerk



Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Institut für Sozialinnovation (ISInova) und dem Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) für ein Jahr begleitet wird. Im Rahmen des Projektes etablierte fairEInt den „Eichstätter Obstwald“ in der Industriestraße. Dort soll neben der Biodiversität auch die Diversität der Menschen, die dieses Angebot nutzen, stetig zunehmen. Für 2022 sind erste Veranstaltungen und Kooperationen mit Schulen und Vereinen geplant.



Mitwirkende von fairEInt gestalten ein Staudenbeet vor dem Sportgebäude der KU (D. Kusche)



#### IN-Zukunft – Nachhaltigkeitsnetzwerk Ingolstadt <https://www.in-zukunft.net>



IN-Zukunft ist das Schwesternetzwerk zu fairEInt in Ingolstadt, das sich für eine am Gemeinwohl orientierte, soziale und an der Würde alles Lebendigen ausgerichtete Zukunft für Ingolstadt engagiert. Die KU ist über Denk Nachhaltig e. V. und KU.impact im Netzwerk vertreten. Text: Ina Limmer



## 6.4 Veranstaltungen

### 6.4.1 „Zurück in die Zukunft – Was braucht es auf dem Weg zur Nachhaltigkeit? Entwicklung oder Transformation?“

Vortragsreihe des Umweltreferates im Sommersemester 2021

Auch im Sommersemester 2021 musste die jährliche Vortragsreihe des Umweltreferates pandemiebedingt online stattfinden. Dennoch konnten – in enger Kooperation mit den Arbeitskreisen Kulturreferat, Kapuzinergarten und Foodsharing – Gäste aus unterschiedlichsten Bereichen eingeladen werden, die ihre Ideen und ihr Wissen zu einer nachhaltigeren Lebensweise und Ausblicke für eine umweltfreundlichere Zukunft vorstellten. Die Leitfrage lautete: „Was braucht es auf dem Weg zur Nachhaltigkeit? Entwicklung oder Transformation?“

Zu Beginn stellt Tobias Rosswog sein Selbstexperiment „Geldfrei Leben“ vor. Die gewonnenen Erfahrungen brachte er in seinen Vortrag mit ein und konnte damit einen spannenden Ansatz für ein geldfrei(er)es Leben liefern.

Simon von terran e.V. sprach über Möglichkeiten, den CO<sub>2</sub>-Emissionen entgegenzusetzen, indem kaum oder gar nicht mehr geflogen wird – zum Beispiel durch das terrane Reisen.

Esther Zimmer berichtete in ihrem Vortrag „Waschmittel selbst herstellen – Kernseife, Soda & Co“ über die Herstellungsweise von (konventionellem) Waschmittel und erklärte, wie Schritt für Schritt eigenes Waschmittel hergestellt werden kann.

Schließlich hat Frederik Gosau mit seinem Vortrag „Commonismus – Utopie und Transformation“ eine Richtung eingeschlagen, die sich fernab von kapitalistischen Denkmustern befindet. In einer abschließenden Diskussionsrunde konnten die Teilnehmenden Stellung beziehen und neue Argumente entwickeln, wie an einem stärkeren „Wir“ und an einer besseren Zusammenarbeit im Sinne der Nachhaltigkeit gearbeitet werden kann.

Zusammenfassend hat die Ringvorlesung für Interessierte eine gute Möglichkeit gegeben, mehr über das Thema Nachhaltigkeit zu erfahren. Text: Janina Hummel



Plakat zur Umweltringvorlesung im Sommersemester 2021 (Umweltreferat)





## 6.4.2 ZILAS Wintervortragsreihe 2021/2022



# ÖKOLOGIE & POSTHUMANISMUS

## VOM ANTHROPOZÄN ZUM CHTHULUZÄN

Unter der Projektleitung von Prof. Dr. Isabelle Stauffer (Neuere deutsche Literaturwissenschaft) fand im Wintersemester 2021/22 die Wintervortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS) zum Thema „Ökologie und Posthumanismus. Vom Anthropozän zum Chthuluzän“ statt.

In der Vortragsreihe wurden ökologische Fragen, wie Klimawandel und Artensterben, Dekarbonisierung und radioaktive Abfälle diskutiert. Diese Fragen müssen angesichts eines kritischen Posthumanismus, der den Menschen nicht mehr ins Zentrum setzt, sondern im Zusammenhang mit einer Vielzahl nichtmenschlicher Kräfte sieht, neu gestellt werden.

Es referierten Prof. Dr. Amaya Querejazu (Universidad de Antioquia), Dr. Claudia Schmitt (Universität des Saarlandes), Dr. Frederik Schulze (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Dr. Christiane Schürkmann (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Dr. Fabricio Rodríguez (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Prof. Dr. Gabriele Dürbeck (Universität Vechta), Dr. Carlos Fonseca (University of Cambridge), Prof. Dr. Gastón Gordillo (University of British Columbia) und Prof. Dr. Susanne Völker (Universität zu Köln).

Zum Organisationsteam gehörten Dr. Sergej Gordon, Dr. Jochen Kleinschmidt, Dr. Gerhard Rainer, Christiane Hoth de Olano und Nicole Schneider.

Die interdisziplinäre und internationale Vortragsreihe wurde aus Studienzuschussmitteln der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät sowie aus Mitteln des Zentralinstitut für Lateinamerikastudien, der Eichstätter Universitätsstiftung, der Eichstätter Universitätsgesellschaft e.V., der Maximilian-Bickhoff-Universitätsstiftung und der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Eichstätt finanziert. Logistische und technische Unterstützung erhielt die Reihe durch das Projekt „Mensch in Bewegung“.

<https://www.ku.de/unileben/veranstaltungen/wintervortragsreihe/vergangene-wintervortragsreihen>

Plakat (Ausschnitt) zur Zilas Wintervortragsreihe im Wintersemester 2021/2022

## 6.4.3 Nachhaltigkeitswoche 2021

Vom 6. bis 10. Dezember 2021 fand an der KU die fünfte Nachhaltigkeitswoche statt, in der Studierende, Dozierende und viele Nachhaltigkeits-Initiativen in Workshops und Vorträgen Möglichkeiten zum Austausch zu den Herausforderungen und Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung boten.

Unter strengen Corona-Schutzmaßnahmen konnte ein vielfältiges, hybrides Programm geboten werden. Neben Fachvorträgen zu nachhaltigen Banken, umweltpsychologischen Perspektiven auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung und literarischen Perspektiven auf Nachhaltigkeit fanden auch verschiedene Do-It-Yourself-Workshops (Bienenwachstücher, Hygieneartikel, Seed Bombs), ein Clean Up, ein Möbelflohmarkt, eine Kleidertauschparty, eine Critical Mass-Fahrraddemo, ein Foodsharing-Frühstück sowie ein Filmabend statt.

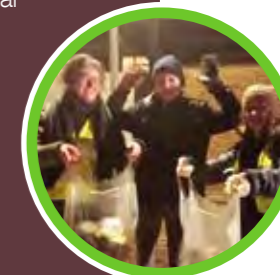
Beteiligte Personen und Initiativen an der Nachhaltigkeitswoche 2021:

- Green Office
- Amnesty International Hochschulgruppe
- AK Foodsharing
- AK Wetterschau
- DenkNachhaltig! e. V.
- Kapuzinergarten Eden
- Umweltreferat
- SDS.Die Linke
- Studentischer Konvent
- Prof. Dr. Michael F. Zimmermann (Lehrstuhl für Kunstgeschichte)
- Prof. Dr. Friederike Reents und Annika Hammer (Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft)
- Vertretungsprof. Dr. Martin Schneider (Professur Moralthologie und Sozialethik)
- Dr. Peter Fischer (Fachgebiet Boden-geographie und Bodenerosion)
- Anna Peitz (Professur für Geographie-didaktik und Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- Brigitte Krach (Fachgruppe Didaktik der Biologie)
- Studierende der Sozialen Arbeit
- Mitarbeitende des International Office und des Facility Managements sowie die Partneruniversität Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Peru

Das Programm im Detail finden Sie unter:

<https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/nachhaltigkeitswoche-2021>

Fotos, rechts: Impressionen von der Nachhaltigkeitswoche 2021 (colourbox.de, L. Bauch, T. Wulff)



## 6.4.4 Vortragsreihen von „Mensch in Bewegung“

### Transfer neu denken: Die drängenden Fragen unserer Zeit lösen – Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften in der Gesellschaft

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts hat sich die Welt radikal verändert: Kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs prognostizierte der US-amerikanische Politikwissenschaftler Francis Fukuyama das Ende der Geschichte. Die anfängliche Euphorie angesichts eines vermeintlichen Sieges westlich-liberaler Systeme ist heute einem globalen Pessimismus gewichen. Die fortschreitende Erderwärmung, eine weltweit grassierende Pandemie, der Krieg in der Ukraine oder das Erstarken autoritärer Systeme sind nur einige der Herausforderungen, die die Gegenwart prägen. Sie werfen übergreifend die Frage auf, ob der Prozess der Modernisierung und der diesem zugrundeliegende Fortschrittsglauben, wie er das westliche Denken seit der Aufklärung prägt, an ein Ende gekommen sind.



M. Muckenschnabl

In einer Zeit, in der die gesellschaftlichen Herausforderungen zunehmen, sind gerade die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften gefragt, aktiv zu deren Bewältigung beizutragen.

Zur Vortragsreihe „Transfer neu denken“ diskutierten sieben international ausgewiesene Wissenschaftler/-innen die Gestaltungspotenziale von Politik- und Sozialwissenschaft, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie Philosophie. Im Zentrum standen neue Ansätze wie ein planetarisches Denken oder die Frage nach der Bedeutung von Zukunfts- und Orientierungswissen. Diskutiert wurden die Ansätze vor allem mit Blick darauf, was hieraus für den Ideen-, Wissens- und Technologietransfer folgt und wie dieser responsiv, partizipativ oder transdisziplinär weiterentwickelt werden kann.

Die Beteiligten:

- Prof. Dr. Barbara Buchenau (Universität Duisburg-Essen)
- Prof. Dr. Eva Geulen (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Prof. Dr. Armin Grunwald (Karlsruher Institut für Technologie)
- Prof. Dr. Claus Leggewie (Justus-Liebig-Universität Gießen)
- Prof. Dr. Sabine Maasen (Universität Hamburg)
- Prof. Dr. Ina Kerner (Universität Koblenz-Landau)
- Prof. Dr. Hartmut Rosa (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
- rund 360 Forschende, Vertreter/-innen von Stiftungen, Ministerien und Bildungseinrichtungen aus insgesamt 14 Nationen verfolgten ein Semester lang die hochkarätige Diskussion

<https://www.ku.de/transfer/projekte-netzwerke/transferprojekte/transfer-neu-denken>

### Lernen neu denken: Gesellschaftliche Transformationspotenziale einer Hochschulbildung für das post-digitale Zeitalter

Der „digital turn“ in der Corona-Pandemie hat die Lehre und das Lernen an Hochschulen stark verändert. Wie diese Entwicklung zu bewerten ist und was sie – näher betrachtet – für Leben, Lernen und Arbeiten von Menschen in einer zunehmend digitalisierten Welt bedeutet, war Thema der Gesprächsreihe „Lernen neu denken“. KU-Angehörige trafen auf externe Expert/-innen.

Den Auftakt der Gesprächsreihe gestalteten Oliver Janoschka und Prof. Dr. Markus Eham zum Thema Lehrinnovationen nach Corona im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Verantwortung und digitalem Lernen. Mit Prof. Dr. Christoph Corves und Prof. Dr. Klaus Meier sprachen zwei Ars Legendi Preisträger über Hochschullehre mit Mehrwert im Kontext von studentischem Engagement und innovativer Lehre. Prof. Dr. Ines Weber und Prof. Dr. Uto Meier diskutierten die Bedeutung der Persönlichkeitsentwicklung im Studium, gefolgt von Prof. Dr. Oliver Reis und Prof. Dr. Ulrich Kropač zur gesellschaftlichen Verantwortung von Hochschulen. Forschendes Lernen und Lernen durch Engagement stand im Zentrum des Gesprächs von Prof. Dr. Gabi Reinmann und Prof. Dr. Rico Behrens. Anschließend wurden Kompetenzen und Innovationen in der Hochschule in Zeiten des Wandels von Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers und Prof. Dr. Jens Högrevé erörtert. Prof. Dr. Markus Vogt und Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau sprachen über vernetztes Denken und den Umgang mit Komplexität im Hinblick auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zum Abschluss der Gesprächsreihe dachten Dr. Ariane Hagl und Marian Langer die Hochschullehre mit Blick auf Studierendenzentrierung und Lehrqualität in die Zukunft.

<https://www.ku.de/transfer/projekte-netzwerke/transferprojekte/lernen-neu-denken>



### 6.4.5 UNISERVITATE – Service Learning in Catholic Higher Education

Seit 2020 ist die KU im Rahmen des internationalen Service Learning-Projekts UNISERVITATE eines von sieben weltweiten Hubs zur Verankerung von Service Learning an Hochschulen und Universitäten. Als Knotenpunkt für den Austausch mit Hochschulen in Mittel- und Osteuropa sowie im Nahen Osten bietet das Projekt allen interessierten Lehrenden eine umfangliche Expertise, Beratungsangebote und Begleitmaterialien zur Umsetzung innovativer Lehr-Lern-Formate im Service Learning.

Service Learning ist ein Bildungskonzept, das akademisches Lernen mit gesellschaftlichem Engagement verknüpft. Fachliche, curriculare Inhalte des Studiums (Learning) werden dabei direkt mit gesellschaftlichem Engagement (Service) verbunden. Als Methode trägt Service Learning dazu bei, die Third Mission bzw. die

Transferaktivitäten der KU sowie die Zusammenarbeit mit externen Partnerorganisationen auch in der Lehre systematisch zu verankern und auszubauen. Lehrende und Studierende kooperieren mit gemeinwohlorientierten Partner/-innen aus dem sozialen, kulturellen, sportverbandlichen oder ökologischen Bereich sowie dem Bildungsbereich und bringen in gemeinsamen Projekten ihr fachliches Wissen und ihre Kompetenzen ein.



CLAYSS

Das UNISERVITATE-Projekt wird von der Porticus-Stiftung gefördert und durch das lateinamerikanische Center for Solidary Service Learning (CLAYSS) in Argentinien koordiniert. An der KU ist UNISERVITATE direkt beim Vizepräsidenten für Internationalisierung und Profilentwicklung Prof. Dr. Klaus Stüwe angesiedelt.

Text: Dr. Ulrike Brok, Kristina Holler

<https://www.ku.de/studium/lehrprofil/service-learning/uniservitate>



### 6.4.6 K'Universale 2021/22: Zukünfte

Jedes Wintersemester veranstaltet die KU eine interdisziplinäre Vortragsreihe, bei der aktuelle Themen von erfahrenen Persönlichkeiten und exponierten Wissenschaftler/-innen in den fachlichen Diskurs unserer Universität getragen werden. Dabei geht es um die offene Kenntnisaufnahme aktueller Geschehnisse, um die Ausbildung von Urteilsfähigkeit über die Grenzen der Disziplinen hinweg, um Bildung in einem elementaren Sinn – unabhängig von den Studiengängen unserer Studierenden. Im Wintersemester 2021/22 organisierten Prof. Dr. Manfred Brocker und Prof. Dr. Frank Zschaler die Veranstaltung mit dem Thema „Zukünfte“. Pandemiebedingt und aufgrund vieler auswärtiger Vortragender fand die Veranstaltung größtenteils online statt.



colourbox.de

Zukunft hat Konjunktur. In Politik, Film und Literatur, in fiktionalen wie fachwissenschaftlichen Medien. Als Utopie oder als apokalyptisches Endzeitszenario. Klimawandel und Umweltzerstörung oder Selbstbestimmung und Wohlstand für alle? Wie schnell und wie weit wird sich unsere Lebenswelt verändern, in den nächsten 5, 10 oder 100 Jahren? Werden wir ganz neue Lebensformen erkunden? Oder werden wir zurückkehren zu einer asketischeren Lebensweise in naturnahen Grenzen? So heterogen wie die Gesellschaften geworden sind, so heterogen wird all das gesehen: Nicht zufällig hat die Zukunft im Plural Konjunktur.

Welche „Zukünfte“ entwerfen die Wissenschaften für uns? Dem Pluriversum ihrer Modelle, Prognosen und Szenarien widmete sich die Ringvorlesung. Sie lotete aus, was Referierende verschiedener Disziplinen von der Zukunft erwarten.

Die Themen und Vorträge im Detail finden Sie unter [www.ku.de/zukunft](http://www.ku.de/zukunft).



colourbox.de

Text: Michael Winkmann



## 6.5 Nachhaltigkeitskommunikation

### Kommunikation nach innen

Über Ergebnisse der Nachhaltigen Entwicklung an der KU als Profilelement angemessen und umfassend zu kommunizieren, dient einerseits der erfolgreichen Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten innerhalb der KU und andererseits der Außendarstellung. Nur wenn viele KU-Angehörige entsprechendes Wissen zu den Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung, dem Beitrag der KU und ihren eigenen Einflussmöglichkeiten haben, kann ein Whole Institution Approach auch umgesetzt werden. Eine konstante und informative Kommunikation nach außen ist wichtig, für eine positive Außendarstellung der KU, die hervorhebt, welche großen und kleinen Erfolge bereits erreicht wurden bzw. welche Maßnahmen in Planung sind.

Die Kommunikation nach innen erfolgt zum einen über die Steuerungsgruppe (vgl. Anhang), deren Vertretungen das Anliegen in ihre Fakultäten, Bereiche und Einrichtungen hineinragen sollen, zum anderen durch Vorträge der Nachhaltigkeitsbeauftragten vor Gremien, wie z. B. Senat oder Hochschulrat, und nicht zuletzt über Veranstaltungen, die Homepage und die Nachhaltigkeitsberichte. Zudem werden wichtige Neuerungen und Veranstaltungen auch zweimal im Semester via Rundmail an alle KU-Angehörigen und in den Sozialen Medien verbreitet.

Seit dem Berichtsjahr 2012 erfolgt eine jährliche Nachhaltigkeitsberichtserstattung, sodass Sie aktuell den inzwischen zehnten Nachhaltigkeitsbericht lesen. Alle Berichte sind auf der Homepage unter <https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/nachhaltigkeitsbericht> einsehbar. Mit dieser umfangreichen und regelmäßigen Berichterstattung stellt die KU einen Leuchtturm in diesem Bereich im deutschsprachigen Raum dar.

Die interne Kommunikation muss auch künftig noch weiter ausgebaut werden, sodass ein Großteil der Universitätsangehörigen über die Bemühungen informiert ist und sich je nach Interesse einbringen kann.

Im Nachhaltigkeitsgesamtkonzept 2020–2030 wurden im Bereich Governance entsprechende Ziele formuliert und durch die Einrichtung eines Green Office – Nachhaltigkeitsbüros konnte ein weiterer wichtiger Schritt zu Wahrnehmung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der KU getan werden ([www.ku.de/greenoffice](http://www.ku.de/greenoffice)).

### Kommunikation nach außen

An dieser Stelle spielen, wie bei der internen Kommunikation, die Homepage, Social Media und der Nachhaltigkeitsbericht eine tragende Rolle.

Im Rahmen zahlreicher Tagungen konnte die KU ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen durch Vorträge von Universitätsangehörigen zur Diskussion stellen. Beispielhaft werden an dieser Stelle drei internationale Tagungen angeführt, die 2022 in Rom und Eichstätt stattfanden:

- Transitioning to Integral Ecology? Transdisciplinary Approaches for the Grounding and Implementation of a Holistic Worldview (Pontifical Gregorian University, Rome)
- The Catholic University, Environmental Justice, and Research for a Sustainable Future, Inaugural Conference of the Consortium of Catholic Universities (The University of Notre Dame Rome Global Gateway)
- Service Learning Conference TransformationCAMPus (Eichstätt).

Die seit 2010 gehaltenen Vorträge und publizierten Beiträge sind auf der Homepage unter <https://www.ku.de/unileben/nachhaltige-ku/grundlagen/literatur> einsehbar. Eine Auswahl der aktuellsten Vorträge und Publikationen finden Sie auf der rechten Seite.

### Homepage

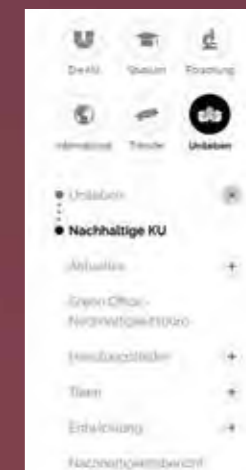
[www.ku.de/nachhaltigkeit](http://www.ku.de/nachhaltigkeit)

Die Nachhaltigkeitshomepage der KU ist von der Eröffnungsseite der KU unter der Spalte „Die KU“ unter dem Stichwort „Profil“ oder über den Kurzlink ([www.ku.de/nachhaltigkeit](http://www.ku.de/nachhaltigkeit)) erreichbar.

Sie bietet sowohl KU-Angehörigen als auch externen Interessierten einen umfangreichen Überblick über die Grundlagen, Fortschritte und aktuelle Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich. Neben ausführlichen Informationen zu den sechs Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsgesamtkonzeptes werden unter der Rubrik **Team** der Lenkungsgruppe und die Mitglieder der Steuerungsgruppe „Nachhaltigkeit und fairer Handel“ sowie die Arbeitskreise zu den sechs **Handlungsfeldern** vorgestellt.

Der Bereich **Entwicklung** zeigt die Schritte der KU hin zu einer nachhaltigeren Universität seit 1990 auf. Außerdem finden sich dort **Grundlagen** zu den wichtigsten (inter-)nationalen Beschlüssen und Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Hinweise zu Literatur und Links.

Auf der Homepage stehen alle bisher erschienenen Nachhaltigkeitsberichte, -gesamtkonzepte und -programme zum Download zur Verfügung. Seit 2020 ist auf der Nachhaltigkeitshomepage der KU auch das **Green Office** – Nachhaltigkeitsbüro vertreten.



Abbildungen, oben und links: Startseite und die Hauptnavigation der Homepage (KU, C. Pietsch)

### Publikationen zur Nachhaltigkeit an der KU:

- Lindau, A.-K. & Hemmer, I. (2022). Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Universität. Das Nachhaltigkeitskonzept (Whole Institution Approach) der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Progress in Science Education, Vol. 5, No. 3, 6-16, DOI.10.25321/prise.2022.1357
- Hemmer, I. & Lindau, A.-K. (2021): Sustainability Concept (Whole-Institution-Approach) of the Catholic University of Eichstätt-Ingolstadt (Germany). Universities, Sustainability and Society: Supporting the Implementation of the Sustainable Development Goals. 305–321. Abrufbar unter: <http://edoc.ku-eichstaett.de/26692/>
- Jacobi, N. (2020): Nachhaltigkeit – Von der Idee zum politischen Konzept. Triolog. Wissenschaft-Wirtschaft-Gesellschaft in Ostbayern. 3. 16–18. (Interview mit Prof. Dr. Ingrid Hemmer)

### Vorträge und Ausstellungen zur Nachhaltigkeit an der KU (Auswahl):

- Brig (Schweiz), November 2021, education21 – Wie kann die Integration von BNE und Nachhaltigkeit in den Institutionen der Lehrer/-innenbildung unterstützt und begleitet werden? Keynote-Vortrag: Wie kann man die Integration von BNE in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften unterstützen und begleiten? Implementierung von BNE in der Lehrer/-innenbildung, u. a. das Beispiel KU (Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau)
- virtuell, September 2021, International Sustainable Globe Conference, Poster: Whole Institution Approach of the Catholic University of Eichstätt-Ingolstadt – On the Way to a more Sustainable University (Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau, Ina Limmer)
- Ingolstadt, Juli bis Oktober 2021, Wissenschaftsgalerie, Ausstellung: Nachhaltigkeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
- virtuell, Mai 2021, Netzwerktreffen BNE in der Lehrkräftebildung in NRW. Keynote-Vortrag: #SDG4 for 2030 – Ansätze einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau)
- virtuell, Mai 2021, UNESCO-BNE-Wochen, Workshop: ESD2030 in Hochschulen – der Whole Institution Approach der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau, Ina Limmer)
- Ingolstadt, April bis Oktober 2021, Landessgartenschau, Nachhaltigkeits-Pavillon der KU, Vitrinen: Nachhaltigkeitskonzept und Studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen der KU

# Zusammenfassung & Ausblick

Der dem zehnten Nachhaltigkeitsbericht der KU Eichstätt-Ingolstadt zugrunde liegende Zeitraum 2021/2022 brachte – neben dem Abschwächen der globalen Corona-Pandemie mit ihren im Laufe der Zeit aufgehobenen Einschränkungen und Veränderungen – im universitären Leben auch eine Reihe erfreulicher und grundlegender Fortschritte, die im Folgenden zusammengefasst werden sollen. Zudem soll ein Ausblick auf die Entwicklungen im Jahr 2023 gegeben werden.

## Im Handlungsfeld Governance ...

... wurde im Jahr 2022 mit einer Umstrukturierung des Bayerischen Netzwerks NHNB begonnen, was unter maßgeblicher Beteiligung der KU Eichstätt-Ingolstadt als eine der sechs Trägerhochschulen zur Gründung des Zentrums Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (BayZeN) führte, dessen formale Gründung im März 2023 erfolgt.

Die Profilierung der Nachhaltigkeit an der KU wird auch im zukünftigen Entwicklungsplan seine Verankerung finden.

In personeller Hinsicht übernahm Prof. Dr. i. R. Ingrid Hemmer zentrale Aufgaben der Nachhaltigkeitsbeauftragten Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau, die die KU im September 2022 verlassen hat.

## Im Handlungsfeld Forschung ...

... wurde durch die seit Ende Juni 2021 bestehende Forschungsplattform KU.Sustainability Research Lab (KU.SRL) der Forschungsschwerpunkt Nachhaltigkeit an der KU noch deutlicher sichtbar. Zukünftig soll das KU.SRL die vielfältigen und langjährigen Forschungsaktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung aus den verschiedenen Disziplinen und Fachrichtungen der KU strukturell und strategisch zusammenführen und ausbauen. Dazu sind zahlreiche Vernetzungstreffen und Vortragsveranstaltungen geplant.

Die vielfältigen Aktivitäten in der Nachhaltigkeitsforschung sowie der Forschung für nachhaltige Entwicklung werden systematisch auf der Nachhaltigkeitshomepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und weiterhin aktualisiert.

Um die Erfolge der Nachhaltigkeitsforschung zu erfassen, werden Indikatoren auch im nationalen Austausch entwickelt.

## Im Handlungsfeld Lehre, Studium, Fort- und Weiterbildung ...

... ist es erfreulich zu sehen, dass weitere Fachbereiche und Studiengänge sich der Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung zuwenden. Zudem erfreut sich das seit 2019 bestehende Zusatzstudium „Nachhaltige Entwicklung“ guter Resonanz und immer mehr Studierende wählen diese Zusatzqualifikation. Nun gilt es diese Entwicklungen weiter auszubauen, sodass zukünftig alle Studierenden der KU in ihrem Studium mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung in Kontakt kommen.

In personeller Hinsicht übernahm im Juli 2022 Patrizia Hartmann als Nachhaltigkeitskoordinatorin ihre neue Zuständigkeit als Nachfolge von Ina Limmer, die die KU im Juni 2022 verlassen hat.

## Im Handlungsfeld Campusmanagement ...

... wurde 2019 mit der Zertifizierung EMASplus ein großer, wichtiger Schritt hin zu einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagement vollzogen, um im Sinne eines Whole Institution Approach alle Prozesse der KU zu erfassen. Ein wichtiges und herausforderndes Ziel stellt nun die angestrebte Klimaneutralität der KU bis 2025 dar.

Das Jahr 2021 brachte im Bereich des Campusmanagements auch einen personellen Wechsel mit sich. Der langjährige Campusmanager Johannes Baumann verließ die KU, um sich neuen Herausforderungen in der internationalen Zusammenarbeit zu stellen und übergab seine Aufgaben an den Nachfolger Dr. Frank Zirkel als Campus-Nachhaltigkeitsmanager.

## Das neue Handlungsfeld Studentische Initiativen und Engagement ...

... bzw. vor allem die Studierenden waren auch im Berichtszeitraum 2021 noch von der Corona-Pandemie betroffen. Durch mehrere Semester, in denen am Campus kaum Präsenzlehre oder Veranstaltungen stattfinden konnten, wurden auch die Engagement-Möglichkeiten der Studierenden stark eingeschränkt.

Auch mithilfe des Green Office – Nachhaltigkeitsbüros sollen die Studierenden zukünftig noch stärker unterstützt werden, damit sie sich interessenorientiert für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen können.

## Im neuen Handlungsfeld Transfer mit Fokus auf Nachhaltigkeits-transfer ...

... kann im Cluster Nachhaltigkeit auf einige Erfolge im Transferprojekt „Mensch in Bewegung“ verwiesen werden. Der Austausch zwischen Universität, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wurde durch unterschiedliche Aktivitäten gestärkt. Dazu zählen zum einen Präsentationen auf der Landesgartenschau in Ingolstadt sowie die Einrichtung eines Nachhaltigkeitsparcours auf dem Gelände der Landesgartenschau, der auch nach deren Beendigung besucht werden kann. Durch das Projekt Uniservitate werden erste Projekte im Format des Service Learning auch im Bereich Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung an der KU initiiert und in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.

Durch die Mitgliedschaft der KU im Netzwerk DG Hoch N (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V.) engagiert sich die Universität in der Nachhaltigkeitsentwicklung zahlreicher Hochschulen in Deutschland und steht mit diesen in einem regen Austausch. Darüber hinaus engagiert sich die KU in weiteren regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken zur Nachhaltigkeit.

Die Aufmerksamkeit im gesamten Hochschulwesen für die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung nimmt von Jahr zu Jahr zu und somit auch das Interesse am gut etablierten Whole Institution Approach der KU. Durch zehn Jahre Erfahrung in diesem Feld hat die KU bereits große Fortschritte erreicht und gilt im deutschlandweiten Vergleich als eine der führenden Hochschulen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. In diesem sehr dynamischen Feld und vor dem Hintergrund der großen globalen Herausforderungen bleiben wir dem Leitspruch „Nachhaltiger geht immer!“ treu und werden unsere Bemühungen für eine nachhaltige Entwicklung innerhalb und außerhalb der KU weiter ausbauen.

## Lenkungsreis der Nachhaltigen KU

- **Prof. Dr. Klaus Stüwe** (Vizepräsident für Internationales und Profilentwicklung, Ansprechpartner der Hochschulleitung für den Bereich Nachhaltigkeit)
- **Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau** (Nachhaltigkeitsbeauftragte) bis September 2022
- **Johannes Baumann** (Campusumweltmanager) (seit November 2021: **Dr. Frank Zirkl** (Campus-Nachhaltigkeitsmanager))
- **Ina Limmer** (Nachhaltigkeitskoordinatorin) (seit Juli 2022: **Patrizia Hartmann**)
- **Studentische Mitarbeitende** des Green Office – Nachhaltigkeitsbüros der KU

## Forschungszentren und -plattformen

- **Zentrum für Flucht und Migration (ZFM):** **Christine Heimerer** (seit April 2021: **Melanie Schmitt**)
- **Zentrum für Forschungsförderung (ZFF):** **Dr. Bernhard Lucke** (seit Mai 2021: **Dr. Wolfgang Thiel**)
- **Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS):** **Rosa Philipp**
- **KU.Sustainability Research Lab:** **Prof. Dr. Bernd Cyffka**, **Prof. Dr. Christian Steiner**, **Prof. Dr. Anne-Kathrin Lindau** (bis September 2022)

## Verwaltung

- **Facility Management:** **Albert Pfaller** (Technischer Dienst), **Susanne Netter** (Koordinatorin Gesundheitsmanagement), **Stefan Wenzel** (Technisches Gebäudemanagement), **Alexander Würth** (Leitung Facility Management) bis Ende Juli 2022
- **Finanzen & Haushalt:** **Eduard Breitenhuber** (Leitung Abteilung Finanzen), **Bernhard Semmler** (Leitung Referat Einkauf & Vergaben)
- **Personalangelegenheiten:** **Christine Feierle** (Dienst- und Fortbildungsreisen)
- **Studienorganisation:** **Dr. Michael Schieder** (Projektmitarbeiter Systemakkreditierung)

## Fakultäten

- **Theologische Fakultät:** **Prof. Dr. Burkard Zapff**, Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaft
- **Philosophisch-Pädagogische Fakultät:** **Prof. Dr. Rainer Wenrich**, Professur für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik
- **Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät:** **Prof. Dr. Ina Brendel-Perpina**, Lehrstuhlvertreterin Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (seit Oktober 2021: **Prof. Dr. Friederike Reents**, Lehrstuhl Neuere deutsche Literaturwissenschaft)
- **Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät:** **Prof. Dr. Robert Schmidt**, Professur für Prozessorientierte Soziologie
- **Mathematisch-Geographische Fakultät:** **Prof. Dr. Hans-Martin Zademach**, Professur für Wirtschaftsgeographie
- **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:** **Prof. Dr. André Habisch**, Professur für Christliche Sozialethik und Gesellschaftspolitik; **Prof. Dr. Thomas Setzer**, Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
- **Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit:** **Prof. Dr. Simone Birkel**, Professur für Religionspädagogik; Jugend- und Schulpastoral
- **Fakultät für Soziale Arbeit:** **Prof. Dr. Christian Beck**, Professor für Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit

## Einrichtungen und Stabstellen

- **Bibliothek:** **Magdalena Hager**
- **International Office:** **Theresa Bittschi**, **Jessica Hofmacher-Matschulla**
- **Rechenzentrum:** **Nils Blümer** (Rechenzentrum Eichstätt), **Bernhard Brandel** (Rechenzentrum Ingolstadt)
- **Stabsabteilung Bildungsinnovation & Wissenstransfer KU.impact:** **Franziska Hoffstaedter** (seit Juli 2021: **Ann-Kathrin Bremer**)
- **Stabsabteilung Kommunikation & Marketing:** **Dr. Christian Klenk**, **Constantin Schulte Strathaus**
- **Stabsstelle Personalentwicklung & Weiterbildung:** **Dr. Jennifer Dobschenzki**
- **Zentrum für Lehrerbildung ZLB.KU:** **Petra Hiebl**

## Gremien

- **Mitarbeitendenvertretung:** **Barbara Böhm** (seit Mai 2021: **Ann-Kathrin Bremer**)
- **Studierendeninitiativen:** **DenkNachhaltig! e. V.**, **Umweltreferat**, **Students for Future**